

MENSCHEN • PFERDE • EMOTIONEN • FASHION • FITNESS • TRAININGS-TIPPS

WINTER 2011
www.inRide.de

inRide

**Reit
Lust**

AKTUELLES
FACHWISSEN FÜR
AKTIVE REITER



REIZ-THEMA:
Sind Sporen noch
zeitgemäß?

**SUPER-
GEWINNE**
im Wert von
gut 5.500 Euro

**SCHÖN
SATTSELFEST**
FRAUEN & PFERDE –
KRAFT-QUELLE FÜR
KARRIERE + LEBEN

**SERVICE-
THEMA:**
Der Wunsch
nach einem
eigenen Fohlen



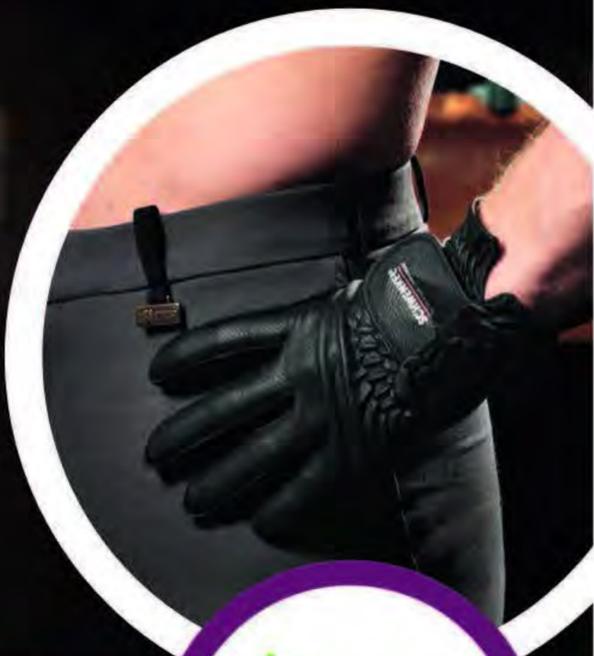
Jennifer Hof:
Top-Model und
Reitstallbesitzerin

**inRide
IST GRATIS**

AUF JEDEM PFERD
DEN RICHTIGEN

GRIP

SCHWENKEL®
GLOVES FOR CHAMPIONS



SCHAU HINTER DIE KULISSEN.
DAS MAKING-OF-VIDEO VOM SHOOTING JETZT AUF WWW.EQUIVA.COM/SCHWENKEL
REITBEKLEIDUNG · REITZUBEHÖR · WESTERN · STALL & WEIDE · PFERDEFUTTER · EINSTREU

inRide intern

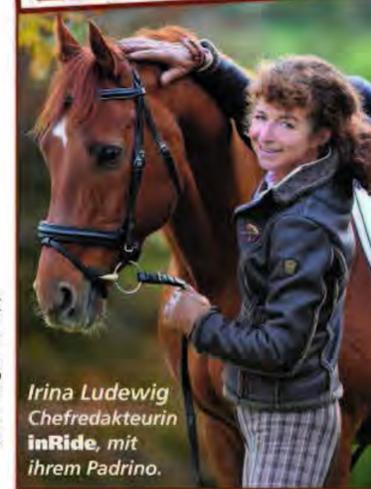


Foto Holger Schupp

Irina Ludewig
Chefredakteurin
inRide, mit
ihrem Padrino.

Liebe Leserin, lieber Leser,
ja ist dieser Sport denn jetzt total durchgedreht? Die Schönheit aus einer TV-Show als Werbebotschafterin in unseren traditionsreichen Gefilden? Nein. Mit **Jennifer Hof**, Germany's next Topmodel, liegen Marketing-Experten aus der Pferdebbranche goldrichtig und zeigen ein super Gespür. DAS Werbe-Gesicht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und des Reitsportausstatters Waldhausen (der in diesem Jahr 175-jähriges Jubiläum feiert) ist wahnsinnig hübsch und eine richtig kernige Reiterin. Eine Idealbesetzung, unseren Sport populärer zu machen (ab Seite 8).

Auf der Weltrangliste der FEI findet man deutsche Dressurreiter nur

noch unter ferner liefen. Platz 3, 7, 9, 10, 12, 14, 31, 49 für unsere Besten – also aktuelle Kaderreiter und ehemalige Goldmedaillen-Gewinner. Auf den Top-Plätzen stehen nach tollen Ritten strahlende Sieger aus anderen Nationen. Was ist passiert in der seit Jahrzehnten (fast) unschlagbaren Dressur-Metropole Deutschland? Wieso sind Reiter aus Ländern, über die mancher unterm Zylinderrand noch vor ein paar Jahren höchstens mitleidig lächelte, heute wirklich gut? In **inRide** berichten sechs der besten Trainer der Welt mit internationalen Erfolgen im Coachen der unterschiedlichsten Länder. Spannend: Jeder sieht es anders. Von „es muss viel passieren“ bis „wir sind dennoch die Besten“. Der exklusive Report ab Seite 16.

Können könnten es die meisten wohl schon: mal eben einen Knopf annähen. Aber wer tut das noch? Von Socken stopfen, Winkelhaken nähen ganz zu schweigen. Zu leicht ist es, zu preiswert und zu verlockend, sich mal eben lieber ein neues Teil zu kaufen. Es gibt aber gerade im Pferdesport Menschen, die mit Leidenschaft Kostüme, Trikots, Habits oder Uniformen erstellen, selbst dafür Ideen und Design entwickeln, jahrelang Details sammeln oder bis in die USA reisen. Inspirationen von Profis, von denen man sich durchaus etwas für's eigenen Weihnachts- und Faschingsreiten oder Quadrillen- und Kürauffritte abgucken kann (ab Seite 32).

Irina Ludewig

Glückliche Gewinner

Volltreffer! Hunderte machen in jeder Ausgabe bei den beliebten **inRide**-Preisrätseln mit. Roxane Hoogveld gewann 2 Golden-Cards (Wert 500 Euro) für die *German Classics* in Hannover und feierte ihren Geburtstag dort als VIP. „Super Plätze, face to face mit den Profis, toller Sport, schöne Ausstellung. Ein rundum gelungener Tag“, mailte sie begeistert.



Sie wollen **inRide** lesen oder für Ihre Kunden beziehen? E-Mail an ILLU-Medien@web.de

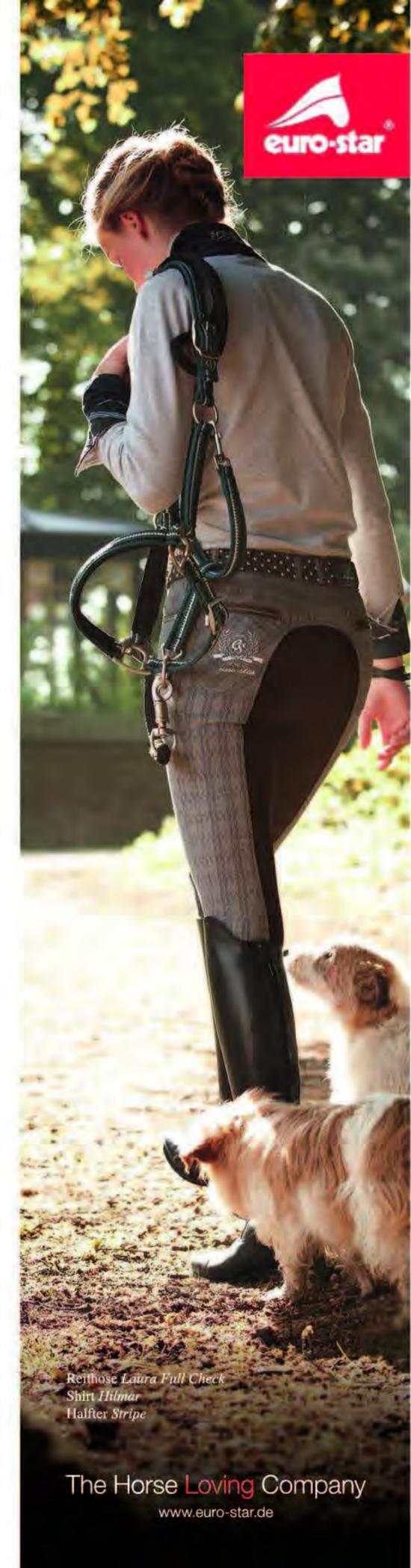
5. Jahrgang • WINTER 2011

inRide

erscheint vierteljährlich im ILLU-Medien-Verlag Irina Ludewig
HERAUSGEBER Heinz-R. Scheika
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann • Tel. 02058-79773 • Fax 02058-79770
Mobil 0170-6340123 • email illu-medien@web.de
CHEFREDAKTEURIN **Irina Ludewig** (verantwortlich)
VERLAGSLEITUNG Norbert Meyer, email inRideHH@web.de
ANZEIGENLEITUNG/PROMOTION Heinz-R. Scheika, Tel. 02058-79773
VERTRIEB/LESERSERVICE Karola Zimmermann, email karola_zimmermann@web.de
LAYOUT ILLU-Medien-Verlag • DRUCK Frank Druck, 24211 Preetz

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 1. 2011. Alle Rechte vorbehalten. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung von ILLU-Medien strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht gehaftet. Die im redaktionellen Teil genannten Termine und Preise sind ohne Gewähr. Teilnahmebedingungen Gewinnspiele: Jeder ab 18 Jahre, ausgenommen inRide-Mitarbeiter. Barauszahlung/Urtausch nicht möglich. Rechtsweg und Produkthaftung ausgeschlossen. Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 MarkenG nehmen wir Titelschutz in Anspruch für: inRide und REITLUST in allen Schreibweisen und Darstellungsformen.

inRide steht zum kostenlosen Download komplett im Internet www.inRide.de



Reithose Laura Full Check
Shirt Hilmar
Halfter Stripe

The Horse Loving Company
www.euro-star.de

INSIDE inRide

WINTER 2011 • www.inRide.de

COVER-STORY

8 SCHÖN & SATTELFEST

Pferde als Kraftquelle für Karriere und Leben. **Jennifer Hof**, Top-Model mit eigenem Reitstall und andere Frauen erzählen. Dazu **Karin Kattwinkel**: Warum Pferde glücklich machen.



3 INTERN, IMPRESSUM

Titelfoto Holger Schupp

inRide 4 YOU

6 MITMACHEN & GEWINNEN

Tolle Preise im Wert von rund 5.500 Euro.

SPORT-SZENE

16 GO FOR GOLD

Deutsche Trainer als Export-schlager. 7 Experten zur aktuellen Dressur-Situation.

UMFRAGE

22 REIZ-THEMA

inRide fragte Fachleute, ob Sporen noch zeitgemäß sind.

FASHION

30 MEIN LIEBSTES TEIL

Was die Reitmode-Macher selbst gerne tragen.

35 FÜR SIE GETESTET

Der Winterstiefel Oslo von Hoboshoes im Dauereinsatz.

36 SCHNEIDER-KUNST

Prominente Reiterinnen stellen ihre Sport-Kostüme vor.

REITLUST

40 SO WERDEN REITER FIT

Was Wissenschaftler sagen und prominente Reiter tun.

44 VON L NACH M

Trainings-Tipps der vierfachen Olympia-Siegerin **Nicole Uphoff-Selke**.

46 SPAß AN GESCHICHTE

Angelika Frömmings Buch ist Must have für Reiter.

PRODUCT-SCOUT

47 VITAL-PILZE

inRide-Leser können testen.



Dem Magazin liegen Beilagen der Firmen **alsa-hundewelt**, **HV POLO** und **CME Horses GmbH** bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.



MARKEN&MACHER

Wer in der Branche was macht, sagt und herstellt. **Seiten 52 bis 55**

inRideHORSES

56 DAS EIGENE FOHLEN

Vom Tagebuch eines Züchters bis zu handfesten Tipps.

TIERSCHUTZ

62 PFERDE RETTEN

Das Glück, Gutes zu tun hat auch Schattenseiten.

TERMINE

64 APASSIONATA

Mit gut 8.000 begeisterten Zuschauern startete in Riesa die neue Tournee „Gemeinsam bis ans Ende der Welt“.

ZAHLEN&FAKTEN

Rekorde im Reitsport: Vom schnellsten Pferd bis zum besten Bestseller. **Seite 64**



Trainings-Tipps

6 MONATE: Wie das EQUIVA-Team bis März mit **Nicole Uphoff-Selke** von L nach M kommen will. PLUS Tipps zum Nachmachen.

44



Das eigene Traum-Fohlen

1 JAHR: Vom Decken bis zum Eintragen – wie Züchter das erste eigene Fohlen erleben und was man alles bedenken sollte.

56



Schick in Stall & Stadt

1 TAG: In Reitmode schick für Shopping, Golf und Stall! **euro-star**-Chefin **Monique van Dooren-Westerdal** zeigt's exklusiv in **inRide**.

30



Fotos Karl-Heinz Frierer • Bärbel Schnell • FEI

DRESSUR IN DER KRISE?

XENOPHON steht für einfühlsames Reiten. Dafür sammelt Mitbegründer **Klaus Balkenhol** stets neue Mitstreiter. Für **inRide** beschreibt er die aktuelle Dressur-Szene. Seine Meinung: „Die Ausbildung muss sich mehr auf die Championsate ausrichten.“ Seite 20.

SPORTLICH IM SATTEL
Für Deutschland holte er zweimal olympisches Mannschafts-Gold: Bonaparte von **Heike Kemmer**, hat sich im Rahmen der *German Classics* in Hannover mit seiner Olympia-Kür von Hongkong verabschiedet. „Das Tollste war das Gefühl auf Boni“, so Kemmer. „Ich weiß jetzt genau, nach welcher Sorte Pferd ich suchen muss, nämlich nach einem Boni 2.“ Lesen Sie die Fitness-Tipps von Heike Kemmer und anderen Reit-Stars ab Seite 41.



REIZ-THEMA SPOREN

Michael Jung gewann im Oktober die *FEI World Eventing Championship for Young Horses* in Le Lion d'Angers, Frankreich (Foto). Der Vielseitigkeitsreiter ist einer von vielen Experten im großen **inRide**-Report, die den Einsatz von Sporen kritisch sehen. Seite 22.

36 EXPERTEN in dieser inRide

Balkenhol, Klaus, S. 20
Beerbaum, Ludger, S. 42
Beran, Anja, S. 27
Bojer, Matthias, S. 40
von Daehne, Christoph, S. 19
Frömming, Angelika, S. 46
Ehrenbrink, Ralf, S. 21
Gösmeier, Ina, S. 47
Heipertz-Hengst, Christine, S. 40

Hess, Christoph, S. 18
Hinnemann, Johann, S. 16
Horstmann, Tobias, S. 64
Jung, Michael, S. 27
Jung, Kirsten, S. 28,
Kaspereit, Thies, S. 27
Kalman, Menno, S. 58
Kattwinkel, Karin, S. 15
Kay, Sarah, S. 37

Keil, Bettina, S. 38
Kemmer, Heike, S. 43
Kittel, Patrick, S. 47
Koschel, Christoph, S. 47
Koschel, Jürgen, S. 16
Ludwig, Grisca, S. 26
Meyners, Eckart, S. 26
Rath, Matthias, S. 43
Rösner, Rosie, S. 26

Schockemöhle, Paul, S. 54
Schmid, Andrea, S. 37
Twomey, Billy, S. 47
Tilkorn, Peter, S. 47
Ullmann, Sabine, S. 24
Uphoff-Selke, Nicole, S. 44
Voigt, Ulrike, S. 55
Werth, Isabell, S. 47
Zeilinger, Rudolf, S. 18



Michael Jung

Isabell Werth

Marcus Ehning



www.reitstiefel-koenigs.de



Neue Ideen, neue Lederfarben, neue Styles - diese neuen Königs-Stiefel sind Blickfang und Inspiration für anspruchsvolle Reiterinnen und Reiter. Kompromisslose Qualität, innovative Kreationen in Form und Funktion. Stiefel aus dem Hause Königs. Made in Germany.



www.facebook.com

/KoenigsReitstiefel

PREISE IM WERT VON
GUT 5.500 EURO

Mitmachen + Gewinnen

inRide
4YOU

ALLES-KÖNNER

Dieser russtikale Ariat-Stiefel aus der Country-Kollektion kann mit etwas Glück bald Ihr Begleiter für Stall, Stadt, Shopping und Spaziergang sein. **inRide** verlost ein Stiefelpaar des Modells *Windermere* in der neuesten Farbe. Die Stiefel sind wasserdicht, atmungsaktiv, winddicht und aus full grain-Leder mit super Komfort-Sohle. Bitte Schuhgröße angeben.

WERT
179
EURO

STICHWORT ARIAT

Das Super-Stipendium

Der erste Schritt in ein neues Leben, in den Traumberuf mit Pferd! Seminar im Wert von 2.950 Euro!

inRide und **EQUO VADIS** vergeben das Super-Stipendium – eine Basisausbildung zum Osteopathischen Pferdefachtherapeuten oder Pferdegesundheitstrainer im Wert von 2.950 Euro! Das halbjährige Studium am Lehrinstitut Equo Vadis in Walsrode vermittelt ganzheitliche Grundkenntnisse im Erkennen und Behandeln gesundheitlicher Probleme. Mehr Infos zur Ausbildung unter www.equo-vadis.de/ausbildung.html oder direkt Infomappe anfordern bei info@equo-vadis.de **BEWERBUNGEN** mit beruflichem Werdegang und Angabe der Reitkenntnisse an **inRide**.



STICHWORT
EQUO VADIS



WERT
217
EURO

STICHWORT BUSSE

Rücken-Schoner

Für empfindliche Pferdrücken! Die Sattelunterlage **FLEXIBLE** wirkt hochgradig stoßabsorbierend und verteilt den Druck optimal, obwohl das **ThinLine**-Material nur 4 mm dünn ist. Zusätzlich können durch verschiedene Einlagen – für vorne und/oder hinten – Sättel bei problematischen Sattellagen optimal ausbalanciert werden.

Schöne Shirts

Modisches Must have von euro-star: **inride** verlost drei tolle Damen-Langarm-Poloshirts Imke im Wert von je 54,95 Euro. Aktueller Look mit hübschen Details wie Stick-Schrift, Wappen, Kontrast-Strickbündchen und aufwändiger Knopfleiste. Figur-naher Schnitt mit optimaler, super bequemer Bewegungsfreiheit durch hochelastischen, atmungsaktiven Baumwolljersey. In rot, schwarz und hellblau.



WERT
165
EURO

STICHWORT EURO-STAR

23 TOLLE KALENDER & DVD



WERT
760
EURO



Jan Künsters Kunst-Kalender sind zum Einrahmen schön: 12 faszinierende Bilder, die das Wesen des Pferdes in seiner Schönheit und Dynamik reflektieren. **inRide** verlost 15 Stück im Wert von je 29 Euro.

98 x 65 cm! Zwei mal ist das „de luxe Sehvergnügen“ mit Gabriele Boiselles Panorama-Foto-Kalender *Die weite Welt der Pferde* zu gewinnen (Wert

je 89 Euro). Man glaubt, die Pferde direkt anfassen zu können...



Entspannt und zuverlässig verladen: das DVD-Set von Peter Kreinberg und pferdia tv mit 2 x 70 Minuten im Wert von 49,90 Euro gibt es drei Mal.

STICHWORT Künstler, Boiselle oder pferdia tv

Wollig warm

Sieht originell aus, passt immer: Der rustikale braune Leder-Winterstiefel *Robin Cool* von Hobo (Wert 269 Euro) kann mit drei breiten Klettverschlüssen und einer Weitenfalte individuell verstellt werden. Gerade im Winter, wenn man mal viel, mal wenig drunter trägt, sehr praktisch. Details: Naturfell-Futter für wollige Wärme und natürliches Fußklima, Lederbrandsohle und HB-Komfortsohle für bequemes, sicheres Laufen. Bitte Schuhgröße angeben.



WERT
269
EURO

STICHWORT HOBO

Elegant im Sattel

Mit diesem hochmodischen Allwetter-Reitmantel haben Sie etwas sehr exklusives. Das kanadische Label *Asmar* ist ganz neu auf dem deutschen Markt mit einer tollen Turnier-Kollektion z. B. bei www.sigmoline.de. Der Mantel, der in diesem Jahr auf der *Beta* einen Award bekam, ist elegant und schmal geschnitten. Zweiwege-Zipper mit Bewegungsfalten vorn und hinten geben jedoch Weite beim Reiten. Sattel und Beine sind vor Regen/Schnee geschützt. Das atmungsaktive Pill-Resistent-Stretch-Gewebe ist wind- und wasserdicht.



WERT
298
EURO

STICHWORT ASMAR

COOLER KOPF

Damit sind Sie einer der ersten! Das neueste Helm-Modell von *uvex*, der *wision elegance plus* in Samtoptik, kommt erst im Dezember auf den Markt. Er sieht sehr cool aus, ist ein volltauglicher Ganzjahreshelm bei Hitze, Kälte, Nässe, Wind und passt elegant zum Turnier-Outfit. **inRide** verlost den Helm in blau (Wert 149,95 Euro) in extra warmer Winterausstattung mit integrierten Ohrpads, die vor Wind und Kälte schützen, ohne das Hören zu stören (24,95 Euro). Bitte Größe angeben!



WERT
175
EURO

STICHWORT UVEX

Nie mehr kalte Füße

Ein farbenfroher Geländestiefel für modebewusste, outdoorbegeisterte Frauen: Der neue Muckboot® *Greta* von USG. **inRide** verlost zwei Paar im Wert von je 116,90 Euro in violett-blau und fuchsia-pink. Die Details: extra hoher Kautschuk-Stiefelfuß – von außen 100 Prozent wasserdicht, Airmesh-Innenfutter für höchsten Tragekomfort, halbhoher Schaft (Bewegungsfreiheit, leichter Einstieg) und Cross Country Sohle.



WERT
234
EURO

STICHWORT USG

PREISFRAGE:
Wie viele Experten
machen in dieser
inRide-Ausgabe mit?

Postkarte mit Antwort, Stichwort+Größe an:
ILLU-MEDIEN-VERLAG,
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann
EINSENDESCHLUSS 17. Januar 2012

Die Gewinner
werden
benachrichtigt

Jennifer Hof ist begeisterte Reiterin. Die ausgefallene Kapuzenbluse aus schwarzer Spitze (rechts) ist ein Designerstück aus Paris.



Als Berufsbezeichnung gibt **Jennifer Hof**, Germany's Next Topmodel 2008, neuerdings „Landwirtin und Model“ an. Die Blonde mit den rekordverdächtig langen Beinen erfüllte sich ihren größten Traum: Zusammen mit ihrer Mutter zog die begeisterte Reiterin in den eigenen Reitstall nahe Dillenburg. In den Pferden sieht Jenny KL (so ihr Künstlername) eine Kraftquelle für die Karriere – und so gestärkt zieht Jenny für den Job immer wieder vom Westerwald in die weite Welt.

Von **IRINA LUDEWIG** (Text)
und **HOLGER SCHUPP** (Fotos)

JENNIFER HOF ..

SCHÖN SATTTELFEST

Sie ist 20 Jahre jung, makellos schön und wackelt als Model über internationale Laufstegen. **Jennifer Hof** ist „Germany's next Topmodel“ von 2008. Drei Jahre nach ihrem Sieg beim populären ProSieben-Wettbewerb von **Heidi Klum** (3,6 Mio. Zuschauer) ist das blonde Supergirl mit den fotogenen Endlosbeinen (laut BILD 113 cm lang) immer öfter in Pose mit Pferd zu sehen. Als hübsche Helmlägerin für **Reitsport Waldhausen** zum Beispiel oder als prominentes „Zugpferd“ für **Top Horses of the Year (THOTY)**, einer neuen Aktion der **Deutschen Reiterlichen Vereinigung**. **Jenny KL** – so ihr Künstlername – ist ein Glücksfall für den Pferdesport: sie ist populär und passionierte Reiterin! „Ich saß als Baby schon bei meiner Mutter vorn auf dem Sattel, reite, seit ich denken kann“, erzählt Jenny beim inRide-Interview per Handy, während sie gerade nach der täglichen Arbeit locker trocken reitet. Vier eigene Pferde hat sie. Vom S ausgebildeten Andalusier bis zum hoffnungsvollen Landgraf-Spring-Talent oder dem Weltmeyer-Macho Dressur-Talent. Auf einem Turnier in diesem Sommer (für mehr war keine Zeit) war sie in E- und A-Prüfungen Spring- und Dressur vorn platziert. „Da bin ich von einem auf's andere Pferd gesprungen – gefühlte 1.000 Nennungen – aber ich war total happy“, erzählt Jennifer. „Jetzt trainiere ich fleißig mit dem Ziel, Ende 2012 L zu reiten und meinen Trainerschein zu machen.“

Eigene Reitanlage

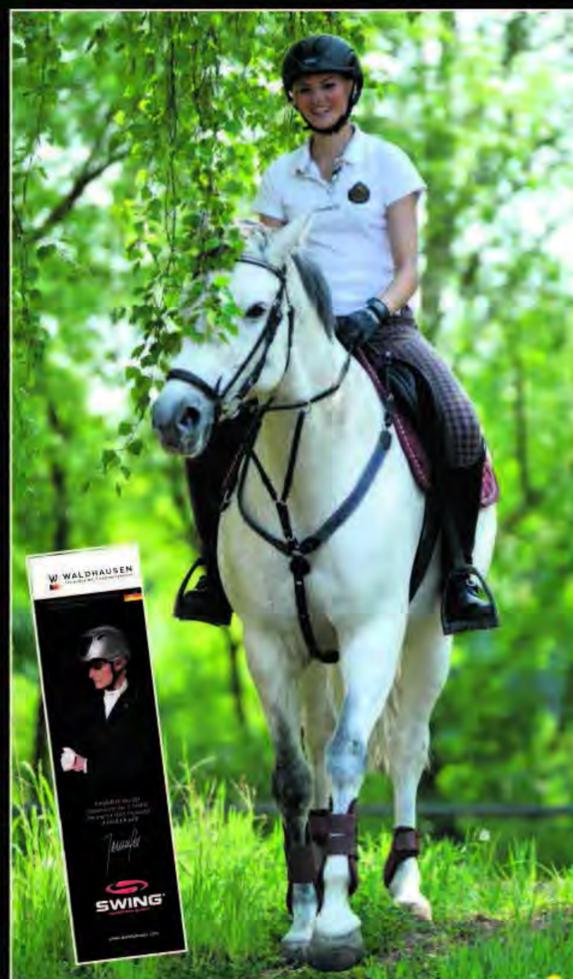
Mit ihren langen Beinen macht sie natürlich eine tolle Figur im Sattel, obwohl BILD sogar noch untertrieben hat. „Es sind 114 und nicht 113 Zentimeter“, lacht Jenny kess. „Man hat zwar damit mehr Hebelwirkung, es dauert aber auch länger, diese auf den Punkt genau zu kontrollieren – wie der Unterschied zwischen einer Spring- und einer Dressurgerte...“ Im Spätsommer erfüllte sich das Top-Model den Traum schlechthin. Jennifer zog mit ihrer Mutter in die eigene Reitanlage im Westerwald, mit 40iger-Reithalle, großen Pensionspferde-Boxen. Ein Außen-Viereck ist in Planung. „Darüber, dass ich mit meinen Pferden leben will, habe ich schon immer nachgedacht. Nach der

Equitana, wo ich mit der FN tagelang in diese Welt eintauchte, haben wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Objekt gemacht“, erzählt Jenny, die bei der Anmeldung in der neuen Heimat Dillenburg ganz schön für Aufsehen sorgte: „Landwirtin und Model – das hatten die Gewerbe-Berufämter noch nie...“

Das neue Land-Leben beginnt für Jennifer Hof nun täglich um 6 Uhr. „Früh aufstehen, die Tür aufmachen und von den Pferden begrüßt zu werden, sie zu füttern und zu versorgen. Abends gegen 20 Uhr das Licht ausmachen, wenn die Pferde zufrieden ihr duftendes Heu mümmeln – das sind die schönsten Stunden des Tages“, schwärmt sie.

Hier bin ich ich...

Wenn sie unterwegs ist, weiß sie die Tiere von der Mutter bestens versorgt. Denn als Model ist die Jungpferdehof-Besitzerin nach wie vor viel unterwegs. „Ich genieße es, ein bisschen von der Welt zu sehen. Das Reisen und die Arbeit als Fotomodell und Mannequin bringen viel Spaß. Ich mache das gern. Und man lernt dabei viel. Ich war gerade mit meiner Agentur in Singapur, dann zu Frisuren-Schauen in Amsterdam und auf Deutschland-Tournee. Daheim bei den Pferden kann ich die vielen Eindrücke am besten verarbeiten, abschalten, entspannen.“ Pferde als Kraft-Quelle für ihre Karriere? „Ja, unbedingt. Sie sind ein toller Ausgleich. Ich bin einfach glücklich, wenn ich geritten habe. Pferde nehmen einen immer ganz normal an. Egal, wie ich aussehe, was ich mache, hier bin ich einfach ich selbst. Sie empfinden keine Schönheit und gehören einfach gerne zu einem“. Die zunehmende Verquickung ihrer beiden Welten hat für Jennifer eine besondere Faszination, nämlich auch die der dazugehörigen Menschen. „Mit den Machern von Waldhausen zum Beispiel, für die ich Werbetaschenerin bin, unter anderem den Helm präsentiere, kann ich mich gut identifizieren. Ein bodenständiges, traditionsreiches Unternehmen, 175 Jahre alt – und voll Kreativität. Und mit der FN konnte ich Stars hautnah erleben, die ich bisher nur aus dem TV kannte, war mit Janne Friederike Meyer und Matthias Alexander Rath in der THOTY-Jury. Voll toll!!“



Sicher und selbstverständlich: Jenny im Sattel ihrer Stute Pia und als Werbetaschenerin für die Firma Waldhausen.

Astrid Adomat (links) und Britta Holzfäller.

WIE PFERDE UNSER LEBEN VERÄNDERTEN

Neuer Beruf, endlich glücklich! Zwei angehende Therapeutinnen erzählen, wie die Pferde ihnen dazu die Augen für Arbeit und Ausspannen öffneten.

„Als ich 16 Jahre alt war, habe ich aufgehört mit dem Reiten. Mein Traum hatte sich nicht erfüllt. Ich hatte die kindliche Vision, dass ich ein Pferd glücklich machen kann. Aber es hat nicht funktioniert. Um mich herum waren Pferdemenchen, die wussten, wie man mit Pferden umgeht – dachte ich zumindest. Wie man Dominanzprobleme mit Pferden löst und dass Pferde funktionieren müssen. Gefühle waren da fehl am Platze“, erinnert sich **Britta Holzfäller** (47), verheiratet, zwei Kinder. Die studierte Waldorf-, Sprach-Sprech- und Stimpädagogin lebt heute – nach einer frustrierenden Odyssee jahrzehntelanger Beschäftigung mit Pferdekrankheiten, Ausbilden und Ställen ihren Traum. „Wenn ich mich der Weide nähere und mein Pferd den Kopf hebt, mir mit tiefer Stimme zugrummelt, bin ich ganz von Glück erfüllt. Hier in ihrer Nähe kann ich mich heute komplett entspannen, die Zeit einfach vergessen. Ich habe keine Leistungsansprüche mehr an das Pferd, entscheide jeden Tag aufs Neue aus dem Herzen heraus, was wir gemeinsam unternehmen. Ich habe mich von meinem

Pferd leiten lassen, hab mich bemüht, in mein Pferd hinein zu fühlen, um zu verstehen, warum es mich nicht auf seinem Rücken dulden will, warum es immer wieder gelahmt hat. Es war ein mühsamer Weg. Aber er hat sich gelohnt: Ich habe dabei viel über mich selbst gelernt und bin dabei glücklicher geworden. Ich lebe im Hier und Jetzt, was mir früher nur selten gelang. Ich kann jeden Augenblick meines Lebens genießen.“ Als Referentin für Methodik und Didaktik hat **Britta Holzfäller** dieses Glücksgefühl analysiert: „Pferde vermitteln uns Geborgenheit und zugleich Freiheit. Sie nehmen uns mit, wenn wir auf ihnen reiten, in ihrer Bewegung, mit ihrer Wärme. Wir spüren die Kraft, die von ihnen ausgeht.“ Das hohe Ziel ist pure Poesie: „Pferde schließen sich uns an, wenn wir vorangehen. Sie reagieren auf einen Gedanken, den wir fassen. Wenn wir das erleben, sind wir angekommen.“

Selbstsicherer

Astrid Adomat (42) arbeitete als Sozialversicherungsfachangestellte, bis Mobbing ihr das Leben zur Hölle und sie selbst krank machte. Sie wagte einen totalen Neuan-

fang. Ende des Jahres schließt sie ihre Ausbildung zur Pferdegesundheitstrainerin ab, ist geprüfte APM-Therapeutin für Pferde. Dabei plagten sie jedoch immer wieder Selbstzweifel. „Obwohl ich mit der Entscheidung, mich im Pferdebereich selbstständig zu machen, ganz aus dem Bauch heraus gehandelt hatte, fühlte ich mich zunehmend unsicherer, hatte das Gefühl, nicht mehr zu wissen, wo es lang geht. Selbst nach bestandenen Prüfungen war ich unzufrieden, kamen mir Zweifel über meine Leistungen.“ Die Einladung zu einem Seminar mit dem Titel „Pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung“ brachte die Wende. „Ich ließ mich auf eine Reise mit Pferd zu meinem Inneren ein“, so **Astrid Adomat**. In Kurzform bestand die Übung daraus, zu lernen, ganz

zwanglos einem Pferd, dass sich frei bewegt, zu folgen, ohne Zügel oder Führstrick. „Nicht immer selbst entscheiden, sondern einfach diesem Sog folgen. Ich fühlte mich so richtig wohl mit Wiebke und vertraute mich ihr einfach an. Sie zeigte mir immer neue Wege“, beschreibt **Astrid Adomat**. „Bereits am nächsten Tag fühlte ich eine ganz neue Selbstsicherheit in mir – groß und stark, wie ich sie vorher nicht gekannt hatte. Plötzlich wusste ich auch, wie mein beruflicher Weg sich weiter entwickeln wird: ganz von selbst, wenn ich der Stimme meines Herzens folge und so mit den Pferden und deren Menschen arbeite, wie es sich gut anfühlt. Dann wird sich der Erfolg auf allen Ebenen ganz von selbst einstellen. Da bin ich mir jetzt ganz sicher.“

Dokumentation ILLU-Medien-Verlag/EQUO VADIS • Fotos Privat



Seminare, die Dein Leben verändern

Pferde als Spiegel unserer Seele

- Erfahre Dich selbst 3.-5. 01.2012
- Fühle Dich selbst 10.-12.01.2012

Mehr Infos: EQUO VADIS Pferdegesundheitszentrum
Dipl. Ing. agr. Karin Kattwinkel · Vethem 14
29664 Walsrode · Tel. 0 51 66 93 00 20 · www.equo-vadis.de

Es ist der vornehme erste Bezirk, in dem **Eva Wegrosteks** Praxis liegt. Hier verkehren die Schönen und Reichen Wiens um noch schöner zu werden. Manch einer kommt über die Tür zum Hinterhof, um unerkannt zu bleiben. Die Abendsonne durchflutet die Räume im vierten Stock, die alten Holzdielen ächzen leicht unter unseren Schritten. Ein Ort, an dem man sich wohl fühlen kann und der wenig gemein hat mit üblichen Arzt-Praxen. Das hier hat was von einem Spa.

Eva Wegrostek gefällt die Vorstellung, das Leben ein bisschen schöner zu machen: „Ich war schon immer Ästhet“, erzählt sie, „hatte bereits als Kind einen Hang für schöne Formen, schöne Materialien und schöne Gesichter.“ Die gelernte Anästhesistin und Schmerztherapeutin erfand ein „nicht-inversibles Lifting“, das ihr internationalen Ruhm einbrachte.

„Schauen's, irgendwann fängt das Gesicht an zu hängen“, erklärt sie und drückt mit ihren Fingern auf ihre ziemlich perfekten Wangen. „Die Fettkörper, die ein Gesicht straff halten, müssen gestützt werden.“ Im Klartext heißt das: Die Schönheitschirurgin baut mit Hilfe von feinen Mikro-Zugängen und Nadeln unter das Gesicht ihrer Patienten kleine Hyaluron-Straßen. „Das

Was ist wahre Schönheit? „Wenn ich mit meinem Pferd verschmelze, eins werde“, sagt Eva Wegrostek.



Schönheitschirurgin **Eva Wegrostek** liftet Gesichter von Österreich bis Singapur. **inride** traf die Medizinerin in Wien zum Gespräch über die schönen Dinge des Lebens: dunkelbraune Pferde und spektakuläre Trabverstärkungen.

Hyaloron gibt Feuchtigkeit ab, entwickelt seine straffende Wirkung nach und nach. Die Patienten werden von Monat zu Monat schöner“, sagt sie begeistert. Getestet wurde – das ist für die Medizinerin Ehrensache – alles am eigenen Gesicht. Und so musste Tochter Isabell bereits im Alter von zehn Jahren ihrer Mama den Spiegel halten, damit die sich mit feinen Nadeln Hyaloron spritzen konnte. Die mittlerweile 19-jährige Isabell möchte beruflich in Mamas Fußstapfen treten, studiert Medizin.

Was ist es, was einen Menschen für Eva Wegrostek schön macht? Wo schaut sie zuerst hin? Hände, Augen, Po? „Es ist die Gesamterscheinung: ein Mensch muss funkelnde Augen haben, mit denen er lachen kann. Er muss über Esprit verfügen. Eine gepflegte Erscheinung, na klar, aber auch geschmeidige Bewegungen und, na, eben – das gewisse Etwas.“ Es gäbe nichts Schlimmeres als fade Schönheit, sagt sie. Ein ausdrucksloser Mensch in einem perfekten Körper? Uninteressant. Erst durch Persönlichkeit werde ein Mensch wirklich schön.

Schöne Pferdewelt

Themenwechsel. Frau Wegrostek redet jetzt von Pferden. Besser gesagt: von ihrem Traum Pferd. Da hat sie ganz konkrete Vorstellungen – zarte Schimmelchen oder Fuchse haben bei der Lady keine Chance. „Ein Pferd für mich muss groß sein, dunkelbraun, am besten fast schwarz. Es muss Gang haben, die Beine schmeißen können und eine majestätische Ausstrahlung besitzen. Ist das Pferd nicht schön, kommen wir zwei nicht zusammen“, sagt sie. Sie lacht dabei, lässt jedoch keine Zweifel, dass sie das genau so meint.

Ein Glück für ihren Gentleman, 13, genannt „Burli“, dass er diese Kriterien absolut erfüllt. So lässt es sich wohl erklären, dass Eva Wegrostek dem Wallach einiges nachsieht. „Er ist ein Teufel“, sagt sie, und sieht dabei so verliebt aus. „Respektlos und viel zu selbstbewusst. Aber es ist so gescheit, dieses Tier, ach wissen's, den liebe ich abgöttisch.“

Schöne Marotten

Das glaubt man ihr sofort. Während sie von ihrem „Burli“ erzählt, wird das vorherige Thema greifbarer: Eva Wegrosteks Augen leuchten, sie gestikuliert lebendig, sie strahlt und wirkt plötzlich weniger unnahbar – und noch schöner. „Der Kerl hat mich schon mitten in der Prüfung abgeschmissen, beim fliegenden Wechsel. Jetzt reite ich ihn nur noch mit Helm“, schwärmt sie weiter. Somit sei auch das mit dem Thema eigener Ästhetik und Stall für sie so eine Sache: „Wenn ich nach dem Reiten die Kappe abziehe, sehe ich aus wie eine gebadete Maus.“ Im Stall ergeht es ihr wie vielen Reitern und Pferdefreunden. Burlis Liebesbekundungen hinterlassen immer Spuren auf den Klamotten, und die Tatsache, dass in all ihre Pferdeaccessoires (immer nur in Weiß) wie Schabracken und Decken die Initialen „EW“ eingestickt seien, solle man bloß nicht falsch interpretieren: „Das hat mit Eitelkeit nichts zu tun. Ich verliere sonst alles! Da bin ich ein hoffnungsloser Fall.“

Schöne Gegensätze

Und so gesteht Frau Wegrostek, dass es vor allem die bodenständige und unglamouröse Seite der Reiterei sei, die sie als Ausgleich zu ihrem stressigen Leben, wo stets alles wie aus dem Ei gepellt erscheint, so liebe. „Auf dem Tur-

uvision elegance plus

GESCHLOSSEN

Verschließbare Lüftung – für perfekten Schutz bei Kälte, Regen und Schnee.



GEÖFFNET

Die geöffnete Lüftung sorgt im Sommer für Kühlung und tollen Tragekomfort.

Elegantes Klima-Wunder

optimal belüftet, regendicht, hervorragend für jedes Wetter

➤ Genialer Allrounder für den modernen Freizeitreiter. Große Lüftungsschlitze für angenehme Kühlung – mit einem Handgriff verschließbar. Klassischer Look durch Samtoberfläche. Perfekte Anpassung durch IAS-3D-Größenverstellungssystem.

uvex-sports.com
facebook.com/uvexequestrian

LIFTEN UND LEBEN



Fotos Michael Graf

Eva Wegrostek ist in Österreich bis St. Georg platziert.

nierplatz schleppst Du schwere Wassereimer in das 50 Grad heiße Stall-Zelt, hast Heu zwischen den Haaren und Schweiß auf der Stirn – das ist irgendwie verrückt, aber herrlich. Man könnte seine Freizeit ja auch Cocktail trinkend in St. Tropez verbringen.“

Schöner geht's nicht

Könnte man. Doch dann bliebe ihr das verwehrt, was für Eva Wegrostek der Inbegriff von Schönheit ist: „Wenn ich mit meinem Pferd verschmelze, eins werde. Das Gefühl, wie sich der Burli vor einer Diagonale auf die Hinterhand setzt und dann im starken Trab los stept – das ist doch einfach abartig, oder? So schön! Mehr geht einfach nicht.“

Sie ist jetzt warm geworden, könnte sicher noch unendlich viel von ihrem Pferd erzählen, doch ein wichtiges Dinner wartet.

Die Frau, die ihr Alter nicht verraten möchte, sieht blendend aus. Hat sie einen Geheimtipp, wie man sich nach einer langen Wiener Ballnacht wieder herrichtet? „Alles, was man eh nicht macht“, antwortet sie lachend: „Vorm Schlafen gehen zwei Liter Wasser trinken und dazu vielleicht ein Aspirin, und für den Morgen danach gibt es wunderbare Feuchtigkeitsmasken.“ Dann fügt sie hinzu: „Ganz ehrlich: Lieber lasse ich mir ab und zu eine Falte wegspritzen und gehe ordentlich feiern. Das ist für mich Lebenslust.“

KATHARINA KÖSTER

MIT DEN PFERDEN GEHEN

Warum machen Pferde uns glücklich und gesund, wieso können sie uns sogar auf den richtigen Weg bringen? Eine Analyse von **KARIN KATTWINKEL**

Equo Vadis – frei übersetzt *Mit den Pferden gehen* war eine Text-Idee für einen Kunden in „meinem früheren Leben als Werbetexterin“, so Dipl. Ing. agr. **Karin Kattwinkel**, heute Inhaberin des Pferdegesundheits- und Seminarzentrums *Equo Vadis* in der Lüneburger Heide. „Aber der Auftraggeber wählte einen meiner anderen Vorschläge für Logo und Slogan. Schon damals, vor rund 15 Jahren, wusste ich, dass ich die abgelehnte Idee für mich selbst entwickelt hatte. Denn den Traum vom eigenen Hof, dem Leben und Arbeiten mit Pferden, hatte ich schon immer.“

Heute ist Karin Kattwinkel mit *Equo Vadis* weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Durch Ihre Tätigkeit als Pferdegesundheitstrainerin hat sie erfahren, dass Pferde ganz häufig ihre Besitzer regelrecht spiegeln, dass vieles, was wir für Symptome des Pferdes halten, in Wirklichkeit uns selbst gehört. Und dass Pferde uns

sogar helfen können, unser eigenes Leben besser in den Griff zu bekommen. „Ganz oft“, so die Pferdefachfrau, „lösen die Menschen plötzlich eigene schwierige Lebenssituationen, wenn Sie sich auf eine ganzheitliche Behandlung ihres Pferdes einlassen. Viele schreiben mir, dass Sie durch die Therapie ihres Pferdes für sich selbst neue Wege erkannt haben. Das geht immer dann, wenn wir uns darauf einlassen, offen zu sein für die Botschaften der Pferde, selbst durchlässig genug sind, um deren Gedanken zu empfangen.“

Phänomen der Pferde

Nicht zuletzt deshalb beschäftigen sich mittlerweile auch zahlreiche Wissenschaftler mit diesem Phänomen. Es gibt immer mehr Literatur zu diesem Thema und Pferde werden zur Persönlichkeitsentwicklung von Führungskräften und zur Therapie bei psychischen Problemen des Menschen eingesetzt.



Fotos Ronny Kallenbach

Als Beutetiere sind Pferde seit Millionen von Jahren darauf geeicht, winzige Veränderungen ihres Gegenübers zu erkennen. Jede „Erhöhung“ des Energieniveaus durch vermehrte Körper-Anspannung wird registriert. Entspannung ebenso. Pferde reagieren entsprechend darauf. Sie selbst sind immer authentisch, echt, kongruent (innen und außen gleich). Dabei sind sie völlig wertfrei. Es interessiert sie nicht, warum jemand sich so und so verhält. Sie reagieren immer nur auf das, was sie wahrnehmen. So können sie über die Körpersignale des Menschen ablesen, wie es wirklich in ihm aussieht. Da jedes Verstellen oder Verbergen von Gefühlen einen erhöhten Energieaufwand bedeutet und dabei innen und außen nicht mehr stimmig ist, reagieren Pferde auf solche Menschen mit Irritation, Verweigern, Weglaufen.

Sich tragen lassen

Wir haben schon als Kind gelernt, uns zu verstellen: „Warum guckt Papa so traurig? Hat er Kummer? – Nein, er ist nur müde!“ So lernen Kinder, ihren eigenen Wahrnehmungen nicht zu trauen, lernen eigene Gefühle zu verbergen.

Nur wer mit sich im Reinen ist, in sich ruht, ausgeglichen ist, kann ein guter Pferdenschmied sein. Alle anderen werden – meist ohne es zu wissen – von den Pferden „therapiert“. Denn wir sind gezwungen, uns den Pferden anzupassen. Dabei ändern wir uns zwangsläufig selbst.

Ein simples Beispiel, das fast jeder Reiter kennt: Man kommt hektisch und ausgepowert in den Stall. In dieser Verfassung gleich mit dem Training zu beginnen, funktioniert erfahrungsgemäß nie und führt zu Chaos. So kommen wir erst einmal runter, indem wir das Pferd in Ruhe putzen (sozialer Körperkontakt!), mit ihm vielleicht auch ein wenig spazieren gehen und dann gucken, was geht. Unmerklich haben wir uns so seinem Rhythmus, seiner Ruhe angepasst.

Mir haben viele kranke, lahme und

nicht mehr reitbare Pferde, mit denen ich mich in den vergangenen Jahren beschäftigt habe, ganz neue Wege gezeigt. Mit einer neuen Seminarreihe, in denen wir Pferde gezielt dazu einsetzen, die Persönlichkeit der Menschen positiv zu entwickeln, gehen wir neben der Rehabilitation von Pferden und der Ausbildung von Pferdefachtherapeuten konsequent einen Schritt weiter auf dem Weg mit den Pferden.

Fast jeder Reiter kennt das Phänomen, dass man sich einfach besser fühlt, wenn man aus dem Stall nach Hause kommt. Viele können ohne Pferde nicht mehr sein. Warum? Weil Pferde unser Leben positiv verändern. Sie machen uns aufmerksamer, in uns ruhender, ausgeglichener, oft glücklicher.

Pferde nehmen uns einen Teil unseres eigenen Leids, unseres Kummers ab. „Meine Sorgen sind im Stall wie weggeblasen“, höre ich oft und habe es auch an mir selbst erfahren.

Wissenschaftliche Untersuchungen aus den USA belegen, dass fast alle Rudel-, Herdentiere und auch Schwarmtiere (Vögel, Delphine) „das Leid des einzelnen auf die Mitglieder der Gruppe verteilen“, damit es „tragbar“ wird.

Leben wird leichter

Dadurch dass wir uns vom Pferd im wahrsten Sinne „tragen lassen“ wird dieser Effekt noch verstärkt. Den meisten Pferdefreunden wird dieser Prozess aber nie wirklich bewusst.

Wer sich traut, die Botschaften der Pferde wahrzunehmen – anzunehmen – und positive Veränderungen zuzulassen, sieht sein Leben plötzlich immer mehr an Leichtigkeit gewinnen. So wie das Reiten selbst immer mehr an Leichtigkeit gewinnt, wenn sich echte Durchlässigkeit (und keine erzwungene Impressionen) einstellt. Eine Durchlässigkeit, die über die Körpergrenzen der beiden Wesen (Mensch-Pferd) hindurchfließt, beide zu einem Wesen verschmelzen lässt. Dann ist Reiten wirklich das Glück auf dem Rücken der Pferde.

Softshelljacke Dover

für Damen

- 2-Wege-Zipp
- mit Zipp abnehmbare Kapuze
- mit Klettverschluss verstellbare Ärmelbündweite
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- Handytasche am Ärmel mit Zipper
- wasserdicht 5000 mm
- atmungsaktiv 1000 g/m²/24 h
- windabweisend
- Thermovlies Wattierung 120 g/m²
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C



Farben:
braun/orange, anthrazit/rot

Größen: XS - XL

€ 69,95



Fleecejacke Brix

für Kinder

- 2-Wege-Zipp
- Tunnelzug zur Justierung der Bündweite
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- wasserdicht (5.000 mm)
- atmungsaktiv (1.000 g/m²)
- windabweisend
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C



Farben:
braun/orange, anthrazit/rot

Größen:
122/128, 134/140, 146/152

€ 49,95



Bodywarmer Milano

für Herren

- 2-Wege-Zipp
- zwei Einschubtaschen mit Zipper
- wasserdicht (5.000 mm)
- atmungsaktiv (1.000 g/m²)
- 180 g Polyvliesfüllung
- pflegeleicht und maschinenwaschbar bei 30° C



Farben:
braun/orange, anthrazit/rot

Größen: S - XXL

€ 44,95



Jürgen Koschel betrachtet es aus Trainersicht als Bereicherung, dass die Weltspitze enger zusammen gerückt und eine Konkurrenzsituation entstanden ist. „Das ist Sport und befruchtend für alle Seiten.“



Reitmeister Jo Hinnemann hat als Trainer weltweit Erfolg. Die kanadische Equipe hat er 1988 zur Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Seoul geführt und später gemeinsam mit Sjef Janssen die Niederländer im Viereck stark gemacht.

Go for Gold

DEUTSCHE

TRAINER ALS

EXPORTSCHLAGER

Foto: Arnd Bronkhorst • Fotolia

Die goldenen Zeiten der deutschen Dressur-Reiter sind vorbei. Längst kann eine Equipe nicht mehr kommen, reiten und siegen. Medaillen sind, trotz Millionen-Zukauf von Totilas, keine Selbstverständlichkeit. Was ist geschehen? Die Konkurrenz ist stark und wird immer stärker. Paare aus dem Ausland haben mit Hilfe deutscher Trainer aufgeholt. Deren Fachwissen ist weltweit Gold wert und ein sehr gefragtes Exportgut. **inRide**-Autorin **DOMINIQUE SCHROLLER** hat mit Trainern über ihre Erfahrungen im Ausland und die Einschätzung der deutschen Dressur-Zukunft gesprochen.

Johann Hinnemann

TOLLE REITER,
WENIG FÖRDERUNG

Das Auslandsengagement von **Johann Hinnemann** begann in Kanada. „Mein Lehrmeister **Dr. Reiner Klimke** hatte Kontakte dorthin und Anfang der 80er Jahre suchten sie einen deutschen Trainer, der ihnen sportlich Hilfestellung leistete. Als junger Mann hat mich das gereizt, dort zu arbeiten.“ Mehrmals im Jahr flog Hinnemann aus Voerde ins ferne Kanada, um Lehrgänge zu geben, war sechs Jahre kanadischer Nationaltrainer, bevor er selbst im Sattel von Ideal bei der WM (1986) und EM (1987) mit der deutschen Mannschaft Gold und Einzelbronze erritt. Beeindruckt hat ihn das System der Ponyclubs, wo die Kinder nicht nur spielerisch reiten lernen, sondern auch alles über Pflege und Haltung, Schmied, Tierarzt und Fütterung vermittelt bekommen. „Die Reiter dort haben ein Grundwissen, das phänomenal ist und das ich bei uns vermisste. Die wenigen Theoriestunden vor dem Reitabzeichen reichen nicht aus“, betont Hinnemann.

Zu wenig getan

Er sieht in der Ausbildung der Ausbilder den entscheidenden Baustein zum Erfolg. In Deutschland sei der Sport jedoch immer noch weitgehend Privatinitiative. „Wenn **Paul Schockemöhle** nicht Totilas gekauft hätte, wäre die deutsche Mannschaft bei den Europameisterschaften wohl ohne Medaille geblieben.“ *Der 63-Jährige vermisst auch eine Sonderbegabtenförderung von offizieller Seite und Stipendien für gute Berufsreiter.* „Wir haben so viele tolle Reiter und Pferde, aber es schaffen zu wenige den Weg nach ganz oben.“

Als Nationaltrainer in den Niederlanden habe er die Erfahrung gemacht, dass sich eine gezielte Nachwuchsförderung systematisch aufbauen lasse, doch in Deutschland sei auf diesem Gebiet gerade in der Dressur in den vergangenen Jahren zu wenig passiert. „Das ist ein Grund dafür, dass wir unsere Vormachtstellung verloren haben.“

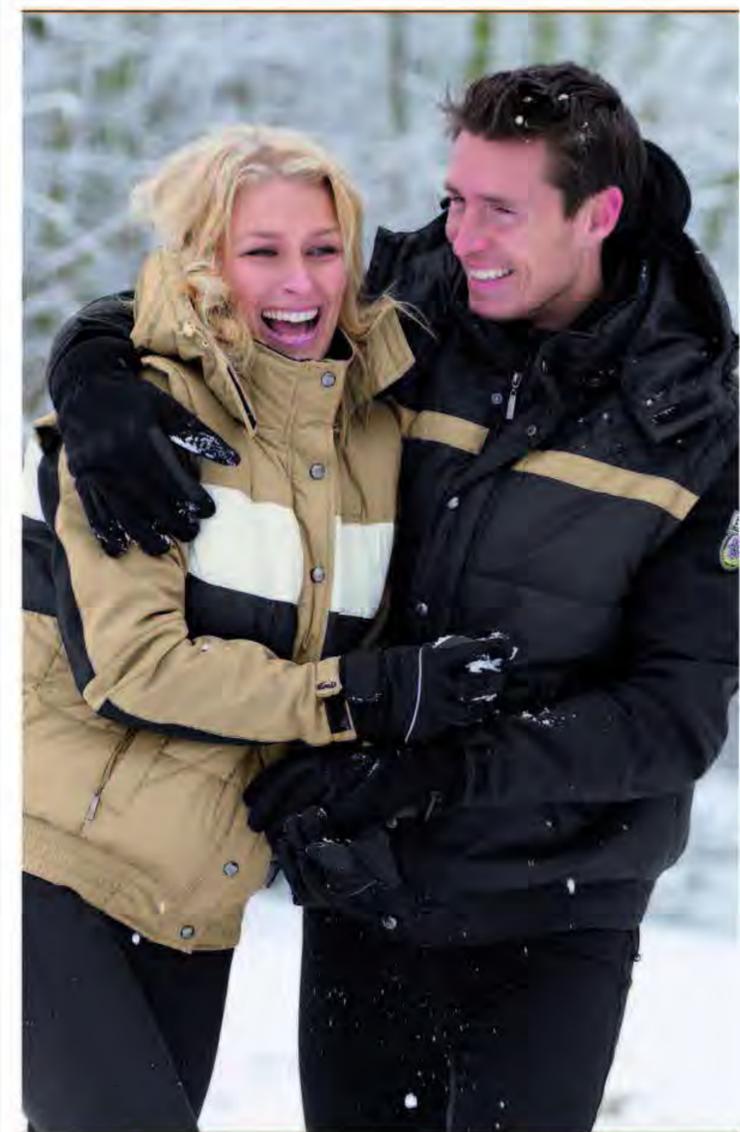
Ausbilder-Mangel

Ein anderer Grund sei das Auswandern der Ausbilder. „Wenn sie massenweise ins Ausland gehen, weil sie dort mehr Möglichkeiten haben, hinterlassen sie Lücken. *Wir haben keine Reiter- und keine Pferdekrisen, wir haben eine Ausbilderkrise.* Als ich vor zwölf Jahren in Voerde angefangen habe, gab es rundherum viele renommierte Ausbildungsstellen. Heute muss ich danach zu suchen“, sagt der Reitmeister.

Jürgen Koschel

CHANCE
SEHEN

Der deutsche Generationswechsel eröffnet neue Möglichkeiten, ist sich dagegen **Jürgen Koschel** sicher: *„Noch nie gab es so viele talentierte junge Leute und so viele gute junge Pferde. In der Dressur ist eine Menge Bewegung drin und das ist schön.“* Auch Koschel kennt den Sport von allen Seiten. Nachdem er selbst 300 nationale und internationale Siege in Grand Prix, Spezial und Kür erritten hatte, startete der dreifache Landesmeister von Hamburg



ELT

Denken Sie an die Waldhausen Card -
Stempel sammeln und gewinnen!

Nur noch bis 31.12.2011

Die Karte und weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler. Einen Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.waldhausen.com

und Schleswig-Holstein eine bemerkenswerte, internationale Trainerkarriere. Mit der finnischen Mannschaft war er 1988 bei den Olympischen Spielen in Seoul, die Spanier hat er 1996 nach Atlanta begleitet, mit den Schweizern, deren Bundestrainer er von 2002 bis 2007 war, war er in Athen und mit den Niederländern in Sydney.

Seit 2007 ist der 65-jährige wieder heimisch, betreut in Hagen a. T. W. und am DOKR in Warendorf als Bundestrainer der U25 die Perspektivgruppe und die Reiter der Sporthochschule.

Erfolgsgründe

„Es war für mich faszinierend, die Welt zu sehen und sportlich Entwicklungshilfe zu leisten. In Brasilien, das eine eigene Pferdezucht hat, ist der Sport ganz anders verwurzelt, als in Taiwan oder Korea, wo ich mit Sitzübungen ganz unten anfangen musste.“

Überall hat Jürgen Koschel Erfahrungen gesammelt und die intensive Handarbeit der Spanier bei Piaffe und Passage sogar in sein eigenes System übernommen. Sein Resümee: Bei den Spaniern sei im täglichen Training eine gewisse Leichtigkeit zu beobachten, in Finnland habe er eine große Begeisterung erlebt und die individuelle Klasse der Niederländer gehöre sicher zum Geheimnis ihres Erfolges – die deutschen Strukturen aber seien einzigartig. „Auch deswegen ist unser Trainingssystem eine gefragte Exportware.“

Koschel ist überzeugt, dass die Ausbildung von Reitern und Pferden in Deutschland nach wie vor vorbildlich ist. „Nirgendwo sonst gibt es ein System, das so gut organisiert und durchdacht ist, wie bei uns.“ Von Krise könne daher auch keine Rede sein. „Jahr für Jahr immer nur Gold zu gewinnen, war doch langweilig und für alle anderen frustrierend.“

Rudolf Zeilinger

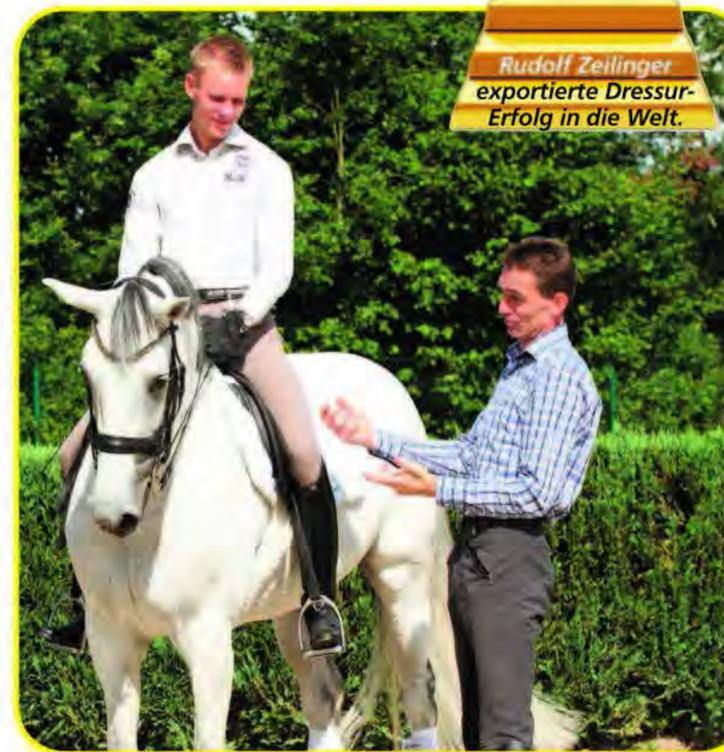
ES MUSS SICH WAS ÄNDERN

Rudolf Zeilinger hat den Dressursport in Dänemark zum Erfolg geführt. Als er die Mannschaft 1997 übernahm, hatten die Reiter kurz zuvor bei den Europameisterschaften den letzten Platz belegt. Nach Trainertätigkeiten in Australien und den USA reizte den Ausbilder aus Emsbüren das Engagement bei den deutschen Nachbarn. „Ich habe mich bewusst für Dänemark entschieden, weil es in einem kleinen Land einfacher ist, etwas zu bewegen und Strukturen aufzubauen“, sagt Zeilinger (48), der 2001 selbst Deutscher Meister war.

Seine ersten Eindrücke vor Ort bestätigten ihm, dass talentierte Reiter und gute Pferde vorhanden waren, nur das Management nicht stimmte. „In der gesamten Ausbildung fehlte der rote Faden. Selbst im Spitzenbereich waren die Reiter weitgehend auf sich allein gestellt und es gab wenig Möglichkeiten, gute Pferde auch länger zu behalten.“

Auch bei der Nachwuchsförderung sah Zeilinger erheblichen Nachholbedarf. „Da es damals nur drei Reiter gab, die sich auf internationalem Niveau bewegten, bin ich zu-

nächst im Land herumgefahren, um Reiter und Pferde vor der Grand-Prix-Reife zu finden und zu fördern.“ Der Kader sollte eine breitere Basis bekommen, der Nachwuchs nachhaltig an den Sport herangeführt werden. Die ersten Erfolge der Mannschaft mit einer Bronzemedaille bei den Europameisterschaften 1999 in Arnheim und 2001 in Verden halfen bei der Suche nach Sponsoren. „Geldgeber gab es bis dahin in Dänemark gar nicht“, erinnert sich Rudolf Zeilinger. Weitere finanzielle Unterstützung bekam er nach dem spektakulären



Rudolf Zeilinger
exportierte Dressur-
Erfolg in die Welt.

ren Auftritt von **Matine** und **Andreas Helgstrand** bei den Weltmeisterschaften in Aachen 2006. „Inzwischen engagieren sich große Konzerne im dänischen Dressursport.“

Zuletzt ist Donnperignon, das Championatspferd von **Christoph Koschel**, nach Dänemark umgezogen. Er passagiert künftig mit **Anna Kasprzak** durchs Viereck. Eine Investition in die Zukunft, die sich 2013 auszahlen soll, wenn die Europameisterschaften im eigenen Land stattfinden. „Da will die Mannschaft mehr als eine Bronzemedaille erreichen“, betont Rudolf Zeilinger. Er sieht die dänische Equipe auf dem richtigen Weg dorthin. In Deutschland hingegen

müsse sich für den Erfolg wieder mehr bewegen. „Es ist 40 Jahre lang alles gut gelaufen, deshalb gab es keinen Anlass, etwas zu verändern.“

Offizielle gefragt

In der Nachwuchsförderung sieht Rudolf Zeilinger Nachholbedarf. Er plädiert dafür, bereits bei den fünf- und sechsjährigen Pferden und den jungen Reitern anzusetzen. Beide müssten auf dem Weg zum Grand Prix auch von offizieller Seite begleitet werden. „Es gibt nach wie vor gute Ausbilder in Deutschland, doch es sind viele kompetente Leute ins Ausland gegangen, weil sie dort viel mehr Anerkennung erfahren.“

KEINE KRISE

Den Export von Trainern und Fachwissen ins Ausland kann ich nur begrüßen. Ich betrachte das deutsche System als weltweit einmalig. Es gibt im Ausland nirgendwo eine vergleichbare Reitlehre und keine so solide Basisausbildung in Springen, Dressur und Gelände wie bei uns. Diese gezielte Schulung von Trainern, Reitern und Pferden führt dazu, dass deutsche Paare von der Ponyklasse bis zu den Senioren in allen Sätteln Erfolge sammeln. Für eine Krise in der Dressur sehe ich keine Anzeichen. Wir sollten froh sein, dass möglichst viele Nationen erfolgreich an Championaten teilnehmen, und die Disziplin nicht aufgrund dauerhafter Dominanz aus dem olympischen Programm gestrichen wird. Gleichzeitig fordert es uns heraus, noch besser zu werden. Deutschland

Gast-
KOMMENTAR

VON CHRISTOPH HESS

ist noch immer reich an guten Trainern und es macht den Sport nicht ärmer, wenn sie ihr Wissen weitergeben. Das hat auch wirtschaftliche Vorteile. Die Leute kommen nicht nur zum Training hierher, sie kaufen auch die Pferde und die Ausrüstung bei uns. Zwar blutet mir im Einzelfall auch das Herz, wenn ein gutes Pferd ins Ausland geht, doch das ist eben ein Teil der Globalisierung, die den Sport spannender gemacht hat. Der deutsche Einfluss führt letztlich überall zu besserem Reiten. Unsere Ausbildung ist eine begehrte Exportware und ich bin froh, dass es so ist. Es tut uns gut, wenn wir unser Wissen weitergeben.



Christoph Hess, Leiter der Abteilung
Ausbildung bei der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung.

Foto Jacques Toffi • Privat

Christoph von Daehne

STETER ERFOLG BREMST ENTWICKLUNG

In acht Jahren als Nationaltrainer von Luxemburg ist es **Christoph von Daehne** gelungen, in dem kleinen Land eine breitere Basis für den Reitsport zu schaffen. Er trainiert die Grand Prix-Paare und ein Ponyjuniorenteam. „Das Training mit den Kindern macht viel Spaß. Sie sind sehr wissbegierig.“

Als ihn die FN für den Posten empfahl, hat es den erfolgreichen Ausbilder gereizt, über die Vierecksbegrenzung hinaus zu blicken. „Damals wollte ich sehen, was andere anders machen und diese Menschen und ihre Kultur kennen lernen“, sagt Christoph von Daehne.

Inzwischen bildet er auch in Dänemark Berufsreiter aus und berät den österreichischen Verband. „Bei unseren Nachbarn ist das ganze System nicht so straff organisiert wie bei uns. Für manche Begriffe, beispielsweise Durchlässigkeit, gibt es in anderen Sprachen kein entsprechendes Wort.“

Deutsche Disziplin habe er ebenfalls zuweilen vermisst. „Einige glauben, weil sie bei einer EM starten dürfen, hätten sie auch das Niveau, dort mitzuhalten. Ihnen fehlt der Ehrgeiz, sich durchzukämpfen.“ Dafür gingen Reiter im Ausland häufig mehr auf die Kreatur Pferd ein, statt auf Richtlinien zu reiten. „Wir können von ihnen lernen, mit mehr Einfühlungsvermögen, Leichtigkeit und einem Lä-

cheln an das Training heranzugehen.“

In starren Strukturen sieht Christoph von Daehne einen Grund dafür, dass gerade in der Dressur andere Nationen stark aufgeholt haben. Ein anderer sei die stetige Abwanderung von Trainern, Reitern und Pferden. „Früher hätte das DOKR ein Pferd wie Donnperignon zur Hälfte an-

gekauft, um es hier zu halten. Heute geht er nach Dänemark und wird dem deutschen Team vielleicht bald vor der Nase herumtanzen.“

Grundsätzlich gebe es viele Steinchen, die dazu führten, dass die Spitze nicht mehr so breit sei. Dazu zählt Christoph von Daehne auch die unzähligen Medaillen der vergangenen Jahrzehnte. „Stetiger Erfolg ist die größte Bremse für Entwicklung.“

Als eine Möglichkeit, es anders zu machen, verweist der erfahrene Ausbilder auf das System der Niederländer, wo es alle vier Wochen ein offizielles Vorreiten gibt. „Der Nachwuchs braucht auf dem Weg an die Spitze mehr Unterstützung und muss dann auch mal die Chance haben, bei einem Championat dabei zu sein.“ Für grundlegende Änderungen fehle derzeit jedoch auch ein unabhängiges Zugpferd, das bereit sei, auch mal von einem anderen Winkel über die Vierecksbegrenzung zu blicken.



Christoph
von Daehne
empfiehlt Leichtigkeit.



Foto Equitana

Klaus Balkenhol,
gefragter Dressur-
Trainer.

Klaus Balkenhol

UNSER SYSTEM IST BEWÄHRT

Im Sattel hat er für Deutschland Medaillen gesammelt und war anschließend als Bundestrainer hocheffektiv. Seinen Vertrag hat er gekündigt, um den Dressursport in Amerika nach vorne zu bringen. Acht Jahre lang stand Klaus Balkenhol dem US-Team zur Seite und hat es unter anderem zur Silbermedaille bei den Weltreiterspielen 2002 in Jerez de la Frontera geführt.

„Damals hatte ich einige Lehrgänge in den Vereinigten Staaten gegeben und dann fragte mich die Federation, ob ich nicht als Nationaltrainer für sie arbeiten wollte“, erinnert sich der 71-Jährige. Er war neugierig auf das Land und die Leute und nahm das Angebot an. „Die deutsche Reiterlandschaft kannte ich und wollte neue Erfahrungen machen.“

An der Ost- und Westküste traf er auf gute Pferde und talentierte Reiter. „Die meisten hatten noch kein europäisches Niveau, doch es war auch kein Entwicklungsland“, erinnert sich Balkenhol. Er investierte viel Zeit und Energie in sein Engagement in Übersee. „Es war ein tolles Team

und es hat mir Spaß gemacht, mit diesen Paaren zusammen zu arbeiten. Sie waren sehr hungrig, etwas zu lernen.“ Die deutschstämmigen Reiter **Steffen Peters** und **Guenter Seidel** erleichterten die Verständigung und Zusammenarbeit. „Doch es war auch anstrengend, denn ich bin meist erst zur Ostküste geflogen, dann an die Westküste, anschließend wieder zurück nach Miami und von dort nach Deutschland. Der Jetlag war irgendwann so heftig, dass ich kaum noch zum Schlafen kam.“

Guter Ansporn

Er hat die Amerikaner zwar an die Weltspitze geführt, doch das Herz des Dressursports schlägt nach wie vor in Europa. „Dort hat es in den vergangenen Jahren eine deutliche Entwicklung gegeben.“ Deutschland sei zwar nach wie vor das Vorbild, doch andere Nationen hätten deutlich aufgeholt. „Sie hatten zuletzt im entscheidenden Moment die besseren Pferde“, sagt Klaus Balkenhol anerkennend.

Er sieht durch die internationale Konkurrenz keine Krise

in der deutschen Dressur, sondern einen Ansporn. *„Wir haben nach wie vor tolle Pferde und gute Reiter. Doch die Ausbildung muss sich mehr auf die Championate ausrichten. Grand Prix-Pferde werden nicht geboren, sondern gemacht.“*

Klaus Balkenhol sieht das gesamte Team unter Leitung von **Holger Schmezer** gefordert, an den individuellen Schwächen zu arbeiten. „Die deutschen Reiter werden sich an die Spitze zurückkämpfen, davon bin ich überzeugt. Unsere Reitlehre, die auf Erfahrungen fußt, die Pferdeleute über Jahrhunderte gemacht haben, ist noch immer die beste und pferdeschonendste.“ Sie habe weiter Bestand und sei ein Grund dafür, dass deutsches Fachwissen im Ausland nach wie vor sehr gefragt sei.

Derzeit exportiert Klaus Balkenhol seine Erfahrung auf die Britischen Inseln, wo er **Laura Bechtholsheimer** trainiert (siehe auch in Ride Juni-Ausgabe). Alle zwei Wochen ist er dort, um die erfolgreiche Amazone auf die Olympischen Spiele 2012 in London vorzubereiten.

DÄNEMARK
„RÜSTET“
WEITER AUF

Zuerst haben sie für angeblich 3 Mio. Euro von Cristoph Koschel Donnperignon gekauft (siehe Seite 19), jetzt holten sich die Dänen auch noch den erfolgreichsten Dressurreiter der Welt. Ihr Ziel: Die Olympischen Spiele. Das dänische Gestüt **Blue Hors** geht dafür einen aufsehenerregenden Weg: Künftig wird der begehrteste Hengst **Blue Hors Romanov** vom niederländischen Weltrekordhalter **Edward Gal** vorgestellt.

„Unser Ziel war immer, Pferde auf den Olympischen Spielen zu haben. Mit dieser Lösung haben wir die besten Möglichkeiten, in London und auch in Zukunft starke Ergebnisse zu erzielen“, so Gestüts-Manager **Esben Möller**.

Auch der EM- und WM-Start von 2009 und 2010, Gredstedgards Casmir, wird umziehen: Ihn wird der frühere langjährige **Blue Hors**-Chefbereiter **Lars Petersen** vorstellen. Dafür wird Casmir sein Zuhause künftig bei Petersen im sonnigen Florida haben. **Blue Hors** war nach der Trennung von **Sune Hansen** auf der Suche nach neuen Reitern für die Spitzenpferde. Während Petersen, der auf **Blue Hors** von 1993 bis 2002 wirkte, für Dänemark reitet, wird **Blue Hors Romanov** nun unter niederländischer Flagge starten. „Wir freuen uns sehr, für unsere zwei stärksten Grand Prix-Pferde zwei der besten Reiter der Welt gewonnen zu haben“, so Esben Möller.

Der Oldenburger Hengst **Blue Hors Romanov** von **Rohdiamant-Grundstein II** stammt aus der Zucht von **Harli Seifert** und wird in Deutschland exklusiv über die **Hengsthaltung Kathmann KG** in Vechta-Holtrup vertrieben.

Ralf Ehrenbrink

DEUTSCHE UNTER DRUCK

Ralf Ehrenbrink, Olympiasieger in der Vielseitigkeit 1988, betreut seit elf Jahren die indische Mannschaft. „Das DOKR hat mich damals gefragt, ob ich Interesse hätte. Die Aufgabe hat mich gereizt. Es war ein Abenteuer in einem exotischen Land“, berichtet der 52-Jährige. Beim ersten Besuch sollte er sich seine neuen Schüler gleich in einer Ein-Sterne-Prüfung ansehen. „Zu dem Turniergelände am Fuße des Himalayas waren wir fünf Stunden mit dem Auto unterwegs. Die letzten 100 Kilometer gab es keine Straße mehr, es ging quer durch den Urwald.“ Was der deutsche Trainer dann zu sehen bekam, hatte mit Reiten nicht viel zu tun. „Es sah sehr wild aus. Im Gelände waren die meisten kamikazeähnlich unterwegs, hielten auf die Hindernisse zu und verließen sich dann ganz auf die Pferde“, erinnert sich

Ehrenbrink. Von Dressur und Springen hatten die Reiter wenig Ahnung. „Es war nicht das, was ich unter Reiten verstehe.“

Neben dem Nationalkader, der aus Militärangehörigen besteht, gründete er eine Perspektivgruppe zur Nachwuchsförderung und begann, das Training zu strukturieren. „Das war den Reitern völlig fremd. Sie sind bis dahin mehr oder weniger planlos vor sich hingerritten.“

Um die Pferde durchlässiger zu machen, stieg Ehrenbrink auch selbst in den Sattel. „Es waren ordentliche Tiere dabei, doch sie gingen weder durchs Genick noch über den Rücken.“ Vom Typ her waren sie ihm nicht fremd, denn sie hatten deutsche Vorfahren. „Sie stammen von Hannoveraner Hengsten und Stuten,

die die Inder in Deutschland gekauft und dann mit ihren Pferden gekreuzt haben. Einige könnten auch hier gut mithalten.“

Zweimal im Jahr fliegt Ehrenbrink für zwei bis drei Wochen nach Indien, um Lehrgänge zu geben und die Fortschritte zu verfolgen. „Die Entwicklung ist erstaunlich. Das hätte ich anfangs nicht gedacht.“ Bei einem Gastaufenthalt in Deutschland waren die Inder mit geliehenen Pferden sogar in Ein-Sterne-Prüfungen platziert. „Sie könnten noch weiter sein, wenn sie häufiger in Europa wären. Doch sie kommen aus ihrem Land kaum raus und haben nicht die Möglichkeit, sich mit Topleuten zu messen.“

Positiv sehen

Im Vergleich dazu erscheint Ralf Ehrenbrink das sportliche System in Deutschland sehr strukturiert und erfolgsorientiert. Die stärkere Konkurrenz in der Dressur sei auf den ersten Blick positiv. „Denn für alle anderen Nationen ist es doch keine Motivation zu einem Championat zu fahren, bei dem sie maximal Zweite oder Dritte werden können.“

Gleichzeitig zeige die Entwicklung jedoch, dass der Erfolg die deutsche Equipe verwöhnt habe. „Von außen könnte der Eindruck entstehen, dass sich ein gewisser Stillstand eingeschlichen hat, während andere Nationen sich sehr angestrengt haben, um aufzuholen.“ Der Druck, gewinnen zu müssen, mache die Sache nicht leichter. „Bei uns gibt es immer noch mit die beste Ausbildung. Doch Reiter anderer Nationen bemühen sich auch, an die Spitze zu kommen.“ Sie kaufen deutsche Pferde und engagieren deutsche Trainer, die bei der Entwicklung helfen.



Foto Dominique Schrollier

Ralf Ehrenbrink,
Entwicklungshelfer
am Himalaya.Barefoot®
riders who careEntwickelt
von Pferdephysio-
therapeutenPferdegerecht schenken
mit einem Gutschein
von Barefoot.

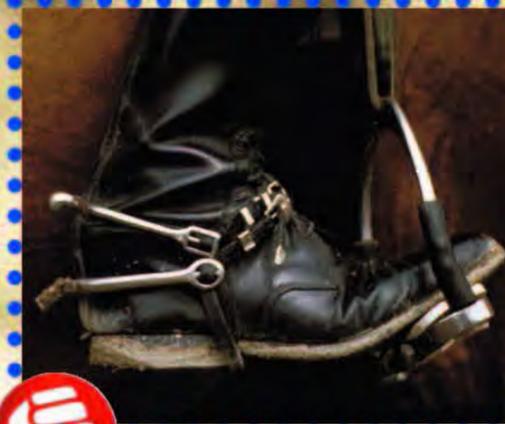
www.barefoot-saddle.de



Feine Hilfen mir den Sporen sehen anders aus. Eine Stelle ist schon verletzt, an einer weiteren wird kräftig gearbeitet. Ins Auge gestochen ist dies dem Fotografen Arnd Bronkhorst bei einem internationalen Springen.

Einerseits wird der Ruf nach schonenden und sanften Reitweisen immer lauter, andererseits gab es noch nie eine solche Vielfalt an scharfen Gebissen, Hilfszügeln und Sporen. Kaum ein Stall, in dem nicht schon der Reit-anfänger ganz selbstverständlich mit scharfen Waffen in den Sattel steigt. Niemand bestreitet, dass Isabell Werth und Co. ihre Sporen verdient haben. Aber es sind häufig gerade Spitzenreiter, die am Sinn des Sporns zweifeln lassen.

Da bekommt der über alles geliebte Sportkamerad kurz vor der Dressurprüfung ein paar kräftige Tritte in die Rippen, und auch im Springparcours sieht man Sporen-Einsatz und -Modelle, die mit gefühlvoller Hilfengebung nichts zu tun haben. Die Pferde werden immer edler und feiner, die Hilfsmittel aber stammen aus grauer Vorzeit. **inRide** fragt Experten, ob Sporen noch zeitgemäß sind.



Einfach alles draufschnallen, was die Sattelkammer hergibt? Wo reitliche Fähigkeiten enden, beginnt oft die technische Hochrüstung. Dieses Foto wurde übrigens nicht bei einem ländlichen Turnier gemacht, sondern bei einer Europameisterschaft.

WARUM SPOREN UNCOOL SIND

LOB IST DER BESSERE ANSPORN

Im Duden findet man folgenden Ursprung des Wortes „Sporn“: *Mittelhochdeutsch spor(e), althochdeutsch sporo, zu einem Verb mit der Bedeutung »mit den Füßen treten«.*

Mit den Füßen treten sollte man niemanden, von dem man Respekt erwartet. Sein Pferd mit den Füßen treten wollte sicher

Gast-
KOMMENTAR

VON SABINE ULLMANN
Pferdephysiotherapeutin

kein Pferdeliebhaber, als er sich das erste Mal (auf) ein Pferd gewünscht hat. Vielmehr wollten doch alle als Kinder oder auch älterer Reitanfänger eine freundschaftliche Bindung eingehen. Freiheit, Zusammengehörigkeit, Fairness, Leichtigkeit, Einswerden mit dem Pferd – all das wollte man, bevor man den ersten Lehrstall betrat. Das Pferd mit Füßen zu treten gehörte sicher nicht zu diesem Bild.

Die Redensart „sich seine Sporen verdienen“ trägt vielleicht dazu bei, dass so viele

Reiter sich diese trotzdem an die Füße heften – es scheint, wenn er/sie keine tragen würde, erschiene er/sie weniger ausgebildet als seine Mit(st)reiter. Dabei liegt die Kunst in Wirklichkeit darin, sein Pferd mit den winzigsten Signalen zu reiten, eine Kunst, die jeglichen Reiz durch Schmerz völlig unnötig macht, und dass ein Sporn schmerzt, sollte ein jeder, der

das nicht glaubt und ihn benutzt, einmal im Selbst-Test an seinem eigenen Bauch ausprobieren lassen – es findet sich bestimmt ein Stallkollege, der sich dazu bereit erklärt seinen „Reiter“ zu spielen.

Stolz sollte dagegen ein Reiter empfinden, der sein Pferd motiviert hält, der seine tägliche Beschäftigung mit dem Pferd nicht für schwere, nervtötende Arbeit hält, sondern für Spiel – Zusammenspiel mit dem wunderbaren Wesen Pferd. Ein solcher Reiter benötigt keine Sporen – er kann

sie getrost am Nagel hängen lassen.

Schaut man sich Pferde untereinander an, so wird schnell klar, dass Pferde mit kleinsten Signalen kommunizieren – schafft er, das Vertrauen des Pferdes zu gewinnen, so kann der Reiter sicher sein, sein Pferd versteht die kleinsten Hilfen – Gewichtsverlagerungen, leise Töne oder Stille, leichte Anspannung der Muskulatur, Gedankenverbundenheit – all dies sind feinste Mittel, die ausreichen, um ein Pferd so auszubilden, dass es motiviert mitspielt – Reiten auf allerfeinste Art benötigt keine Sporen, sondern Respekt und Verständnis der Natur des Pferdes.

Reiten auf allerfeinste Art benötigt auch keine Strafen. Strafen nehmen Motivation, machen Angst – Angst verspannt. Ein Pferd welches sich aus Angst vorm Spornstich verspannt, kann sich nicht frei bewegen – die Muskulatur kann sich im Zustand der Verspannung nicht aufbauen – das Lernen ist eingeschränkt, denn unter Angst lernt kein Lebewesen mit seiner vollen Konzentration.

Hauen & Stechen

Doch leider sieht man immer wieder, wie Reiter den Sporn zur Bestrafung benutzen – da wird in den Bauch gestochen, aus Unzufriedenheit mit dem „blöden Gaul der nichts kapiert“; nachdem das Pferd dann einen Satz nach vorn gemacht hat vor Schreck, wird vorn im Pferdemaul gerissen – ich frage mich oft: Wie und was soll das Pferd hier lernen? Warum erkennt der Reiter nicht, dass das Pferd ihn nicht verstehen kann, weil es nicht seine Sprache spricht? Wenn er sich für intelligenter hält, als sein Pferd (was die mei-

sten Reiter ja tun) dann sollte er doch intelligent genug sein, um zu erkennen, dass nur er in der Lage ist, dem Pferd in dessen eigener feinen Symbolsprache verständlich zu machen, was er möchte und nicht umgekehrt?

Freude bereiten

Die Realität sieht leider so aus, dass viele Reiter den Grundgedanken der Gymnastizierung falsch verstehen. Sie denken, Sie tun ihrem Pferd Gutes, wenn Sie „hinten“ Energie (verstärkt mit Einsatz der Sporen) hineinschieben und „vorne“ wieder ausbremsen. So hat *Pluvinel Royal* den bekannten Satz geprägt: „Das Pferd muss sel-

ber Freude an der Reitbahn haben, sonst wird dem Reiter nichts mit Anmut gelingen.“ Ein Pferd, das sich vor dem Sporn fürchten muss, empfindet keine Freude. Im „besten“ Fall stumpft es ab, im schlechtesten Fall beginnt es sich zu wehren und wird dann als „Verrückter“ betitelt und landet, wie schon zu oft passiert, beim Metzger, weil niemand seine Mitteilungen als das verstehen wollte, was sie ausdrücken sollten: Angst. Wer es nicht schafft, sein Pferd ohne Schmerz zu motivieren, sollte sich lieber ein Motorrad kaufen und dazu eine schicke, schwarze Lederkluft – zu der machen sich die Sporen ohnehin optisch besser als zwischen Pferdebauch und Reiterstiefel.



Sabine Ullmann und ihr zweijähriger Haflinger Wallach Santiago.

Sabine Ullmann, Chefin von Barefoot: „Wir übernehmen Verantwortung, indem wir ausschließlich Produkte vertreiben, die besonders pferdefreundlich sind. Scharfe Gebisse, Sporen und Gersten finden Sie im Barefoot Programm nicht, stattdessen flexible Sättel, gebisslose oder variable Zäumungen und praktisches, pferdefreundliches Zubehör. Infos www.barefoot-saddle.de“

Wie Sporen die richtige Einwirkung verhindern



Absatz tief, die Wade flach am Pferd: klassischer gestreckter Sitz (Foto links) mit nach unten federndem Fußgelenk zum Treiben – fast wie er im Lehrbuch steht. Fast, weil die Fußspitzen vielleicht noch etwas mehr eingedreht sein könnten. Sehr positiv fällt auch der Blick zum Sporen auf: ein sanftes Modell, das vorschriftsmäßig im rechten Winkel zum Stiefel angeschnallt ist, und aus dieser Position wirklich gezielt eingesetzt werden kann.

Auf dem Foto rechts sieht man dagegen eine international für Deutschland startende Dressur-Reiterin weit weniger vorbildlich. Nach dem Grüßen zieht sie Knie und Absatz hoch, piekt ihr Pferd mit dem Sporen in den Bauch, um

nach der Prüfungs-Schlussaufstellung im Schritt anzureiten. Möglicherweise Gedankenlosigkeit, dann aber doch böse verinnerlicht. Guter Sitz und optimale Einwirkung müssen eigentlich selbstverständlich sein. Erst recht in dieser hohen Klasse. Dabei geht es nicht nur um Etikette und Ethik, und um eine krasse Momentaufnahme, sondern um die Grundsätze der reiterlichen Einwirkung. Mit hochgezogenen Beinen nimmt sich der Reiter die Möglichkeit des tiefen Sitzens. Sporen verführen dazu, denn um sie an den Pferdebauch zu bekommen, sind die meisten Reiter versucht, den Absatz anzuheben. Und das führt dieses Hilfsmittel immer wieder ad absurdum. I.L.



Ein Grund zum Feiern!

Seit 50 Jahren können sich Pferdefreunde auf Fachkompetenz aus dem Hause KOSMOS verlassen. Unser Grundsatz: Wir respektieren das Pferd als Partner und legen Wert auf pferdefreundliche Ausbildungsmethoden.



Kirsten Jung
Reiten ohne Zwang
144 Seiten, 212 Abbildungen, 4,95 € (D) ISBN 978-3-612-12219-9

Ausbildung in der Praxis

Es gibt eindeutige Aussagen der Forschung darüber, wie man sein Pferd gesunderhaltend reiten kann und welche Trainingsmethoden schaden. Dennoch gibt es eine Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis. Kirsten Jung analysiert die Fehlinterpretationen der Ausbildungsskala, zeigt die gesundheitlichen Folgen auf und beschreibt, wie die anatomisch richtige und pferdegerechte Ausbildung in der Praxis funktionieren kann.

50
JAHRE
PFERDELIEBE

MOTIVIEREN UND MITMACHEN

Mitmachen ist auch für Pferde eine Frage der Motivation. Hier einige Tipps, die langfristig besser wirken als jeder Sporeneinsatz: • Loben, Loben, Loben • Mit dem Pferd spielen am Boden schafft Vertrauen • Häufiger etwas Neues machen, denn ständig der gleiche Ablauf stumpft ab • Einfach mal „nur“ Spazieren gehen • Für artgerechte Haltung sorgen. Ein Pferd, das den ganzen Tag in der dunklen Box verbringt, schaut – endlich draußen – lieber nach Artgenossen, als motiviert für eine Reitstunde zu sein. • Übergänge reiten • Kleine Lernschritte genügen • Wenn kleine Dinge klappen, gewinnt das Pferd an Selbstsicherheit und wird motiviert für mehr.

UMFRAGE

VON KATRIN HUBER

SIE SEHEN SPOREN KRITISCH

Eckart Meyners (68) lehrte an der Uni Lüneburg Bewegungs- und Gesundheitstheorie sowie Reitpädagogik. Er schult für die die FN Landes-trainer, Ausbilder, Richter und Reiter.

Eckart Meyners: SPORN ZERSTÖRT SITZ

„Ich stehe dem Thema Sporen sehr kritisch gegenüber. Ich habe den Eindruck, dass Reiter häufig nicht mehr in der Lage sind, sensibel und nur gelegentlich mit dem Sporen zu unterstützen. Vielmehr sehe ich Reiter, die ständig die Sporenspitze in den Pferdeleib bohren und mit dem Metall herumkratzen, statt impulsartig mit der flachen Wade zu treiben. Im dem Moment, in dem ich das Bein nach außen rotiere, um mit dem Sporn an oder in den Pferdeleib zu kommen, dreht sich die Fußspitze nach außen, das Knie wird zu stark geöffnet und der Reiter verliert seinen losgelassenen Sitz. Wenn das ständig der Fall ist, frage ich mich, wie der Reiter sein Pferd korrekt an den Hilfen reiten will. Der Reiter sollte mit dem Bein in der Bewegung mitatmen und es locker und gerade nach unten fallen lassen. Durch permanentes Quetschen werden die Pferde unsensibel und stumpfen ab. Der Einsatz von Sporen ist dann nicht hilfreich – im Gegenteil. Verwende ich auch noch die falsche Muskulatur, zum Beispiel die Innenseite des Oberschenkels, statt korrekterweise die hinteren Oberschenkelmuskeln, hat man den richtigen Sitz ab der Hüfte zerstört.“



Rosel Rößner ist Pferdewirtin und betreibt den Ausbildungsstall Gut Waldeck in der Nähe von Landau/Pfalz. Die 45-jährige Gangpferdespezialistin ist eine von zwölf IPZV Ausbildern in Deutschland, die bis zum höchsten Niveau ausbilden und prüfen dürfen.

Rosel Rößner: BEI ISIS NICHT ERLAUBT

„Ich verwende nie Sporen, weder auf meinen Islandpferden noch auf anderen Gangpferden. Sie werden nach Signalreitweise geritten, das heißt, man treibt nicht ständig. Wenn überhaupt – bei dem Temperament der meisten Pferde braucht man weder das eine noch das andere – wird mal die Gerte zum leichten touchieren benutzt. Offiziell auf Turnieren sind Sporen weder beim IPZV noch bei der IGV erlaubt. Sporen sind bei Islandpferden völlig überflüssig und werden auch nicht eingesetzt. Bei der Größe der Pferde und der anatomischen Verhältnisse der Reiter kann man die Sporen gar nicht einsetzen – man müsste den Absatz nach oben ziehen und wer will das schon? Ich kenne die Gangpferdeszene sehr gut und kenne keinen, der Sporen benutzt. Mein Gefühl sagt mir auch bei anderen Reitern: Sporen sind in vielen Fällen überflüssig.“

Grischa Ludwig (37), deutscher Reining-Meister, 16-facher AQHA-Europameister mit Stall in Bitz (BW): „Im Vergleich zu Warmblutpferden sind die Quarter kleiner und die Westernreiter reiten mit geraderem Bein. Der Weg an den Pferdekörper ist somit länger, darum sind die Sporen auch länger. Das heißt aber nicht, dass wir das Pferd malträtiert. Grundsätzlich gilt für Könner: Je schärfer der Sporn, desto feiner kann er auch eingesetzt werden.“



Anja Beran: FEINE KUNST FÜR KÖNNER

Anja Beran, Autorin des Buches „Aus Respekt!“, leitet das Gut Rosenhof im bayerischen Rudratsried. Sie gilt als eine der führenden deutschen Ausbilderinnen der klassischen Dressur.

„Junge Pferde, die gerade angeritten sind, werden bei mir grundsätzlich ohne geritten. Denn auch ein Pferd muss den Umgang mit Sporen erst lernen. Es ist ja kein angeborener Reflex, dass ein Pferd automatisch richtig auf den Einsatz der Sporen reagiert. Die Sporen sind im Ausbildungsverlauf praktisch die Folge bzw. die Verfeinerung des erlernten Schenkelgehorsams. Dann helfen sie dabei, die Feinabstimmung zwischen Pferd und Reiter zu unterstützen. Sporen sind in erster Linie Auslöser einer bestimmten Lektion, können in deren Verlauf auch helfen, das Pferd vorsichtig aufzumuntern. Voraussetzung hierfür ist, dass das Pferd das entsprechende Niveau hat, und der Reiter den Sporn millimetergenau einsetzen kann. Er soll in der Lage sein, das Pferdehaar quasi aufzustellen, einfühlend und dosiert, und nicht im Pferdebauch herumzubohren. Die Denkwaise faules Pferd, dann nehm ich mal die Sporen, ist in meinen Augen grundsätzlich falsch. Man sieht immer wieder unschönen, unsachgemäßen Einsatz von Sporen, was eigentlich nicht sein müsste.“

Thies Kaspereit: ROTE KARTE BEI MISSBRAUCH



Vielseitsreiter Thies Kaspereit (47), Leiter der Deutschen Akademie des Pferdes in Warendorf: „Die FN steht hinter dem Thema Sporen. Sporen dienen nicht zum Strafen. Sie werden angelegt, um die Wirkung des Schenkels zu unterstützen und das Pferd sensibel zu halten. Wenn der Reiter in der Lage ist, unabhängig zu sitzen und den Schenkel zu kontrollieren, ist der Sporen-Einsatz in allen Klassen gerechtfertigt. Mir ist lieber, ein Reiter mit eher unsensiblen Pferd unterstützt die Schenkelhilfen mit Sporen, als permanent am Pferdebauch rumzuquetschen. Damit tut man weder Pferd noch Reiter einen Gefallen. Um Sporen-Missbrauch auf Turnieren entgegenzutreten haben wir mit der neuen Broschüre „Aufsicht Abreiteplatz“ 2009/2010 ein Rote- und Gelbe-Karten-System eingeführt. Wie beim Fußball, soll dies für die Richter am Abreiteplatz eine Hilfe sein, Missstände schneller und deutlicher als bisher zu ahnden. Sicher ist es noch ein längerer Prozess, bis sich das System durchsetzt, aber ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg.“

Fotos Inge Vogel • Privat • FEI • Ludwig Quarter Horses

Michael Jung: MINI-SPOREN ODER KEINE



Pferdewirtschaftsmeister Michael Jung (29), mehrfacher Deutscher- und Europameister Vielseitigkeit mit Reitschule in Horb-Altheim (Nord-Schwarzwald). „Ich reite mit Sporen, um meine Schenkelhilfen wenn nötig zu unterstützen, die Pferde sensibler und die Abstimmung fein zu halten. Ich trage ca. 1 cm kurze Sporen mit runder Spitze. Bei stutigen oder kitzligen Vertretern lasse ich den Sporn ganz weg. Es gibt kein Patentrezept, man muss das von Fall zu Fall entscheiden. Anfangen sollte man grundsätzlich ohne Sporen. Wenn ich auf Turnieren oder im Training Reiter beobachte, die ihre Sporen missbrauchen, mache ich meinen Mund auf und weise sie auf ihr unkorrektes Verhalten hin. Wir sind alle nur Menschen, aber Aggressionen oder Frust über einen schlechten Ritt darf man nicht am Pferd auslassen.“

GUTES REITEN IST GESUND

Kirsten Jung versucht durch (anatomische) Aufklärung, Reitern mehr Spaß und Pferden längere Gesundheit zu verschaffen. **VON IRINA LUDEWIG**

„Vorne wird gezogen, was die Zügel halten, hinten umso heftiger mit den Sporen eingehackt“ – **Kirsten Jung** kritisiert in ihrem neuesten Buch *Reiten ohne Zwang* recht harsch, was auf Turnierplätzen zu sehen ist. Und zwar auf ländlich-sittlichen genauso wie bei Internationalen.

Nach den zwei sehr sachlichen Fachbüchern *Reiten anatomisch richtig und pferdegerecht* und *Rückentraining mit dem Kappzaum* nennt Kirsten Jung bei ihren Vorwürfen nun zwar nicht Ross und Reiter. Aber sie dokumentiert eindrucksvoll mit vielen Fotos, wie schlecht vielfach geritten wird, beschreibt, wie es richtig wäre.

Schöne Theorie...

„Ich muss einfach mal Klarheit sprechen. Sonst ändert sich nichts“, sagt die 41-jährige Autorin im **inRide**-Interview. „Ich bin kein Gegner von Sporen oder Kandare, reite selbst mal mit, mal ohne. Ich kann auch die Reiter verstehen, die im Viereck buchstäblich um ihre Erfolge kämpfen. Solange Richter verspannte Pferde, die vorne zu eng und zu tief gezogen werden und hinten nicht mehr aktiv untertreten können, mit guten Noten siegen lassen, haben die Reiter keinen Grund, ihre Pferde anders vorzustellen. Die Richter müssen einfach wieder besser geschult werden. Die FN-Richtlinien sind schöne Theorie. Aber die deckt sich oft

nicht mit dem, was landauf, landab praktiziert wird.“

Kirsten Jung analysiert Fehlinterpretationen der Reitlehre und wird nicht müde, zu erklären, warum und wie zwanglos alles besser werden kann. „Mir geht es nicht darum, Reitern ein schlechtes Gewissen zu machen. Ich will ihnen nur die Augen öffnen. Viele Fehler werden unbewusst gemacht, oder weil man es nicht besser weiß.“ Gutes Reiten, schlechtes Reiten. Nur wer ein geschultes Auge hat, kann auch die feinen Unterschiede erkennen, Schummeler enttarnen. Auf 139 Seiten mit 230 Fotos lernt der Leser dazu eine ganze Menge und bekommt viele Vorschläge für den eigenen Weg zu gelösten, durchlässigen Pferden.

Kirsten Jung ist Schweizerin. Sie züchtet Haflinger, reitet sie im Sport. „Mein Haflingerhengst Stardust ging mit 14 Jahren seine erste S-Dressur. Bis dahin habe ich ihn selbst ausgebildet“, beschreibt Jung

voller Stolz. „Der Haflinger ist heute 29 Jahre und gesund. Er ging mit 25 sein letztes Turnier. Und das, obwohl er – wie ich später erfuhr – einjährig angeritten worden war und mit zwei Jahren Tagestouren ging. Er ist der beste Beleg dafür, dass Reiten zur Gesunderhaltung der Pferde betragen kann.“

Reitweise ist egal

Mit dem Kauf von Stardust hatte Jung zu ihren eigenen Rückenbeschwerden ein Problem. „Darum musste ich mir Wege einfallen lassen, zwanglos zu reiten, bzw. auszubilden.“ Sie las viel, beobachtete, analysierte – eignete sich Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Reitlehre und Anatomie/Biomechanik sowie das Auge für Bewegungsabläufe an. „Einige sehr versierte Ausbilder wie **Anja Beran** unterstützten mich in meiner Entwicklung. Und meine heutige Ausbilderin, die selbst von **Bent Bran-**

derup, Richard Hinrichs, Ruth Giffels, David de Wispelaere, Marc de Broissia lernte, hat mich sehr vielseitig geprägt“, so Jung weiter. „Ich bin recht offen, was die Reitweise betrifft – solange sie zum Wohle des Pferdes ist.“ Vor drei Jahren hängte sie ihren Job als Direktions-Sekretärin an den Nagel, machte sich als Ausbilderin selbstständig. Zusammen mit ihrer Schwester betreibt sie nun das *Rückengut* in Neuenburg am Rhein, züchtet Sporthaflinger, gibt Unterricht. „Die Menschen sahen, wie zufrieden meine Pferde gehen, wollten auch so reiten und fragten mich um Hilfe dabei“, beschreibt sie die Anfänge dafür. Zur Buchautorin dagegen wurde Jung quasi durch Eigenbedarf: „Irgendwann stellte ich fest, dass mich aus 50 bis 60 Büchern doch immer nur ein einziger Satz weiterbrachte, es keines gab, das aus meiner Sicht umfassend passte.“

Keine krassen Einzelfälle

„Nur eine viertel Stunde saß ich am Rande eines Dressurturniers, dann war meine Kamera voll mit 400 solcher Fotos“, erzählt Kirsten Jung. „Ich war überrascht und entsetzt, wollte doch eigentlich nur ein paar Impressionen fotografieren. Schlimm: Anhand der Startnummern konnte ich feststellen, dass die gezeigten Reiter auch noch gut platziert waren.“



Fotos Kirsten Jung



„Reiten ohne Zwang“ von Kirsten Jung ist im Kosmos-Verlag erschienen. 139 Seiten mit 230 Fotos. ISBN 978-3-440-12219-8



Der Reiterschenkel soll die Hinterbeine des Pferdes ansprechen. Dazu soll er locker aus der Hüfte herunterhängen und mitatmend am Pferdeleib anliegen.

Sporen dienen zur Verfeinerung der Hilfen, damit der Reiterschenkel jederzeit losgelassen am Pferdeleib liegen bleiben kann. Niemals sollen Sporen zum Treiben verwendet werden. Dass ständiges Klopfen mit den Schenkeln oder gar Bohren mit den Sporen ein Pferd abstumpft, weiß jeder. Dennoch bekommt man besonders auf einigen Dressurturnieren den Eindruck, dass sich manche Reiter geradezu mit den Sporen im Pferdeleib einhaken.

Man bedenke, dass Pferde eine Fliege auf ihrer Haut spüren können. Man bedenke weiter, dass dort, wo der Reiterschenkel liegt, ein Reflexpunkt liegt, der über die Bauchmuskulatur das Hinterbein des Pferdes nach vorne ziehen soll. Vorausgesetzt, das Pferd wurde richtig geschult und der Reflex nicht abgetötet. Sticht man nämlich oft genug mit dem Sporn zu, wird das Pferd zu seinem Schutz die Bauchdecke anspannen und fortan nur noch höchst unsensibel auf Schenkelfhilfen reagieren. Solche Pferde wieder auf leichte treibende Hilfen zu schulen ist oft nicht ganz einfach. Selbst Pferde mit wenig Temperament und Vorwärtsdrang kann man auf gefühlvolle Hilfengebung schulen.

Kirsten Jung in ihrem Buch **REITEN OHNE ZWANG**



inRide FASHION

Die neue Reitjacke ist doch (noch) viel zu schade für den Stall? Monique van Dooren-Westerdaal, Chefin von euro-star, zeigt exklusiv in **inRide**, wie vielseitig ihre Reit-Outfits sind – topmodisch zum Stadtbummel, beim Golfen und im Stall.



euro-star
Horse-fashion
Kollektion
passend
zum Outfit
der Reiterin.

Nach der Arbeit reiten zu gehen ist pure Entspannung, und letztendlich ist die euro-star Kollektion natürlich hierfür entworfen. Es fällt mir immer schwer, mich für ein Outfit zu entscheiden, aber da Petrol eine meiner Lieblingsfarben ist, hab ich mich für Bodywarmer Delmi in dieser Farbe entschieden. Hierzu trage ich natürlich die Stiefel, die mir die Firma Petrie geschenkt hat. Sie sind aus schwarzem Ziegenfell mit Silberklecksen – eigentlich zu schade für den Stall. Familie Petrie stellt uns übrigens auch immer die schönen Stiefel bei unseren Photoshoots zur Verfügung.



PRADA



Jetzt wohne ich schon seit fünf Jahren als Niederländerin in Düsseldorf. Ich mag die Stadt wirklich sehr gern. Es ist etwas schicker hier und man findet viele Inspirationen für neue euro-star Kollektionen. Die Reithose passt dann auch gut ins Straßenbild. Ich musste mich zwar erst überwinden, weil Reithosen natürlich in erster Linie für den Sport gemacht sind, aber mittlerweile habe ich mehrere, die ich auch privat trage. In diesem Winter mag ich besonders die Cordhose Sophie. Ehrlich gesagt hat Sonja Voss von Reitsport Voss mich darauf gebracht, als sie mir sagte, dass eine Kundin dieses Modell als Fashionhose gekauft hat. Außerdem kommt Cord natürlich auch gerade in der Mode wieder zurück. Dazu trage ich gern die Daunenweste Alba, die mit dem modernen Glanz-look perfekt auf die Kö passt.



In meiner Freizeit spiele ich gern Golf. Leider bin ich in diesem Jahr viel zu selten dazu gekommen. Darum fahre ich mit meinem Mann jetzt erst mal zehn Tage in Golfurlaub. Mit Esther Schmidt von Leovet plane ich bereits seit zwei Jahren ein Golfdate und ich weiß, dass Herr Meyer zu Erpen von Cavallo und Herr Reinken von Waldhausen auch begeisterte Golfer sind. Irgendwann muss also doch ein Golfturnier der Reitsportfirmen stattfinden. Und dann nehme ich unseren englischen Außendienstler Ian als Trumpf mit! Er hat nämlich Handicap 2, was im Golf sehr, sehr gut ist. Auf dem Green trage ich gern euro-star, weil die funktionellen Stoffe hier voll ihren Zweck erfüllen. Ich mag funktionelle Shirts, aber auch Softshelljacken, wie hier das Wintermodell Esse in chili red. Diese Jacke schützt vor Wind und Regen und hält schön warm.



REITMODE IST FÜR ALLE DA

**FASHION
UMFRAGE**
VON IRINA LUDEWIG

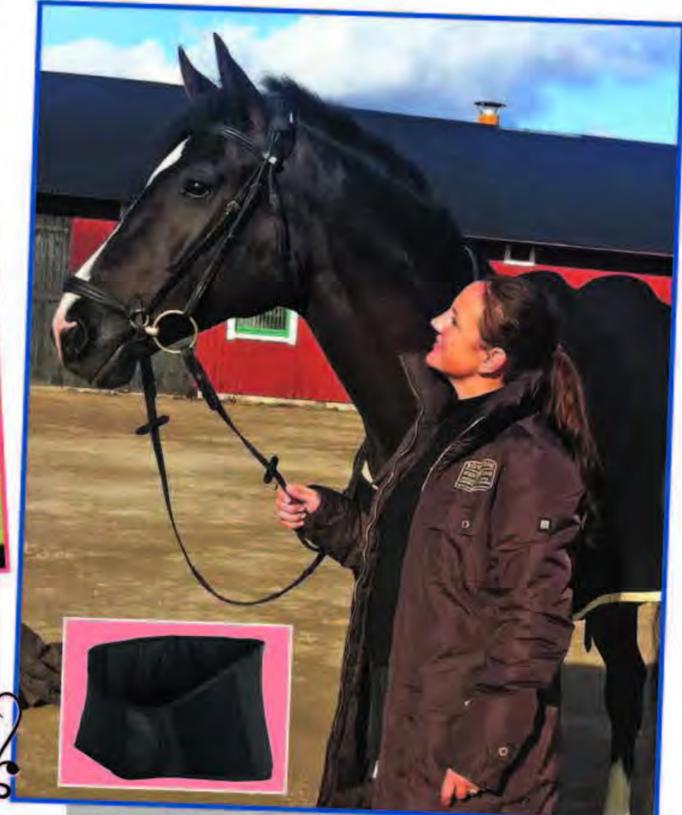
Keiner sitzt so an der Quelle für tolle Reitoutfits wie sie. Und mit jeder neuen Kollektion haben sie auch selbst die Qual der Wahl, was in den eigenen Kleiderschrank kommt. Was die Macher und Vermarkter der Reitmode-Hersteller am liebsten tragen, zeigen sie exklusiv in **inRide**.



KERBL, Julia Wagenbauer, Verkauf: „Mit der Softshelljacke Dover (69,95 Euro) sind die Zeiten der übereinander gezogenen Pullover endlich vorbei. Sie ist warm, wasser- und schmutzabweisend und hat raffinierte Details wie die Ärmeltasche (kleines Foto). Perfekt dazu passt unsere neue Softshellreithose mit Vliesfutter. Für mich kann's Winter werden.“



CAVALLO, Katalyn Bugyi, Marketing: „Die taillierte Softshelljacke Sandrine (129 Euro) ist mein perfekter Begleiter beim Reiten, im Urlaub an der See und zu Hause. Sie ist schick, gemütlich, wärmeisolierend (Fleecefutter), winddicht und wasserabweisend, hat viele praktische Details wie die abnehmbare Kapuze.“



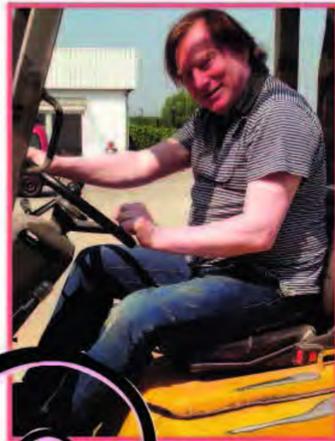
BACK ON TRACK, Lovisa Degreef-Beselin, Chefin: „Mein Lieblingsprodukt ist der Kreuzschoner (61 Euro). Ich trage ihn immer beim Reiten und Tennis spielen. Ich habe drei Kinder zur Welt gebracht und man merkt, dass die Bauchmuskulatur nicht mehr so ist wie früher. Der Kreuzschoner ist mir eine sehr gute Unterstützung. Es wird damit durch das Material nicht zu warm, fühlt sich einfach super an und gibt mir ein wohliges Gefühl.“



ARIAT, Melanie Selman, Marketing Manager Europe: „Der Reitstiefel Volant backzip (499 Euro) ist das Bequemste, was ich je besessen habe. Er sitzt durch Stretcheinsätze wie eine zweite Haut, hat unglaublichen Grip im Sattel wegen des an der Schaftinnenseite geölten Genuine-Leders. Außerdem sieht er echt cool aus.“



SONNENREITER, Marlies Gericks, Chefin: „Von unseren fünf neuen Winterjacken ist mein Lieblings-Stück die Valencia (249 Euro). Ein Allrounder für Reiten, Ski, Segeln und jeden Tag. Außen Kunstfell, innen Kunstfell, vorne Wind-/Schneefang.“



HOBO, Ferdinand von Haeseler, Inhaber: „Mit meinen Charllys (219 Euro) gehe ich überall hin, seit Jahren. Sie sind super bequem, sehr genügsam, was Pflege angeht, haben mich neulich sogar vor einem gebrochenen Zeh bewahrt, als mir ein Eisenbalken auf den Fuß fiel und sind für mich ein Stück Lebensqualität. Zeitlose Allrounder für Arbeit und Abend – mit etwas Schuhcreme aufpoliert.“

MEIN LIEBSTES TEIL



HORSEDESIGN, Katja Stöver, Inhaberin: „Aus unserer feinen, kleinen eigenen Kollektion von Turnier-Ensembles ist mein liebstes Stück das individuell bestrauste Plastron (53 Euro) mit dem Hannoveraner-Brandzeichen aus dezenten, edlen Glitzis, da ich einen Hannoveraner reite. Super praktisch ist dazu die Bindetechnik. Das Plastron sitzt mit einem Handgriff.“



UVEX, Dinah Nigrowics, Vertrieb: „Mein allerliebtes Teil ist mein Reithelm fp3 elegance (249,95 Euro). Er sieht einfach toll und edel aus mit seiner täuschend echt wirkenden Samtbeflockung. Außerdem ist er sehr leicht und sitzt perfekt. Nassgeschwitzte Haare wie früher sind mit diesem Teil kein Thema mehr. In meiner Lieblingsfarbe Schokobraun passt der Helm außerdem perfekt zu meinem siebenjährigen KWPN-Wallach Zidane.“



GERSEMI, Maricela Alexanderson, Design Associate: „Ich liebe den Style unserer aktuellen Kurzjacke Mina (180 Euro). Passt zur Reithose genauso wie zu Jeans, ist für Ski wie Stadt geeignet. Durch Steppnähte und Tunnelzug figurnah, schön warm und dabei leicht. Toll finde ich auch die mattgoldenen Design-Details.“



ELT/WALDHAUSEN, Christine Stefanidi, Bekleidungs-technikerin und Designerin: „Mein Lieblingsteil ist die Hose Sidney (105 Euro). Sie ist so bequem und elastisch – darin fühle ich mich einfach wohl. Das Coolmax-Material ist wasser- und schmutzabweisend, klimatisierend, schnell trocknend und verhindert sogar Geruchs-bildung. Alles ein großes Plus im Stall – aber auch für andere Outdoor-Aktivitäten toll.“

Mit den Stiefeln soll man reiten können? Wenn man den Oslo von Hobo zum ersten Mal in der Hand hält, begeistert die Leichtigkeit (keine 800 Gramm), seine weiche Geschmeidigkeit und Eleganz. Aber genau das lässt einen wiederum zweifeln, ob dieser feine Wildlederstiefel für Stall, Sattel und Schnee alltagstauglich sein kann. „Für Freizeitreiten reicht es bestimmt, Sie sind doch kein Profi – und warm ist er bestimmt“, berät mich die nette Dame von Hoboshoes. Warm war das Stichwort, das ich noch brauchte, um dem Charme des Stiefels voll zu erliegen. Meine Überlegung: Der ist toll für Stadt und Spaziergang und für ein paar winterliche Reitereien wird es schon gehen.

Das ist jetzt genau ein Jahr her. Ich habe den Oslo seither fast jeden Tag getragen, dressurmäßig korrekt geritten, bin nach dem Reiten mit meinen Hunden durch Matsch, Schnee und auf Eis spazieren gegangen, und habe – weil er so komfortabel ist – meistens vergessen, ihn danach zum Einkaufen auszuziehen. Bei 20 Grad Minus hatte ich wirklich wohlige warme Füße und wunderte mich über die Reitkollegen mit ihren Akku-Wärme-Sohlen. Das Verrückte: Auch bei 30 Grad Plus merkte ich den Stiefel kaum am Fuß und vergaß, dass es doch eigentlich ein Winterstiefel ist. Das feine braune Wildleder trotzte Schmutz, Wasser und Schnee mit einem gewissen Selbstreinigungs-Effekt. Sogar Huföl verschwand von allein. Geputzt wurden die Stiefel jedenfalls in dem Jahr vielleicht fünf Mal – mit Wasser, Bürste und Lederpflege und zwei Mal wurde er mit Imprägnierspray behandelt.

Mit Temperaturlausgleich

Neben all diesen praktischen Aspekten bringt dieser Stiefel durch sein kultig-elegantes Aussehen richtig Spaß. Schmal am Knöchel, mit hohem Dressurbogen, den eine Anziehschleife mit orangefarbener Paspel ziert, ist er sehr ansprechend. Im wahrsten Sinne, denn ich werde laufend auf ihn angesprochen. Neulich googelte eine Reitbekannte noch in der Reithalle begeistert bei Hobo nach dem Modell. Übrigens: Dass der Stiefel bei Eiskälte für ein genau so tolles Fußklima sorgt, wie bei brütender Hitze ist mit dem echten Lammfellfutter im Fußbereich und mit dem besonders verarbeiteten Wildleder zu erklären. Hobo-Chef Ferdinand von Haeseler: „Die Naturhaare sorgen für ein Luftpolster, das Temperaturen ausgleicht. In südlichen Ländern trägt man auch im Sommer Lammfell.“

365 TAGE GETRAGEN

Der Winter-Reitstiefel Oslo von Hoboshoes zeigte sich als komfortabler Alleskönner im Stall, beim Reiten und Spaziergehen.

FÜR SIE GETESTET!



Der Winterstiefel Oslo von Hobo ist ein bequemer Winterreitstiefel mit hohem Tragekomfort: vorgeformte Wave-Sohle mit winterfestem Grip-Profil, hochwertiges Nubuk-Außenleder, TermiteX-Innenfutter im Schaft, echtes Lammfell-Futter im Fußbereich, Elastikzone und rückwärtiger Reißverschluss im Lederabdeckung. Im guten Fachhandel, ca. 269 Euro.



Endlich warme Füße auch im Winter ohne Abstriche an die Optik. Oslo by Frost von Hobo ist auch optisch die Edel-Lösung.

AUF DEN LEIB GESCHNEIDERT

ANDREA: NOBEL-WESTERN

Ein schönes Outfit gehört für **Andrea Schmid** (42) aus Schwäbisch Gmünd in Baden-Württemberg zum guten Auftritt im Reitsport. Warum sie für eine exklusive Turnierbluse keine Mühen und Kosten scheut, worauf sie bei Schnittform und schmückenden Details achtet, erklärt sie in **inRide**. Die Trainerin ist mehrfache Europa- und Deutsche Meisterin in verschiedenen Westernreit-Disziplinen: „In den Anfängen der Westernreiterei trug man auf Turnieren die einfache Westernbluse. Heute reiten wir disziplinenabhängig in einer sehr eleganten, aufwändigen Mode“, sagt Andrea Schmid. Manche Kleidungsstücke sind mit mehr als 1.000 hochwertigen Strass-Steinen von Hand beklebt. Moderne hoch-

wertige Outfits kosten da schon 500 bis 3.000 Euro. „Die Reiter in den Gang- und Hindernisklassen, also Pleasure, Horsemanship und Trail, kleiden sich figurbetont und sehr elegant. Die Optik der Reiter in den Rinderklassen soll dagegen schlicht sein und viel Bewegungsfreiheit lassen“, so Andrea Schmid. „Der Westernreiter muss jedoch insgesamt in seiner Bewegung ruhig erscheinen. Daher sind flatterige Blusen unvorteilhaft. Eine bewusste Farbwahl beeinflusst das gesamte Bild zudem positiv.“
Ihr **Shopping-Tipp**: „Ich beziehe fast alle Kostüme aus den USA von der Firma Woods. AS Showdesign Stefanie Adam aus Bayern fertigte mir nach verschiedenen Entwürfen ebenfalls erstklassige Kostüme.“



Andrea Schmid reitet in Blusen, die superedle hautnahe Hingucker sind. Die Autorin des Buches „Westernreiten. Schritt für Schritt zum Erfolg“ (Kosmos-Verlag), weiß: Kleider machen Leute, die richtige Wahl verhilft zum Erfolg.

Tolle Kostüme sind teuer, ihr Schnitt und Schmuck weniger eine Frage der Eitelkeit, sondern wichtiger Erfolgsfaktor. Tipps und Tricks von Stars.



Sarah Kay in drei phantasievollen Styles: futuristischer Silberglanz, romantische Rosa-Spitze und pompöser Goldglimmer.

Sarah Kay bei der Baltic Horse Show 2011.



SARAH: PHANTASIEVOLL NACH DER PFLICHT

In knalligen bunten Trikots in atemberaubenden Lebenslagen auf dem Pferderücken unterwegs zu sein ist für **Sarah Kay** (19) Routine. Die Schleswig-Holsteinerin aus Sörup ist mehrfache Einzel- und Mannschaftseuropameisterin sowie Deutsche Meisterin der Junioren. Sie hat einen Koffer voller Kostüme. „Ich brauche für ein Turnier drei verschiedene Trikots. Das für die Pflicht soll relativ schlicht sein, klare Linien haben und am Körper eng anliegen. So können die Richter Technik, Spannung und Streckung gut beurteilen. Beim Kür-Trikot gibt es unterschiedliche Regeln.

International hat man völlig freie Auswahl. Applikationen, flatternde Stoffe, Kopfbedeckungen, hautfarbene Stoffe – alles was gefällt. National ist es verboten, den Anschein von Nacktheit zu erwecken! Hautfarbene oder flatternde Stoffe dürfen in Deutschland nur wenig eingearbeitet sein. Das Trikot für das Technikprogramm ist wie ein zweites Kürtrikot“, so Sarah Kay. Sie verrät: „Ein Trikot für die Pflicht ist mit 180 bis 200 Euro noch günstig, weil es nicht so aufwändig ist. Für Kür- oder Technik kostet es bis 500 Euro.“ Sarah's **Shopping-Tipp**: „Wir haben in Brigitte Platzer, die für Eiskunstläuferin näht, eine Schneiderin in Hamburg gefunden, die uns hilft, Ideen zu finden, berät, was zusammen passt und was nicht.“

Fotos Ina Ba • Karl-Heinz Frieler

BETTINA: ZWEI JAHRE FÜR DIESES KOSTÜM

Bettina Keil in der Uniform der Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen – wenn das kein Titel ist.



Bettina Keil im normalen Damensattel-Reit-Kostüm.



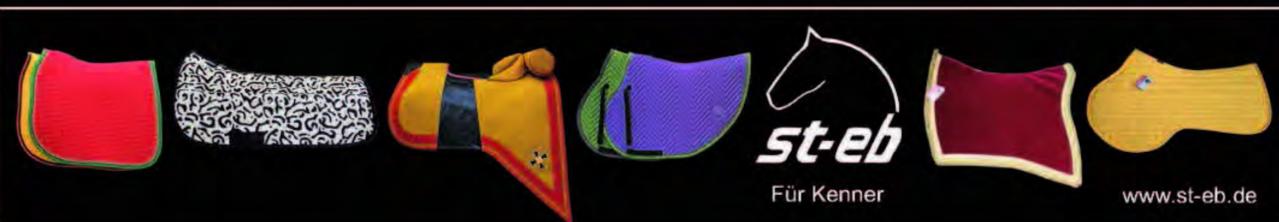
„Bei uns sind historische oder historisch inspirierte Kostüme Kür“, erzählt **Bettina Keil** (45). Die Vorsitzende des 100 Mitglieder starken Vereins *Reiten im Damensattel* besitzt seit 20 Jahren im Seitsitz zu Pferd, startet auf Damensattel-Turnieren im In- und Ausland. „Jedes Reitkleid ist ein Unikat. Die Uniform der **Auguste Viktoria von Preußen** ist von den Accessoires über die Schürze bis zum Korsett ein originalgetreues Reitkleid aus der Zeit um 1900“, so die Ausbilderin. An diesem Meisterstück der Schneiderkunst von **Doro-**

thee Stanneck, der Kostümbeauftragten des Vereins aus Willich-Anrath, waren Sattler, Hutmacher, Militärhistoriker, Juwelier, Handschuh- und Schabrackemacher beteiligt. Fertigung und Sammeln der Details wie Schwarzer-Adler-Orden, Handschuhe, Zäumung und Vorderzeug des Pferdes nach Militärvorschrift, zum Kleid passende Schabracke und Schabrunke (Packtaschen-Überzug) sowie Reiherstoß am Dreispitz dauerte fast zwei Jahre! Stolz präsentiert wurde das Outfit beim 1. internationalen Symposium *Ausbildung im*

Damensattel November 2010 in Verden. Danach sorgte das Kostüm auf der *Equitana* in Essen am Damensattel-Tag im Kompetenzzentrum *Pferdegerechtes Reiten* und beim CHIO-Abend *Pferd und Sinfonie* in Aachen für Aufsehen. „Als ich die ersten Male im Habit ritt, fühlte ich mich wie in einer Zwangsjacke“, erinnert sich Bettina Keil, „aber außer an sehr heißen Tagen ist ein gut gemachtes Habit wie ein Handschuh, man fühlt sich sicher und wohl darin.“ Ein Habit in Maßanfertigung kostet 700 bis 1.200 Euro, ein in England gefertigtes sogar

ab 3.400 Euro. Pret-à-porter Exemplare bekommt man aber auch unter 600 Euro, so die Expertin. „Normale“ Kostüme für das Reiten im Damensattel (kleines Foto) sind ideal für Hubertusjagden, also bei leichtem Nieselregen und Temperaturen knapp über Null. Weste, Jackett und Sicherheitsschürze (Apron) aus schwerem Cavalry Twill gibt es in schwarz oder blau, aus Keeper Tweed sind sie bräunlich oder grünlich.

BETTINA HALBACH



ReitLust No.7

AKTUELLES WISSEN FÜR AKTIVE REITER
Special zum Sammeln von inRide



3 Themen
7 Experten
8 Seiten

IST REITEN SPORT GENUG?

IN 6 MONATEN VON L NACH M
Trainings-Tipps von Nicole Uphoff-Selke

Jeder dritte Reiter ist zu dick, jeder vierte hat zu hohen Blutdruck. Und das Reiten richtiger Sport ist, haben die meisten auch noch nicht verinnerlicht. Wissenschaftler schlagen Alarm. **VON DOMINIQUE SCHROLLER**

Reiten ist Sport – das haben zahlreiche Untersuchungen von Wissenschaftlern der Deutschen Sporthochschule in Köln belegt. Bei vielen Reitern ist diese Erkenntnis allerdings noch nicht angekommen. Die meisten würden dem gängigen Vorurteil, Reiten sei schon deshalb kein Sport, weil Mann und Frau sich nur tragen lassen, vehement widersprechen; gleichzeitig sehen sie sich dabei aber selbst nicht als Sportler. „Wenn es um Fitness geht, dreht sich alles um das Pferd. Die wenigsten Reiter kommen auf die Idee, sich aufzuwärmen, bevor sie in den Sattel steigen oder ihre Muskulatur nach dem Training zu dehnen“, sagt **Matthias Bojer** vom Institut für Natursport und Ökologie an der Sporthochschule Köln. Er hat zahlreiche Studien über die körperlichen Belastungen im Reitsport gemacht und ist selbst im Parcours bis zur schweren Klasse erfolgreich und als Trainer gefragt. „Während Fußballspieler wissen, wie ein Feldstufentest funktioniert und was eine aerobe-anaerobe Schwelle ist, sind das für Reiter Fremdwörter. Sie denken häufig nur an das nächste Turnier, ohne für diesen Wettkampf selber richtig fit zu sein.“ Mit der aerob-anaeroben Schwelle wird die höchstmögliche Belastungsintensität bezeichnet, die Sportler an der Grenze zwischen Laktatbil-

dung und -Abbau erbringen können. Bei Leistungen, die unterhalb dieser Schwelle liegen, findet der Stoffwechsel weitgehend unter Sauerstoffeinfluss statt. Oberhalb der Grenze verläuft der Energiestoffwechsel weitgehend ohne Sauerstoff. Leistungen in diesem Bereich sind nur sehr kurzfristig zu erbringen.

Nicht fit genug

Was Reiter von ihren Pferden verlangen, sind sie längst nicht bereit, auch selbst zu leisten. „Untersuchungen im Kader der Distanzreiter haben gezeigt, dass vielen für die Anforderungen eines Championates die Fitness fehlt“, berichtet **Matthias Bojer**. Ähnliche Befunde hat **Christine Heipertz-Hengst** vom Institut für angewandte Sportwissenschaften beim Freizeit- und Breitensportlich orientierten Turnierreiter zu bieten. „Fast ein Drittel ist übergewichtig und hat einen grenzwertigen oder erhöhten Cholesterinspiegel, knapp die Hälfte hat einen zu hohen Körperfettanteil, ein Viertel zu hohen Blutdruck.“ Die Daten deckten sich zwar einerseits mit denen der Normalbevölkerung, zeigten auf der anderen Seite jedoch, dass der Reitsport kaum einen positiven Einfluss auf diese körperlichen Defizite habe. Bei Tests von Kraft und Ausdauer erzielten die Probanden ebenso schwache Ergebnisse, wie bei Messungen der Bewegungspräzision unter Zeit-

druck. „In diesen Bereichen lagen die Resultate zum Teil noch unter den Durchschnittswerten der Normalbevölkerung“, betont **Christine Heipertz-Hengst**. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass Reiten den ganzen Menschen beansprucht und die großen Organsysteme ebenso fordere, wie psychische und intellektuelle Fähigkeiten. „Es ist eine allgemeine Langzeitbelastung mit überwiegend aerobem Stoffwechsel bei vorrangig statischer und nur geringer dynamischer Muskeltätigkeit.“ Zu den Problemzonen der Reiter zählt die Expertin den Schultergürtel, schwache Hüftbeuger und Bauchmuskeln. Disbalancen sowie verkürzte oder ungenügend trainierte Muskelbereiche zwingen den Reiter nach den Erkenntnissen von **Matthias Bojer** in eine immer gleiche Position im Sattel. „Das führt zu den sich ständig wiederholenden Anweisungen des Reitlehrers, die der Schüler aufgrund seiner körperlichen Verfassung nicht umsetzen kann.“

Der Wissenschaftler sieht noch viel Aufklärungsbedarf, wenn es um die Fitness im Sattel geht – nicht nur bei Reitern sondern vor allem auch bei den Trainern. „Viele von ihnen wissen nicht, wie hoch die Belastung wirklich ist und was sie beispielsweise einem Anfänger zumuten können. Ausbilder haben eine Vorbildfunktion, doch in ihrer Ausbildung spielen Themen wie Ernährung, Aufwärmen oder Ausgleichssport kaum eine Rolle.“

Zweitsport wichtig

Dabei sollten gerade Berufsreiter wissen, wie sie durch regelmäßiges Dehnen Verletzungen verhindern und durch den Ausgleich von Schwachpunkten in der Muskulatur beispielsweise Schäden an der Wirbelsäule vermeiden. „In der Spitze finden die Erkenntnisse der Sportwissen-



Ludger Beerbaum: Dreimal in der Woche geht der vierfache Olympiasieger joggen.

Fotos Jan Reumann • fotolia

SO WERDEN REITER FIT

schaft zunehmend Berücksichtigung, doch in der Breite ist das Training noch immer sehr traditionell geprägt", sagt Matthias Bojer. Er empfiehlt allen Reitern, mindestens einmal im Jahr eine Leistungsanalyse zu machen und sich danach beraten zu lassen, wie sie körperliche Schwachpunkte gezielt trainieren können. Drei- bis viermal in der Woche rät er Reitern zum Ausgleichssport, um die eigene Ausdauer zu verbessern. Ganz gleich, ob Radfahren, Joggen oder Schwimmen, entscheidend ist, dass der Zweitsport genügend Spaß macht, um ihn langfristig durchzuhalten. Wer nicht joggen will, kann auch gemeinsam mit dem Pferd walken gehen und im Alltag öfter mal die Treppe anstelle des Fahrstuhls oder das Fahrrad statt des Autos nehmen. Das tägliche Aufwärmen empfiehlt Christine Heipertz-Hengst in das allgemeine Vorbereitungsprogramm zu integrieren. „Beim Putzen und

Satteln kann ich ganz bewusst alle Gelenke einmal durchbewegen.“ Schulterkreisen und Armschwingen beim Striegeln, Rumpf- und Kniebeugen bei der Hufpflege sowie das Dehnen der Bein- und Rückenmuskulatur beim Anschlallen der Sporen seien ebenso einfache wie effektive Maßnahmen. „Die Schrittphase lässt sich ebenfalls für die eigene Lockerheit nutzen. Einfach die ersten Minuten neben dem Pferd herlaufen, anschließend im Sattel die Arme kreisen, Beine vor- und rückwärtsschwingen, Hände und Füße kreisen und den Oberkörper nach vorne und hinten beugen.“ Die Fachfrau empfiehlt, das Pferd zunächst im Stand an die ungewöhnlichen Bewegungen zu gewöhnen und sich auch im Schritt zunächst führen zu lassen. Wer fit für den Ritt ist, macht es dem Pferd angenehmer und kann auch selbst mehr Leistung bringen. Denn Reiten ist Sport!



MATTHIAS RATH

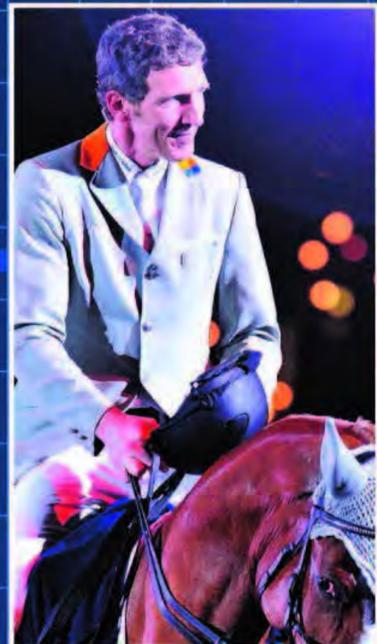
AUCH MENTAL GUT DRAUF

Körper und Geist versucht Matthias Rath mit regelmäßigem Ausgleichssport fit zu halten. „Eine gute Kondition ist nicht nur für die Leistungsfähigkeit der Muskulatur, sondern auch für die Konzentration wichtig. Bei großen Turnieren wie in Aachen oder bei den Europameisterschaften in Rotterdam kann ich länger fokussiert bleiben, wenn ich mich fit fühle“, sagt der 27-Jährige. Zweimal in der Woche arbeitet er mit seinem Physiotherapeuten zusammen, an den übrigen Tagen absolviert er ein spezielles Training für Schultern, Rücken,

Bauch und Beine. „Dabei mache ich Sit-ups, Unterarm-Stütz oder Übungen mit dem Theraband. Wir haben bewusst ein Programm erarbeitet, das ohne Geräte auskommt und das ich auch gut absolvieren kann, wenn ich zum Turnier fahre.“ Mit zwei bis drei Laufeinheiten in der Woche bringt er seinen Körper zusätzlich auf Trab. „Für den Winter habe ich das Spinning entdeckt. Das macht Spaß und ich muss bei Regen nicht raus“, sagt Matthias Rath. Er hat 2006 damit begonnen, sich verstärkt um seine eigene Fitness zu kümmern. „Wir machen uns als Reiter ständig Gedanken über das Training unserer Pferde, beschäftigen uns aber wenig mit unserem eigenen Kör-

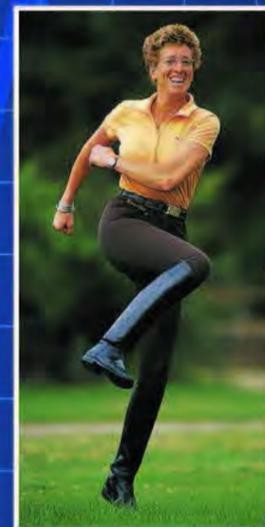
per. Doch wer dafür mehr Gefühl entwickelt, wird sich wundern, welche Muskeln er so anspannen kann und hat es auch im Sattel leichter.“ Das bemerkte er auch an sich selbst. Im Vergleich mit älteren Videoaufnahmen habe sich sein Sitz deutlich verbessert, betont der Deutsche Dressurmeister. Seine Fitness lässt er regelmäßig durch Laktattests, Ausdauer- und Kraftdiagnostik überprüfen. „Die Daten zeigen deutlich meine Stärken und Schwächen, so dass ich das Training daran anpassen kann.“ Matthias Rath ist davon überzeugt, dass seine körperliche Fitness ihm auch dabei geholfen hat, mit den mentalen Belastungen im ersten Jahr mit Totilas umzugehen.

LUDGER BEERBAUM TRAINING MIT COACH



Der 48-Jahre alte Springreiter managt nicht nur seine vierbeinigen Athleten, er tut auch etwas für seine eigene Fitness. Dreimal in der Woche geht der vierfache Olympiasieger joggen, um seine Ausdauer zu verbessern. Darüber hinaus arbeitet er mit einem Coach zusammen, der ein spezielles Trainingsprogramm erstellt. Denn gerade groß gewachsene Reiter mit langen Beinen und langem Oberkörper haben eine deutlich höhere Belastung und müssen daher die Muskulatur ihrer langen Hebel durch spezielle Übungen kräftigen, um langfristige Verschleißerscheinungen zu vermeiden. Damit die Wirbelsäule keinen Schaden nimmt, macht Ludger Beerbaum jeden Morgen nach dem Aufstehen Rücken-Gymnastik. Auf seine Ernährung achtet der Springreiter ebenfalls. Auf seinem Speiseplan stehen vor allem Geflügelfleisch und Fisch sowie Reis und Salat. Alkohol meidet er.

HEIKE KEMMER SITZSCHULUNG UND KÖRPERGEFÜHL



Die Dressur-Olympiasiegerin macht nicht nur ihre Pferde locker, sie kümmert sich auch um die Elastizität ihrer eigenen Muskulatur. Seit 2004 arbeitet sie intensiv mit Eckart Meyners zusammen. Der Spezialist für Sitzschulung und Körpergefühl kommt jede zweite Woche zu einer Trainingseinheit auf den Amselhof. „Er entwickelt ständig neue Übungen und probiert sie an mir aus“, sagt Heike Kemmer. Mal drehen sich die gymnastizierenden Übungsstunden um die Kräftigung bestimmter Muskelpartien, mal um gezielte Lockerung. „Die Elastizität in der Hüfte geht schnell verloren. Eckart Meyners legt außerdem viel Wert auf ein Training der Bauchmuskulatur, um den Rücken zu entlas-

ten“, berichtet die Reiterin. Seit sie mit Fitnessexperten zusammenarbeitet, empfindet sie ihren eigenen Körper als deutlich durchlässiger. „Im Sattel kann ich feinere Bewegungen machen und habe das Gefühl, mit dem Pferd eins zu werden.“ Um Kondition und Ausdauer zu verbessern, geht Heike Kemmer zusätzlich zweimal in der Woche eine halbe Stunde joggen. „Mehr schaffe ich nicht, wenn ich acht bis neun Pferde täglich reite.“ Dennoch genießt sie die Abwechslung in ihrem Fitnessprogramm. „Wenn ich dabei Musik höre, kann ich ganz gut abschalten.“ Für sie ist es wichtig, durch die sportliche Abwechslung bewusst andere Muskeln zu bewegen, damit sie elastisch bleiben.



Paulina Holzknicht, Sarah Gerlach und Nicole Oberberg trainieren mit Nicole Uphoff-Selke auf der Reitanlage Cavalleria in Sonsbeck am Niederrhein – sponsored by EQUIVA.



Siehe auch „Wickrather Dressur-Gala gerettet“, inRide-Ausgabe Herbst 2011 und „Coole Cups“, Ausgabe Sommer 2011.

NICOLE UPHOFF-SELKE UND DAS EQUIVA-TEAM IN 6 MONATEN VON L NACH M

Der Preis ist heiß, das Ziel hoch: In nur sechs Monaten will **Nicole Uphoff-Selke** drei talentierte Reiterinnen und ihre Pferde von L auf sicheres M-Niveau bringen. Was und wer dahintersteckt, wie das gehen soll und praktische Trainings-Tipps der vierfachen Olympiasiegerin.

Paulina Holzknicht ist erst zwölf. Das Nesthäkchen in ihrer Konkurrenzklasse reitet jetzt schon den Großen davon. Die Siegerin des *Nachwuchs-Championats Rheinland* (EQUIVA-Cup) und die beiden Finalistinnen **Sarah Gerlach** und **Nicole Oberberg**, die bei einem Talent-Test ausgewählt wurden, werden mindestens für ein Jahr gesponsert. EQUIVA-Geschäftsführer **Arno Dormann** kleidete die Reiterinnen und Pferde erst einmal von Kopf bis Fuß mit den besten Produkten seiner Reitsport-Geschäftskette ein.

Zum Sponsoring gehört zudem gezieltes Training einmal pro Monat bei **Nicole Uphoff-Selke**. Die hat ein tolles Winter-Programm vor: „Am ersten Märzwochenende sollen die Teams fit genug sein, um bei der *EQUIVA-Dressur-Gala* auf Schloss Wickrath in einer M-Dressur zu starten“, so die vierfache Olympiasiegerin. „EQUIVA hat große Ziele, will die Reiter möglichst sogar bis S fördern.“ Nicole, die selbst als unbekannte Teenagerin die Fach-

welt verückte und verblüffte, als sie mit ihrem Rembrandt frisch, fröhlich und elegant von Sieg zu Sieg tanzte, ist heute mit ihrer *Star Equipe* leidenschaftliche Nachwuchsförderin. Sie weiß: „Man muss sich Ziele stecken, um weiterzukommen und Spaß zu haben. Der Sprung in die nächsthöhere Klasse ist realisierbar, wenn Pferd und Reiter die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Unsere Kandidaten haben neben Talent und Fleiß schon zumindest von Seitwärtsgängen und Fliegenden Galoppwechseln gehört.“

So trainiert Nicole ihre Schüler

„Die schwierigste Lektion, um von L nach M zu kommen, ist der Fliegende Galoppwechsel. Meistens läuft es doch so, dass man ewig braucht, um seinem Pferd das ungewollte Umspringen abzugewöhnen, damit es in der L-Dressur Außengalopp geht. Viele Pferde sind irritiert, wenn sie nun den Fliegenden Wechsel springen sollen, springen hinten nach, oder überhaupt nicht um. Um daran zu arbei-

ten, muss erst der Galopp wirklich gut sein – versammelt und nicht nur langsam. Dafür arbeite ich auf dem Zirkel sehr viele Tempounterschiede zwischen versammeltem und Mittelgalopp. Zu beachten ist, dass ich nicht lange Strecken vorwärts oder versammelt galoppiere. Der schnelle, aktive Antritt in den Mittelgalopp ist wichtig. Nach etwa drei Sprüngen nehme ich wieder auf und hole Schwung und schnellen Takt mit in die Versammlung. Danach verkleinere ich den Zirkel auf zehn, später auf fünf Meter. Dabei wird sich das Pferd allein versammeln und mein Reiter kommt nicht zum Ziehen.

Als nächstes wird das Pferd im Galopp nach außen gestellt. Eine wichtige Vorbereitung, denn vor dem Wechsel muss ich mein Pferd in der neuen Richtung hohl haben und ich muss in der Lage sein, dass neue innere Hinterbein zu aktivieren, damit es nicht nachspringt. Für die ersten Wechsel benutze ich kurze Linien, damit das Pferd auf langen Linien nicht wieder lang wird und daraus den Wechsel

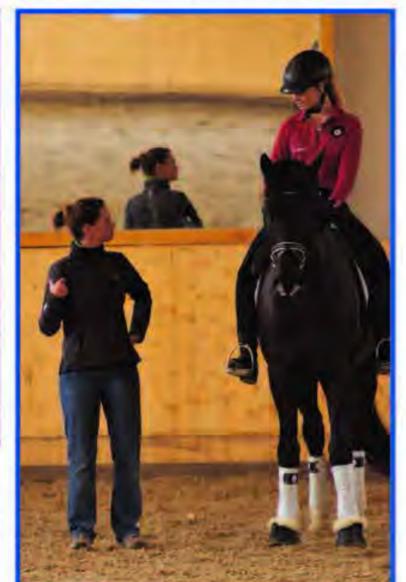
nicht korrekt springen kann. Die nächste Hürde ist die Trabtraversale. Viele versuchen irgendwie seitwärts an einem Punkt anzukommen, ohne Stellung und Biegung ums innere Bein. Ich fange mit Schulterherein an. Meine Schüler müssen sich darauf konzentrieren, die äußere Schulter herein zu führen, nicht die innere, damit das Pferd nicht nur von der Schulter abknickt. Dabei ist das Herstellen der Diagonale zwischen innerem Schenkel und äußerem Zügel wichtig, denn das ist für den späteren Erfolg einer korrekten Traversale maßgeblich. Wenn der Schüler dazu in der Lage ist, arbeite ich an der Stellung und danach erst an den Traversalen. Richtig ist, am Anfang nicht einfach steil rüber zu reiten, sondern auf einer sehr langen Linie zu arbeiten, auf der Vorhand und Hinterhand parallel geführt werden. Klappt das, kommen Stellung und Biegung hinzu, auch auf langer Linie. Auch später frage ich diese Lektion oft auf langen Linien ab, um den inneren Schenkel und den äußeren Zügel zu überprüfen.“



Beim Training achtet Nicole besonders auf Sitz und Hilffengebung...



...sowie Losgelassenheit und Korrektheit der gerittenen Lektionen.



Spaß an Geschichte

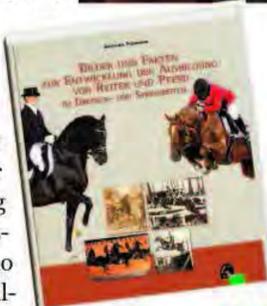
Die Bedeutung der Antike für den Reitsport von heute – wie **Angelika Frömring** diesen spannenden Bogen spannt. **VON IRINA LUDEWIG**

Als **Paul Stecken** frühmorgens bei **Angelika Frömring** anrief und polterte: „Das geht so aber gar nicht“, rutschte ihr das Herz in die Hose. „Ich hatte ihm abends zuvor knapp 30 Schreibmaschinen-Seiten Reitgeschichte zum Gegenlesen gegeben, die ich für die auszubildenden Berufsreiter zusammengestellt hatte“, erinnert sich Angelika Frömring, die die Anekdote heute gerne zum Besten gibt. Doch Steckens Kritik bezog sich nicht auf die Inhalte. Im Gegenteil. „Er war total begeistert, fand die als Broschüre geplante Gliederung viel zu schade, um nur einem kleinen Kreis zugänglich gemacht zu werden. Er überredete mich, ein Buch daraus zu machen, und versprach, das Vorwort zu schreiben – was er auch tat. Als ich beim **FN-Verlag** vorfühlen wollte, hatte Stecken den Chef **Siegfried Friedrich** schon informiert.“

Historie im Heute

Zwei Jahre brauchte die internationale Richterin aus Füchtorf (bei Warendorf). Dann war *Bilder und Fakten zur Entwicklung der Ausbildung von Pferd und Reiter im Dressur- und Springreiten* fertig zur Premiere-Präsentation auf der diesjährigen Equitana. Ein Werk der Superlative im XL-Format mit einer Start-Auflage von 4.000 Stück. Auf kurzweiligen 232 Seiten wird Historie lebendig, erfährt man spannende Zusammenhänge von früher und heute. Allein die Nennung von Quellen in Bibliotheks-Ausmaß, Personen (das reinste Who is Who von Xenophon bis Balckenhol) Fotos und Abbildungen und eine tabellarische Übersicht (Synopsis) umfasst gut 20 Seiten.

„Ich sammle schon seit den 70er Jahren alles, was mir interessant schien, interviewte Zeitzeugen wie **Willi Schultheis** oder **Kurt Albrecht**, stöberte in Familienchroniken, Archiven, Tagebüchern. Die Fotos der historischen Kunstwerke sind fast



Diplom-Kauffrau Angelika Frömring ist FEI-Richterin und passionierte Reiterin: „Bei meinem Pferd und im Sattel kann ich am besten überlegen, ausspannen und darin aufgehen.“ Die Trägerin des Goldenen Reitabzeichens lernte bei Heinrich Boldt und Udo Nesch.

Bilder und Fakten zur Entwicklung der Ausbildung von Reiter und Pferd im Dressur- und Springreiten

Angelika Frömring, FNverlag, Warendorf, 232 Seiten mit 320 Fotos und Zeichnungen, Format 240 x 280 mm, 34,80 Euro. ISBN: 978-3-88542-752-0 FNverlag, Tel. 02581-6362-154/-254 E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de www.fnverlag.de

alle von mir – Mitbringsel meiner vielen Reisen“, erzählt die Autorin im **inRide**-Interview.

Angelika Frömring kommt rum in der weiten Welt. Die Trägerin des Goldenen Reitabzeichens, Rheinische Meisterin Dressur und erfolgreich in Springen bis M richtete in über 40 Ländern Dressur, wie zum Beispiel die *Challenge Tour*, gibt für die **FEI** weltweit Lehrgänge, wird vom **IOC** zu Seminaren bis nach Malaysia und Hongkong eingeladen. Dazu reist sie auch gerne privat. Zu jeder Abbildung gibt es eine Geschichte hinter der Geschichte: „Für das Foto des Alexander-Mosaiks auf Seite 20 musste ich lange warten, bis das Rebild in Pompeji endlich frei von Menschen war. Auf Mykonos entdeckte ich eine winzige Vase aus dem 6. Jahrhundert vor Christi, auf dem ein griechischer Reiter in Rücklage, die Beine nach vorn gestreckt, abgebildet war. Geschichte fasziniert mich. Vieles scheinbar Neues von heute gab es früher schon. Die Pferde der römischen Grab-Denkmalen in Bulgarien von Seite 26 wurden schon ein Jahrtausend vor Christi mit einem Vorderbein gezeigt, das heute als *Nice lift of the shoulder* aktuell bei Sportpferden diskutiert wird.“

Aktiv im Sattel

Bei aller Beschäftigung mit der Vergangenheit wirkt Angelika Frömring selbst umso jugendlicher. Dass sie dieses Jahr ihren 70igsten feierte, kann man kaum glauben. Dass sie seither mit Helm reitet, jeden Tag im Sattel ihres Pferdes Gustav sitzt, die die Piaffen genießt, die **Siegfried Peilicke** ihm beigebracht hat, sogar selbst mistet, wirkt bei ihr völlig normal. Und auch, dass sie auf Reisen die Tages-Zeitung als App auf ihren I-Pad abonniert hat, erstaunt da wenig. Als „Jung-Autorin“ steckt sie nach ihrem erfolgreichen Debut schreiberisch schon wieder voller neuer Pläne: „Ich habe so viel Spaß an Pferdegemälden...“, verrät sie.

Back on Track®
a Swedish brand

Für die Gesundheit
und das Wohlbefinden Ihres Pferdes



www.backontrack.de



Welltex®



Back on Track

Das Unternehmen Back on Track verkauft Gelenk- und Muskelschoner, die aus Welltex® hergestellt werden. Back on Track® ist eine eingetragene Schutzmarke.

Die Herstellung geschieht in eigenen Produktionsstätten in China. Für jedes neu gefertigte Stück Welltex® misst ein unabhängiges Universitätslabor die Wärmemenge und die Wellenlänge, die reflektiert wird. Dadurch können wir Jahr für Jahr die gleiche Qualität und den gleichen Effekt garantieren.

Der Hauptsitz unseres Unternehmens ist Uppsala, Schweden. Tochterunternehmen gibt es in Dänemark, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Kanada, Deutschland, Großbritannien und Österreich. Der Verkauf geschieht durch Fachhändler in ganz Deutschland. Außerdem haben wir Vertriebspartner in Australien, dem Iran,

Irland, Italien, Island, Japan, Malta, Norwegen, Neuseeland, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechien, Ungarn und den USA. Stetig kommen neue Händler in Deutschland und der ganzen Welt hinzu. Back on Track ist ein schwedisches Unternehmen.

Das Original – die richtige Wahl

Die Idee, keramische Funktionskleidung herzustellen, hatte ein Arzt, der vor 10 Jahren China besuchte und von dort das Material mit nach Europa brachte. Er gründete Back on Track, ein Unternehmen, das sich durch die Entwicklung innovativer und einzigartiger Produkte auszeichnet.

Jos Lansink, Weltmeister im Springreiten.

“Ich kam nur durch Zufall in Kontakt mit Back on Track. Ich habe auf einem Turnier die Stallgamaschen für Cumano und Valentina gekauft. Ich muss zugeben, dass mich das Produkt überrascht hat. Nun tragen alle meine Top-Pferde täglich die Back on Track-Produkte. Durch die bessere Durchblutung fühlen sich meine Pferde locker und entspannt.”



Welltex®

Das Welltex-Material!

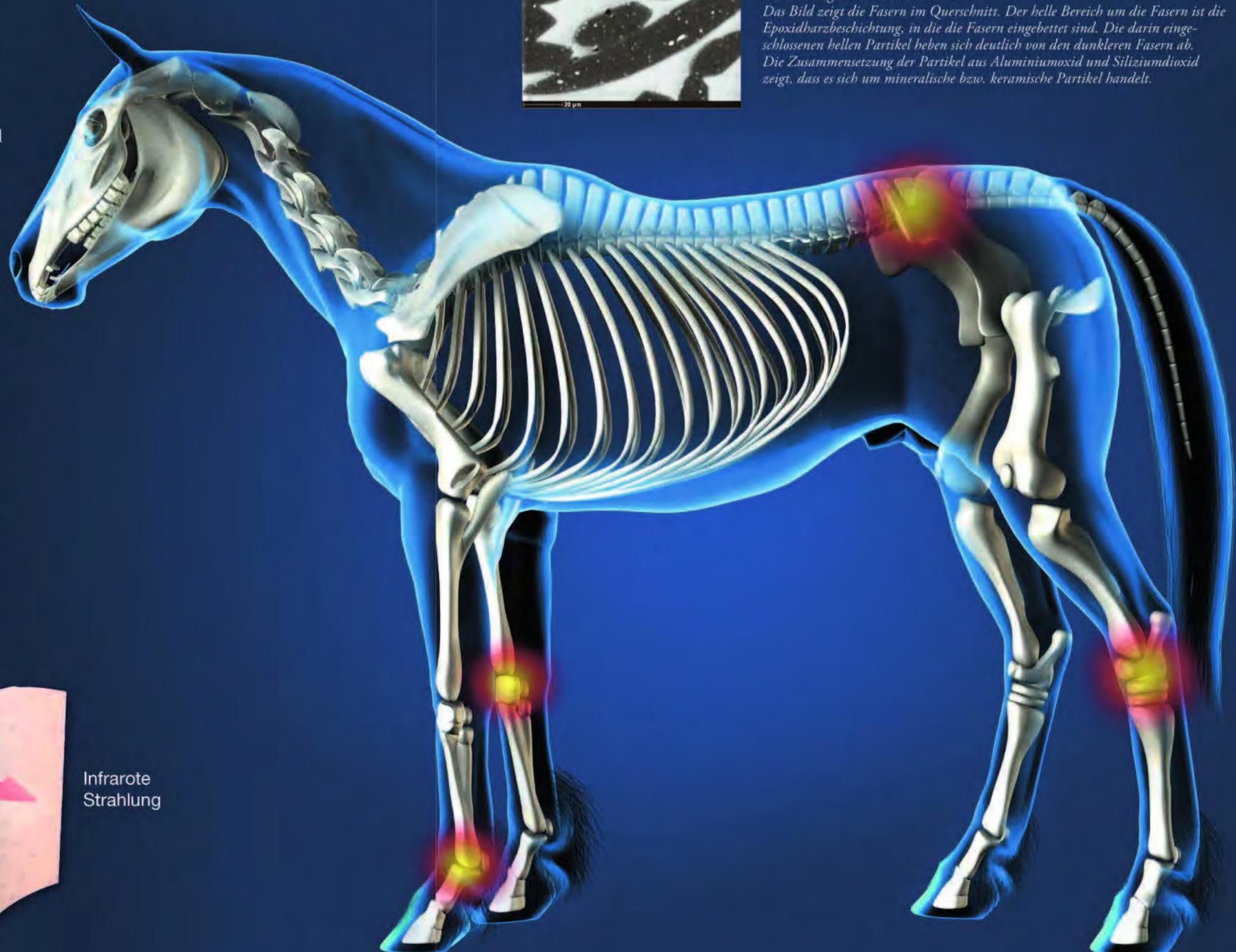
Infrarotwärme

Back on Track ist der Name unseres Produktsortiments, das mit infraroter Strahlung arbeitet. Die Fähigkeit von Keramik, infrarote Strahlung abzugeben, und das Wissen über den wohltuenden Effekt von infrarotem Licht auf das Wohlbefinden wurden mit den Kenntnissen aus der Textilherstellung kombiniert. Das Ergebnis dieser Kombination ist ein Keramikstoff, in den Keramikpartikel eingeschmolzen wurden. Dieser Keramikstoff heißt Welltex®.

Das Welltex®-Material reflektiert die Körperwärme in Form von infraroter Strahlung - eine Energieform, die das Wohlbefinden steigert. Die reflektierte Wärme kann Muskelverspannungen verringern und die Blutzirkulation erhöhen, so dass die Regeneration beschleunigt wird.

Alle unsere Produkte werden aus Welltex® hergestellt, einem Material, das für ein warmes und wohlige Gefühl und für ein lang anhaltendes Wohlbefinden sorgt. Um den bestmöglichen Effekt zu erzielen ist es wichtig, dass das Material eng am Pferdekörper anliegt, damit die Körperwärme reflektiert werden kann.

Je mehr Körperwärme das Pferd selbst erzeugt, desto besser wirkt das Produkt. Deshalb lässt sich Back on Track gut beim Aufwärmen, beim Training und anderen körperlichen Aktivitäten anwenden. Die Produkte sorgen für ein warmes und angenehmes Gefühl, ohne dass das Pferd vermehrt schwitzt.

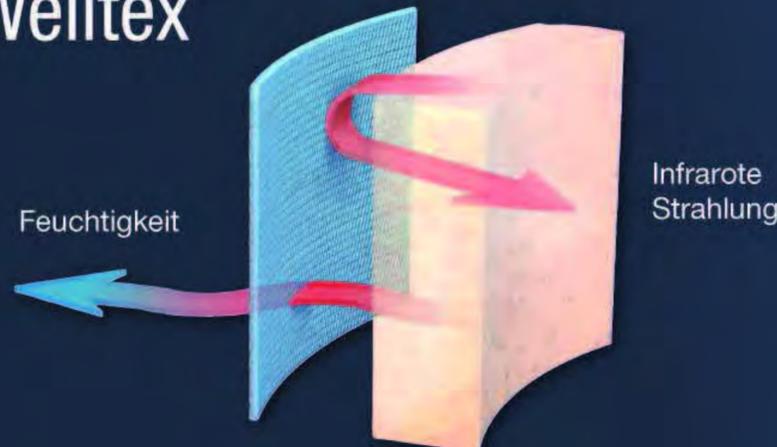


Das Swerea-Institut

Das Swerea-Institut hat mit einem Elektronenmikroskop ein Bild von einem Stoff von Back on Track aufgenommen und eine Röntgenanalyse der weißen Partikel durchgeführt. Die weißen Teilchen in den schwarzen Fasern bestehen aus Keramik.

Erläuterung des Swerea Instituts:

Das Bild zeigt die Fasern im Querschnitt. Der helle Bereich um die Fasern ist die Epoxidharzbeschichtung, in die die Fasern eingebettet sind. Die darin eingeschlossenen hellen Partikel heben sich deutlich von den dunkleren Fasern ab. Die Zusammensetzung der Partikel aus Aluminiumoxid und Siliziumdioxid zeigt, dass es sich um mineralische bzw. keramische Partikel handelt.



Decken & Schabracken

Unser breites Sortiment an Decken und Schabracken bietet das richtige Produkt für jeden, der den wohlthuenden Back on Track-Effekt nutzen möchte. Es sind Decken für den Stall, für das Training und auch Schabracken erhältlich, um das Wohlbefinden Ihres Pferdes zu steigern, das Training zu unterstützen und die Muskulatur zu entspannen.

Netzdecke

2118 | 115 - 165 cm | Preis: 243 €

Diese Decke ist einer unserer Topseller. Der dünne Stoff wird für maximale Atmungsaktivität von einem dünnen Gewebe umgeben. Die Netzdecke kann mit diesen Eigenschaften das ganze Jahr über eingesetzt werden. Die Decke hat Webpelzfutter am Widerrist, einen doppelten Frontverschluss und Kreuzgurte. Sie hat außerdem Gehfalten, einen Schweifflatz, einen Schweifriemen und Ringe zur Befestigung von Beingurten. Für eine optimale Passform hat die Netzdecke eine anatomisch geformte Rückenlinie.



00



Führdecke

2128 | 145 - 155 cm | Preis: 249 €

Die Führdecke ist perfekt, um sie in der Führmaschine oder auf Laufbändern etc. einzusetzen. Die Decke ist konzipiert, um optimale Bewegungsfreiheit zu bieten und Scheuerstellen an den Schultern zu verhindern. Die Führdecke hat eine Innenseite aus Polypropylen und eine Außenseite aus Polyester. Die Decke hat einen einfachen Frontverschluss, Kreuzgurte und kann etwas Feuchtigkeit abhalten.

00



Regendecke

2140 | 125 - 165 cm | Preis: 299 €

Die Innenseite der Decke besteht aus Polypropylen. Die Außenseite ist stark wasserabweisend und kann den verschiedensten Wetterbedingungen standhalten. Die Regendecke hat Kreuzgurte, Gehfalten und einen Schweifflatz. Die Außenseite ist nougatbraun mit einem Logoschriftzug und einer Einfassung in beige.

04



Fleecedecke Supreme mit Halsteil

2117 | 115 - 165 cm | Preis: 229 €

Eine Abschwitzdecke, die Hals und Körper in einem Stück bedeckt. Diese Decke ist großartig bei kühlem und kaltem Wetter, da sie wärmt und die Durchblutung des Pferdehalses erhöhen kann. Das Halsteil kann unter dem Hals mit Klettverschlüssen geschlossen werden. Außerdem ist es möglich, die Decke am Halfter zu befestigen.

00



Schrittdecke Haze

2125 | 125 - 165 cm | Preis: 186 €

Die Schrittdecke Haze hat eine wunderbare Passform. Die Decke wird oft beim Reiten vor Turnieren oder dem Training bei kaltem Wetter verwendet. Dieses Modell hat eine wetterbeständige Außenseite und eine Füllung, um das Pferd besonders warm zu halten.

00



Schrittdecke Fleece Supreme

2124 | 125 - 165 cm | Preis: 169 €

Da die Decke wie eine Abschwitzdecke funktioniert und einen Ausschnitt für das Reiterbein hat, können wir nun eine Decke mit einer optimalen Back on Track-Funktion für leichtes Training anbieten. Die Decke wird oft beim Reiten vor Turnieren oder dem Training an kalten Tagen verwendet.

00



Nierendecke

2126 | 135 - 155 cm | Preis: 103 €

Die Nierendecke schützt den empfindlichen Nierenbereich und die hintere Rückenmuskulatur und ist daher ideal für das Training in der kälteren Jahreszeit geeignet. Die Nierendecke wird mittels zweier Strippen an den Sattelstrippen oder am Fahrgeschirr befestigt. Durch ihre wetterbeständige Beschichtung ist sie hervorragend für den Außeneinsatz geeignet.

00



Fleecedecke Supreme/ Fleecedecke Classic

2110 | 115 - 165 cm | Preis: 199 € / 149 €

Die Fleecedecke ist in zwei Ausführungen erhältlich. Die Außenseite der Fleecedecke Supreme besteht aus einem qualitativ hochwertigen Fleece, die Außenseite der Fleecedecke Classic aus einem weichen Fleece. Beide Decken haben eine Innenseite aus Polypropylen und sind mit abnehmbaren Kreuzgurten ausgestattet. Sie eignen sich ideal für den Einsatz beim Training oder Transport.

00



Schabracke, Dressur

2130 | One Size 17" | Preis: 78,75 €

Die Dressurschabracke eignet sich ideal, um den optimalen Back on Track-Effekt während des Reitens auszunutzen. Das atmungsaktive Material mit einer Innenseite aus einem Polyester-Baumwoll-Gemisch und der Außenseite aus feuchtigkeitsabsorbierender Baumwolle kann auch während eines harten Trainings einem eventuellen Hitzestau vorbeugen.

00 02 20 27



Westernpad

2133 | One Size 17" | Preis: 78,75 €

Das dünne Westernpad wird für gewöhnlich unter einem dickeren Pad verwendet. Die Größe ist so ausgelegt, dass es bei Turnieren von dem dickeren Pad verdeckt wird. Dank des Back on Track-Materials hat das Pad einen wohlthuenden Effekt auf den Pferderücken, da es die Muskulatur während des Reitens locker und entspannt hält. Durch die dünne Füllung ist das Pad leicht zu waschen.

00



Stalldecke Supreme

2111 | 115 - 165 cm | Preis: 299 €

Die Stalldecke Supreme hat eine unglaublich hohe Stoffqualität! Die ungefüllte Decke eignet sich für den Stall und ist auch bei wärmeren Temperaturen gut einsetzbar. Das Außenmaterial ist stabil und sehr atmungsaktiv. Die Decke ist mit Gehfalten für eine optimale Passform versehen. Sie ist schwarz mit champagnerfarbener Strickerei.

00



Schabracke, Springen

2131 | One Size 17" | Preis: 78,75 €

Die Springschabracke eignet sich ideal, um den optimalen Back on Track-Effekt während des Reitens auszunutzen. Das atmungsaktive Material mit einer Innenseite aus einem Polyester-Baumwoll-Gemisch und der Außenseite aus feuchtigkeitsabsorbierender Baumwolle kann auch während eines harten Trainings einem eventuellen Hitzestau vorbeugen. Für Spring- und Vielseitigkeitssattel geeignet.

00 02 20 27



Rückenwärmer

2100 | 100 x 100 cm, 100 x 120 cm | Preis: 86 € / 108 €

Für Pferde, die steif im Rücken sind, kann der Rückenwärmer eine große Hilfe sein. Durch die Verbesserung der Beweglichkeit im Rücken können viele Alltagsprobleme von Pferden in allen Disziplinen gemindert werden. Bitte beachten: Brustgurt und Elastikgurt sind nicht enthalten.

00



"Die Back on Track Produkte sind wirklich spitze, um die sensible Rückenmuskulatur meiner Pferde warm zu halten. Insbesondere mein Spitzenpferd Abraxas trägt die Netzdecke von Back on Track und die Wirkung ist toll. Auch die weichen Unterlagen, die meine Pferde in erster Linie im Stall tragen, fördern trockene, klare Beine. Back on Track trägt wirklich zur Erhaltung der Fitness meiner Pferde bei."

Ingrid Klimke, erfolgreiche Vielseitigkeits- und Dressurreiterin.



Beinschutz

Die Stallgamaschen, dicken Unterlagen, Gelenkschoner und Transportgamaschen unterstützen die Regeneration Ihres Pferdes im Stall oder beim Transport. Die Arbeitsgamaschen, verschiedene Unterlagen und Bandagen unterstützen effektiv das Training. Sehnen und Bänder werden aufgewärmt und das Wohlbefinden gesteigert.



Stallgamaschen Royal

2031 | S-L | Paar | Preis: 97 €

Mit den robusten Klettbändern ist es einfach, schnell eine optimale Passform um das Pferdebein zu finden, ohne Druck auf der Sehne oder geschwollene Beine zu riskieren. Wir haben die Form um das Gelenk bei diesem Nachfolger unseres bekannten Modells verändert, so dass die Gamasche jetzt perfekt bis zur Hufkrone sitzt. Das dicke Kissen ist von einer besonders stabilen Neoprenhülle umgeben.



Sprunggelenkschoner

2015 (rechts) 2016 (links) | S-XL | Preis: 48 €

Das Sprunggelenk ist ein schwierig abzudeckender Punkt, aber doch so wichtig! Diese geschlossene Ausführung des Schoners bedeckt das gesamte Sprunggelenk.



Arbeitsgamaschen

2044 (Vorderbein) 2045 (Hinterbein) | S-L | Paar | Preis: 89 € Vorderbein / 98 € Hinterbein

Die Arbeitsgamaschen sind aus einem festen, beständigen Neopren hergestellt. Die qualitativ hochwertigen Gamaschen haben eine sehr gute Passform, daher liegen sie gut an der Sehne und dem Gelenk an. Die Passform erschwert auch das Eindringen von Fremdkörpern unter die Gamasche. Die Arbeitsgamaschen sind eine gute Alternative zum zeitaufwendigen Bandagieren.



Sprunggelenkschoner mit Ausschnitt

2025 (rechts) 2026 (links) | S-XL | Preis: 48 €

Diese Ausführung des Sprunggelenkschoners hat einen Ausschnitt und begünstigt so einen besseren Halt.



Transportgamaschen

2012 (Vorderbein) 2013 (Hinterbein) | WB | Paar | Preis: 110 €

Die Beine bleiben warm, während sie durch die robuste Außenseite geschützt werden. Höchste Herstellungsqualität, eine harte Verstärkung, stabile Klettbänder und eine sehr gute Passform sprechen für die Langlebigkeit eines durchdachten Produktes.



Karpalgelenkschoner

2035 (rechts) 2036 (links) | S-XL | Preis: 43 €

Mit drei Klettbändern ist der Karpalgelenkschoner leicht anzulegen. Er ist für rechts und links erhältlich und hat eine robuste Außenseite aus Neopren.



Dicke Unterlage

2011 | 50 x 55 cm, 50 x 68 cm | Preis: 40 € pro Stück

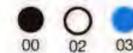
Helena Lundbäck hat dieses Produkt entwickelt, um nur minimalen Druck auf die empfindlichen Sehnen des Pferdes zu bringen. Keine harten Kanten war das Ziel. Das Ergebnis ist eine schöne Unterlage mit extra weicher Füllung, die gut im Stall, beim Transport und zwischen anspruchsvollen Trainingseinheiten eingesetzt werden kann.



Arbeitsunterlagen

2010 | 30 x 40 cm, 40 x 40 cm, 30 x 45 cm, 40 x 45 cm, 30 x 50 cm, 40 x 50 cm | Preis: 36,50 € pro Stück

Die dünne Arbeitsunterlage bietet guten Schutz gegen Schläge und Stöße beim Reiten und kann ganz einfach mit einer herkömmlichen Bandage oder unseren Fleecebandagen genutzt werden. Die Kanten sind speziell genäht, um einen möglichen, unangenehmen Druck auf das Pferdebein beim Bandagieren im Vorfeld zu vermeiden.



Kombibandagen

2041 | 3,35 m x 12 cm | Paar | Preis: 70 €

Die Kombibandagen bestehen aus zwei Lagen, einer weichen, gepolsterten Innenseite aus unserem bewährten Keramikstoff sowie einer elastischen Außenseite. Die Bandagen eignen sich daher sehr gut, um die Pferdebeine effektiv vor Schlägen und Stößen optimal zu schützen, ohne, dass mit einer zusätzlichen Bandagierunterlage gearbeitet werden muss.



Fleecebandagen

2040 | 3,35 m x 12 cm | Paar | Preis: 70 €

Den besten Effekt erzielt man, wenn man die Bandagen direkt auf dem Pferdebein anlegt. Sie sind sehr leicht zu wickeln, eine Unterlage ist nicht nötig. Die Fleecebandagen sind elastisch, weshalb sie sich optimal zum Training eignen.



No Bow Unterlagen

2050 | 31 x 45 cm, 36 x 45 cm, 41 x 45 cm, 31 x 51 cm, 36 x 51 cm, 41 x 51 cm | Paar | Preis: 77 €

No Bow-Unterlagen eignen sich sowohl zur Arbeit, als auch als Unterlage in den Ruhephasen. Die extraweichen Kanten dieser Unterlagen ermöglichen ein leichtes und angenehmes Bandagieren. Die Unterlagen können mit herkömmlichen Bandagen oder unseren Fleecebandagen verwendet werden.



Hufglocken

2042 | S-L | Paar | Preis: 42 €

Die Hufglocken bestehen aus robustem Neopren mit einer Außenseite aus Kunstleder. Die Glocken sind mit stabilen Klettverschlüssen versehen.



„Ich bin sehr beeindruckt von der Effektivität der Back on Track-Produkte, sowohl für meine Pferde als auch für mich. Meine Pferde machen einen wesentlich lockeren und zufriedeneren Eindruck, seit ich die Decken und Unterlagen benutze.“

„Ich finde sie besonders gut für Pferde, die viel unterwegs sind, da sie bei ständiger Benutzung dafür sorgen, dass meine Pferde sich unterwegs genauso wohlfühlen wie zu Hause. Persönlich finde ich, dass das Back on Track T-Shirt meiner Muskulatur sehr gut tut. Ich trage es über Nacht, denn es hilft mir, tiefer und entspannter zu schlafen und ich fühle mich frischer am Morgen.“

„Jeder, dem das Wohlergehen seines Pferdes am Herzen liegt, sollte Back on Track zusätzlich zu den bereits vorhandenen Produkten und entspannenden Therapien benutzen.“

Bettina Hoy, erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin.

Andere Pferdeprodukte



Halfterschoner-Set

2061 | Nasenschoner 31cm, Genickschoner 43cm | Preis: 25 €

Das Halfterschoner-Set ermöglicht dem Pferd den Back on Track-Effekt an der Nase und dem Genick. Die Schoner sind weich und sehr gut für den Transport geeignet. Sie eignen sich aber ebenso gut, um sie an kalten Tagen auf der Weide zu verwenden, da sie die Durchblutung steigern können und dem Pferd ein warmes Gefühl an diesen Stellen geben. Das Halfterschoner-Set ist in einem 2-er Set erhältlich.



Schweifschoner

2060 | One Size | Preis: 29 €

Ein Zeichen für körperliche Entspannung ist, wenn das Pferd mit dem Schweif pendelt. Der Schweif ist eine Erweiterung der Rückenwirbel und braucht ebenso eine verstärkte Durchblutung um entspannt zu sein. Wir sind daher froh, dass wir nun einen Schweifschoner mit dem Back on Track-Effekt anbieten können. Der Schoner ist nützlich beim Transport an kalten Tagen. Der Schweifschoner ist mit Klettverschlüssen versehen.



Genickschoner

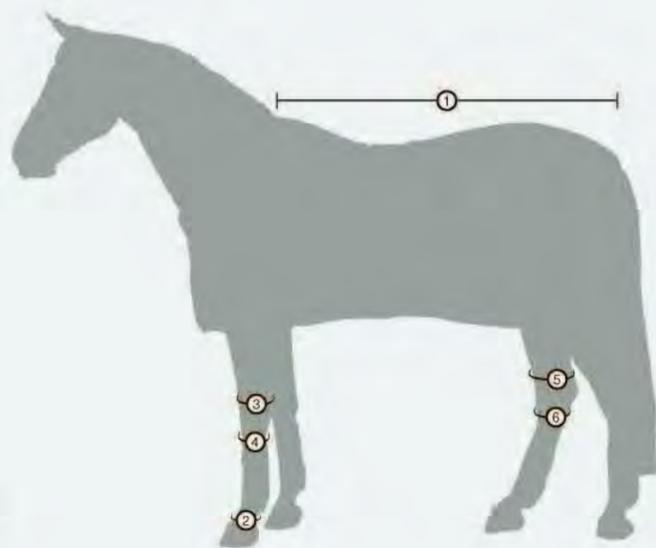
2043 | S, M/L | Preis: 34 €

Viele Pferde haben Probleme mit einem verspannten Genick. Dank des Schoners werden sie aufgewärmt und entspannen im Genick. Klettverschlüsse sorgen für eine optimale Passform. Er ist zusätzlich mit Verstärkungen an den Außenseiten, wo das Halfter/die Trense am Genick anliegt, und einem Band versehen, um es am Halfter oder dem Kehltrimmern zu befestigen.



Größentabelle

Decke (1) gemessen vom Widerrist bis zum Schweif	Länge			
A/B/C Pony	115 cm			
C/D Pony	125 cm			
D-Pony/Cob/VB	135 cm			
VB/WB	145 cm			
WB	155 cm			
WB	165 cm			
Hufglocken (2)	S	M	L	
Umfang	21 cm	23 cm	27 cm	
Stallgamaschen Royal	S	M	L	
Höhe	35 cm	40 cm	45 cm	
Unten	40 cm	40 cm	40 cm	
Arbeitsgamaschen (V)	S	M	L	
Höhe	24 cm	27 cm	29 cm	
Weite	26 cm	27 cm	28 cm	
Arbeitsgamaschen (H)	S	M	L	
Höhe	26 cm	29 cm	32 cm	
Weite	29 cm	30 cm	31 cm	
Karpalgelenkschoner	S	M	L	XL
Oben (3)	25 cm	29 cm	32 cm	35 cm
Unten (4)	21 cm	24,5 cm	27 cm	30 cm
Sprunggelenkschoner	S	M	L	XL
Oben (5)	37 cm	41 cm	44 cm	47 cm
Unten (6)	29 cm	32 cm	36 cm	40 cm



Humanprodukte - Für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

Die verschiedenen Gelenk- und Muskelschoner für den Humanbereich sorgen für ein wohlige, warmes und angenehmes Gefühl. Muskelverspannungen können so auf einfache Weise verringert und die Regeneration unterstützt werden.



Halskragen mit Velcro

1810 | S - XL | Preis: 36,50 €

Der Halskragen mit Velcro ist leicht anzuwenden und deckt den Nacken und die oberen Wirbel der Brustwirbelsäule ab. Diesen Kragen kann man diskret unter der eigenen Kleidung tragen. Er wird mit einem Klettverschluss auf der Vorderseite geschlossen. Messen Sie den Umfang des Halses.



Halskragen

1800 | XS - XL | Preis: 36,50 €

Der Halskragen mit Rollkragen ist vorne und hinten mit einem jeweils gleich großen Latz ausgestattet. Der hintere Latz deckt den Trapezmuskel mit ab, der erheblich zu Verspannungen beitragen kann. Messen Sie den Umfang des Halses.



Ellbogenschoner

1200 | XS - XL (grau nur bis Gr. L) | Preis: 28 €

Der Ellbogenschoner hat sich als sehr effektiv erwiesen und ist leicht anwendbar. Insbesondere der Ellbogen ist ein Körperteil, das oft von Verspannungen betroffen ist. Wenn Sie sich für einen Ellbogenschoner entscheiden, sollten Sie eine Größe wählen, die eng anliegt aber nicht abschnürt. Messen Sie den Umfang des Oberarms circa 8 cm über dem Ellbogen.



Knieschoner Velcro

1970 | S - XXXL | Preis: 34 €

Der Knieschoner ist sehr beliebt und besitzt eine gute Passform. Der Schoner mit Velcro hat ein verstellbares Band an der Oberkante, das elastisch ist und von zwei Klettverschlüssen gehalten wird. Bei körperlicher Bewegung können Sie das Band festspannen und in Ruhephasen lösen. In den Seiten des Schoners befinden sich zwei weiche, biegsame Schienen, die eine gewisse Stützfunktion aufweisen und die dafür sorgen, dass keine Falten in der Kniekehle entstehen. Messen Sie den Umfang des Oberschenkels 12 cm oberhalb der Kniescheibe.



Kreuzschoner, breites Vorderstück

1980 | S - XL | Preis: 61 €

Der Kreuzschoner mit breitem Vorderstück ermöglicht mehr Stützfunktion. So bekommt der Rücken einen verbesserten Halt. Um einen optimalen Hautkontakt herzustellen, befindet sich hinten im Schoner ein weiches, herausnehmbares Einlegepolster. Mit ihm lässt sich der Luftspalt auffüllen, der sich an der Wirbelsäule bildet. Das Polster lässt sich herausnehmen, wenn man es bequemer unter der Kleidung haben möchte. Da die Hauptfunktion des Schoners in der Wirkung des Welltex®-Stoffes besteht, ist die Stütze, die der Schoner gibt, nur ein zusätzlicher funktioneller Vorteil. Messen Sie den Bauchumfang.



Kreuzschoner, schmales Vorderstück

1970 | S - L | Preis: 61 €

Der Kreuzschoner mit schmalen Vorderstück ist praktisch, wenn man viel sitzt, z. B. beim Autofahren oder Reiten. Um einen optimalen Hautkontakt herzustellen, befindet sich hinten im Schoner ein weiches, herausnehmbares Einlegepolster. Mit ihm lässt sich der Luftspalt auffüllen, der sich an der Wirbelsäule bildet. Das Polster lässt sich herausnehmen, wenn man es bequemer unter der Kleidung haben möchte. Da die Hauptfunktion des Schoners in der Wirkung des Welltex®-Stoffes besteht, ist die Stütze, die der Schoner gibt, nur ein zusätzlicher funktioneller Vorteil. Messen Sie den Bauchumfang.



Hundeprodukte - Für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihres Hundes

Auch für Hunde bieten wir verschiedene Back on Track-Produkte an. Mit den Produkten können Sie auf einfache Weise das Wohlbefinden Ihres Vierbeiners steigern.



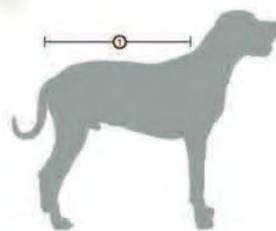
Netzmantel

3218 | 21 - 91 cm | Preis: 61-85 €

Der Netzmantel ist leicht und elastisch mit einer optimalen Passform. Das Außenmaterial besteht aus einem dünnen Netzgewebe und sorgt so dafür, dass Feuchtigkeit optimal nach außen geleitet wird. Besonders gut eignet sich dieser Mantel auch zum Tragen unter einem anderen Mantel oder als leichter und flexibler Mantel beim Hundetraining, nach dem Baden oder wenn das Fell vom Regen nass geworden ist.



00



Messen Sie den Abstand zwischen dem Widerrist und der Rute.



Ovales Hundebett

3218 | 55 x 60 cm, 80 x 100 cm, 100 x 120 cm |
Preis: 62-162 €

Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten für dieses ovale Hundebett. Es ist perfekt geeignet als Isomatte im Auto, oder in der Hundebox im Auto. Der Hund bleibt warm und die Muskeln und Gelenke werden geschmeidig. In dem dazugehörigen Beutel ist das Hundebett leicht zu transportieren. Die Unterseite ist mit Gummipunktungen versehen, damit es auf dem Boden nicht verrutscht.



00

Regenmantel

3255 ungefütert 3250 gefütert | 21 - 91 cm |
Preis: ungefütert 64-94 €, gefütert 74-98 €

Ein Regenmantel der Ihren Hund bei Wind und Wetter trocken hält. Das Außenmaterial besteht aus strapazierfähiger, hoch atmungsaktiver Ripstop-Qualität mit versiegelten Nähten. Mit seiner ausgezeichneter Passform schützt er die wichtigsten Muskelgruppen des Hundes und den empfindlichen Bauchbereich. Die Größe kann an der Brust und über dem Widerrist für eine optimale Passform verstellt werden. Er ist mit elastischen Beinschlaufen für die Hinterbeine und einer Öffnung im Nacken für die Leine ausgestattet.



00



inRide
PRODUKT-
SCOUT

CME
Vitalpilze

Fotos Sportfoto Lafrentz • Bärbel Schnell • Lyndal Oatley



Wie prominente Reit-Profis Produkte beurteilen. In dieser Ausgabe: Vitalpilze. **PLUS:** Exklusive Test-Aktion für **inRide**-Leser!

Patrik Kittel: „Seit ich angefangen habe, die Equine Matrix Produkte zu nutzen, sind mir positive Verbesserungen aufgefallen. Egal ob kleine oder große Veränderungen, man kann immer die Vorteile der Produkte spüren. Das ist das Gute an Equine Matrix – man sieht immer ein Ergebnis. Seit Jahren bekommt Scandic verschiedene Equine Matrix-Produkte und ich kann mit Gewissheit sagen, dass sie eine große Rolle am Gewinn meiner Bronzemedaille bei den Europameisterschaften in Rotterdam gespielt haben.“

Spitzen-Stars in Viereck, Parcours und Gelände, Top-Ausbilder und Tierärzte – immer mehr Pferde-Profis sind begeistert vom Einsatz der Vitalpilz-Mischungen und berichten von fulminanten Erfolgen:

Dr. Marcus Beckmanns, Holzkirchen: „Seit einem Jahr setze ich in meiner orthopädischen Praxis vorwiegend die Produkte Joint Matrix und Calm

Matrix mit sehr gutem Erfolg ein. Es war verblüffend, mit welchem Erfolg und Akzeptanz bei Pferden und Besitzern die Produkte zum Einsatz kamen!“

Dr. Peter Tilkorn, Marl: „Uns wurde Equident Matrix vor gut einem halben Jahr zur unterstützenden Therapie bei EOTRH (Immundefekt mit Zahnproblemen) empfohlen. Aufgrund des guten Feedbacks unserer Kunden haben wir immer mehr Produkte in

unser Angebot genommen. Wir sind von den positiven Eigenschaften der Produktlinie überzeugt und können den Einsatz empfehlen.“

Dr. Ina Gösmeier, Marl: „Equine Matrix Produkte werden zunehmend in unserer Praxis eingesetzt. Die therapeutischen Erfolge sind sehr zufriedenstellend. Bei Verhaltensauffälligkeiten wie Ängstlichkeit und Nervosität hat sich die Calm Matrix sehr bewährt.“



Christoph Koschel: „Mir haben Sportkollegen Equine Matrix empfohlen, die damit sehr gute Erfahrungen gemacht hatten. Obwohl ich sonst bei der Beifütterung meiner Sportpferde nach dem Prinzip weniger ist mehr verfare, hat mich Equine Matrix nach wenigen Wochen so sehr überzeugt, dass ich es heute ebenso überzeugt weiterempfehle. Bei uns sind die Produkte fester Bestandteil in der Fütterung, die Akzeptanz ist einwandfrei und die Ergebnisse spür- und sichtbar.“



Billy Twomey, Top Ten Springreiter aus Irland: „Wie viele Weltklasse-Reiter verende auch ich Equine Matrix Produkte. Denn sie überzeugen.“



Isabell Werth, erfolgreichste Dressurreiterin der Welt: „Mit Hilfe der Matrix-Vitalpilzmischungen sind meine Pferde bestens versorgt, sie sind fit und in top Form.“

TESTEN SIE SELBST: Fünf **inRide**-Leser können Equine Matrix ausprobieren. Und so gehts: Schildern Sie kurz das Problem Ihres Pferdes. Schicken Sie uns dazu Fotos und Ihre Telefonnummer.

CME (www.better4horses.com) wird Sie mit der entsprechenden Vitalpilz-Mischung ausstatten. Bewerbung per E-Mail an inride-il@email.de. Bei mehr als fünf Einsendungen entscheidet das Los.

Back on Track[®]

www.backontrack.de

Back on Track GmbH | Zum Schürmannsgraben 12e 47441 Moers | Tel +49 2841-88 308-0 | Fax +49 2841-88 308-29 | info@backontrack.de

inRide
4 YOU

IM PRAXIS-TEST

Siehe auch ausführliche Informationen über die Vitalpilz-Mischungen in den **inRide**-Ausgaben Sommer und Herbst 2011.

inRide / 47



Super-Outfit von SONNENREITER

Moderner Schick, viel Funktion, jede Menge tolle Details! Das Super-Outfit von Sonnenreiter für den Gabentisch. Der anthrazitfarbene Reitmantel Vigo in Wolloptik mit Steppfutter ist wasser- und winddicht, die Kunstlammfellgefütterte Kapuze abnehmbar, die tollen Taschen mit Patenten und Sonnenreiter-Druckknöpfen verziert (VK 279,90 Euro). Trendy dazu ist die hüftig geschnittene Stiefelreithose Tarbes aus superbequemem Multistretch mit schwarzem Kontrastbesatz aus hochwertigem Lederimitat, pfiffigen Gesäßpattentaschen mit Druckknöpfen (VK 159,90 Euro). Beides waschbar bei 30 Grad. Weitere Infos: WWW.SONNENREITER.DE Tel. 05975-929414, Fax 05975-929420



Glitzer Plastron

Der **HorseDesign**-Klassiker besticht durch simple Bindetechnik und extravagantes Design. Das Plastron kann ganz individuell mit „Glam allover“, Logo, Initialen oder anderem bestrast werden. Das Ensemble wird perfekt mit dem passenden Haarband und einem Einstecktuch für den Dressur-Frack im gleichen Design. Ganz neu ist der „Glamour“-Pin in Crystal, Skyblau und Candy. Ein besonders schönes Geschenk ist auch das Duttnetz, mit Perlen oder Crystals.



Erhältlich im guten Fachhandel und direkt über www.kshorosedesign.de HorseDesign, Ladillenring 33 a, 27798 Hude Tel. 04408-60010

DVD Edition Dr. Reiner Klimke



Dr. Reiner Klimke DVD Edition

Er war der erfolgreichste Dressurreiter der Welt. Seine legendäre 10-teilige Lehrfilmserie aus den 80er Jahren ist jetzt auf 4 DVDs erschienen. Dazu die drei Kultfilme „Pas de Deux / Pas de Trois / Magic of Classical Dressage“ auf 1 DVD. Plus Bonus: Auftritte von Dr. Reiner Klimke mit Ahlerich in New York und Biotop in Toronto.

Die 5 DVDs mit 15 Filmen können bestellt werden bei **pferdia tv, Thomas Vogel** Tel. 04232-93100 oder online unter www.pferdia.de

Der Klassiker – NEU aufgelegt!

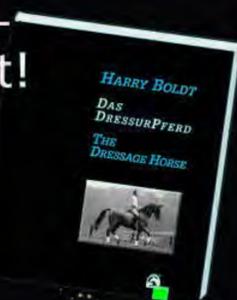
Das DressurPferd / The Dressage Horse ist die anschauliche Bedienungsanleitung für perfekt ausgeführte Dressurlektionen!

Harry Boldt, einer der erfolgreichsten Dressurreiter und -ausbilder der Welt, gibt seine großen Erfahrungen wieder.

- Boldt demonstriert auf seinem ehemaligen Erfolgspferd Woyceck die Lektionen bis zum Grand Prix.

- Sehr anschaulich werden in Fotomontagen Bewegungsabläufe in Zeitlupen-Fotos mit neun Bildern pro Sekunde gezeigt. Sehr hilfreich ist auch die Darstellung der reiterlichen Hilfengebung als Abfolge von Piktogrammen. 368 Seiten mit über 300 größtenteils historischen Fotos sowie vielen grafischen Darstellungen und Piktogrammen, Deutsch/Englisch, 44,80 Euro. ISBN: 978-3-88542-760-5

Zu bestellen bei www.fnverlag.de oder Tel. 02581-6362154/-254 oder E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de



Highlight in Mattschwarz



Sportliche Optik mit Carbon-Design – das ist der neue Helm Comfort Basic von USG. Zu seinen Vorzügen gehören die stufenlose Größenverstellbarkeit mittels Einstellrad und die 4-Punkt-Begurtung mit Nackenschutzpad, die für idealen Sitz sorgen. Der Helm ist CE geprüft nach EN-Norm 1384-1997 und bietet den höchsten zertifizierten Sicherheitsstandard. Auch bei längeren Ritten sorgen neun Lüftungsschlitze sowie das herausnehmbare und waschbare Innenfutter für ein angenehmes Hautklima. Erhältlich in schwarz und blau/schwarz, Größen S/M 52-56 und M/L 56-59 im Reitsportfachhandel und im Onlineshop www.usg-shop.de für ca. 112,50 Euro UVP.

Turniertagebuch und Notizbuch

Erstklassiges Papier, Fadenheftung und Leinen-einband. Beide Bücher bestechen durch ebenso exklusive wie praktische Ausstattung und hochwertige Verarbeitung. Die Pferde-Motivprägung auf der Vorderseite verleiht besonderen Charme und rundet das edle Design ab. Erhältlich sind beide Bücher in fünf Farbstellungen, auf Wunsch auch mit individueller Namensprägung.

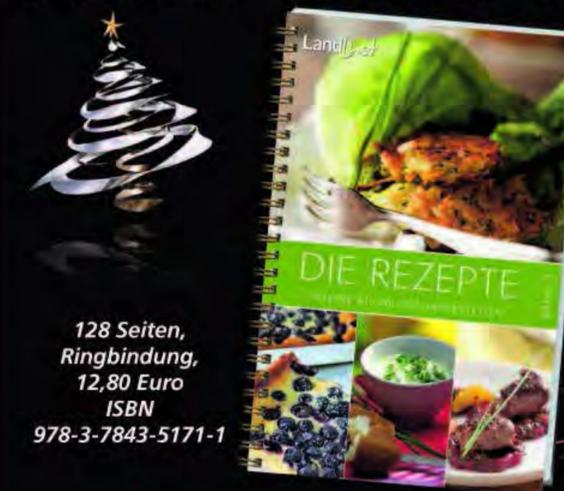
Bestellen Sie direkt: www.turniertagebuch.com



Exklusive Sammlerstücke

Exklusive Geschenke für Pferdefreunde: Turniertagebuch und Notizbuch in edlem Design.

LANDLUST – DIE REZEPTE 3

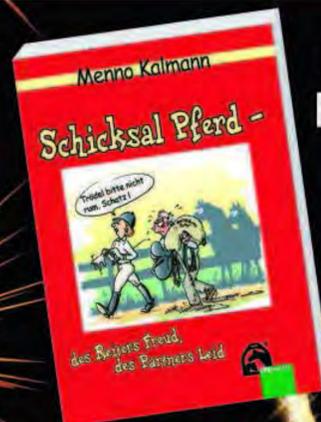


128 Seiten, Ringbindung, 12,80 Euro ISBN 978-3-7843-5171-1

Der dritte Band unserer Küche der Jahreszeiten ist da!

Enthalten sind die schönsten Rezepte der vergangenen zwei Landlust-Jahrgänge. Die robuste Küchenkladde passt prima in den Küchenalltag. Auch in Band 3 haben wir die Rezepte nach Rubriken geordnet: von Suppen über Eintöpfe, Salate, Gemüse- und Ofengerichte bis zu Desserts und Backwerk – Sie finden schnell, was Sie suchen. Die Küchenkladde enthält über 100 Rezepte mit Abbildungen.

Bestellen Sie direkt unter Tel. 02501-801318 oder www.landlust.de



Da kommt
Fest-Freude
auf!

Das passende
Weihnachts-
geschenk für alle
Dressurzicken
& Turniertrottel

Die Männer in Ihrem Umfeld reiten nicht?
Dann beglücken Sie sie doch zum Fest mit den
köstlichen Kurzgeschichten von **Menno Kalmann**.
In seinem Buch „**Schicksal Pferd – des Reiters Freud,
des Partners Leid**“ schildert er Erlebnisse aus dem
Alltag eines Mannes, der mit einer Pferdenärrin lebt.
Das Buch eignet sich übrigens auch für jede Frau,
die über sich selbst lachen kann! 120 Seiten mit zahlrei-
chen Karikaturen/Illustrationen von Jeanne Kloepper.
12,80 Euro. ISBN: 978-3-88542-741-4
Zu bestellen unter www.fnverlag.de oder
Tel. 02581-6362154/-254 oder
E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de



Gönnen Sie sich zu
Weihnachten etwas
Besonderes!

Stellen Sie sich Ihren Traumstiefel selber zusammen.
Ob Strass, Lack oder hoher Dressurbogen –
alles ist möglich. Den extra nach Ihren Maßen und
Wünschen gefertigten Stiefel bekommen Sie bereits
ab **369 Euro**. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zu
Verfügung. Ihr TETE – Reitsport Team
www.tete-reitsport.de



ALL SEASON
HUNTER

Ein Klassiker unter den Wachsjacken. Die All Season
Hunter vereint jahrzehntelange Innovation in sich und
braucht sich selbst vor dem Marktführer nicht zu ver-
stecken. Eine hochwertige Jacke in Kombination mit
einer soliden Steppweste. Jacke und Weste lassen sich
auch getrennt voneinander tragen. Absolut wasserdicht,
atmungsaktiv und winddicht ist sie ein unerlässlicher
Partner für jeden Reiter, Jäger, Hundehalter und Out-
doorfan. Für Damen oder Herren in den Größen XS bis
3XL in olivgrün für 149 Euro.
Infos, Bestellungen:
Wachsjacke24, Industriestr. 2, 26810 Westoverledingen
www.wachsjacke.de • info@wachsjacke.de
Tel. +49 4955 934360, +49 4955 9343625

Reitkilt für Wind
und Wetter



wasserfest • winddicht • warm

Entspanntes Reiten im Freien bei jeder Witterung –
das ermöglicht der Reitkilt von DAUSENDSCHÖN!
Elegant, praktisch und leicht anzuziehen ist er die
ideale Ergänzung zur Reitbekleidung. Hochwertiges
wasserdichtes, atmungsaktives Funktionsmaterial
schützt vor Regen und Wind und kuscheliges Fleece-
futter wärmt Beine und Po. Innere Beinschlaufen
garantieren guten Sitz und seitlich reflektierende
Logos und Paspel sorgen für Sicherheit in der Dämme-
rung. Mit Packriemen lassen sich die neuen Modelle
am Sattel befestigen. In verschiedenen Farben und
Größen zwischen 98 und 149 Euro erhältlich.

DAUSENDSCHÖN
Friedrich-Engels-Allee 177a, 42285 Wuppertal
www.dausendschoen.de



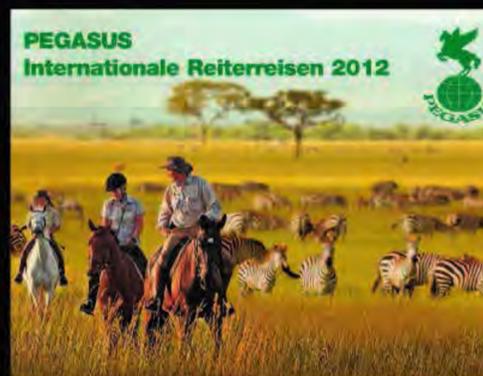
Die Star-Equipe um
Nicole Uphoff-Selke
wünscht allen Reitern
und Förderern der Jugend
ein besinnliches
Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr.

Exklusiver
Allwetter-Reitmantel

Ein must have für Reiter, Trainer und alle wartenden
Mütter: Der Asmar Allwetter-Reitmantel besticht durch
elegantes Design und viel Funktion – von der abnehmba-
ren Kapuze bis zum wasser- und winddichtem,
atmungsaktivem Gewebe, das auch bei größerer Kälte
warm hält. Geschlossen ist der Mantel topmodisch
figurnah. Zum Reiten geben Reißverschlüsse und Bewe-
gungsfalten die nötige Freiheit an Ärmeln und ab der
Taille abwärts. In grau, braun, braun-schwarz, schwarz,
pflaume oder rot für 298 Euro inkl. Versand bei
sigmoline in Sendenhorst. Dort gibt es auch noch mehr
Nobel-Reitmode des kanadischen Labels Asmar: Eine
exklusive Kollektion vom Shirt bis zum Turnierjacket.



Bestellung bei
www.sigmoline.de

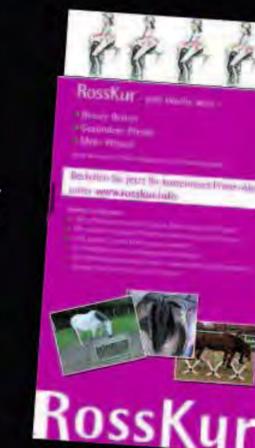


Es weihnachtet
sehr... Und: Der neue
PEGASUS-Katalog ist
da! Jetzt exklusiv mit
ausgewählten
PEGASUS PREMIUM
Reisen, den TOP TEN der Reiterreisen weltweit, zum
Beispiel in die Serengeti nach Tansania, zum Machu
Picchu nach Peru oder ins Okavango-Delta nach
Botswana.

Gleich den Katalog 2012 gratis anfordern unter
www.reiterreisen.com,
service@reiterreisen.com
oder Tel. 0800-505 18 01 (gebührenfrei)!

Viel Wissen für
wenig Geld

RossKur – das neue Online-Wissensportal – ist eine
ebenso unterhaltsame wie fachlich fundierte Form
der Wissensvermittlung rund ums Pferd. Ausgehend
von einer zentralen Fragestellung pro Woche werden
damit im Zusammenhang stehende Ursachen,
Auswirkungen und
Lösungswege ausführ-
lich erklärt. Dabei
werden ganzheitliche
Zusammenhänge
vermittelt, die in
keinem Lehrbuch so
zu finden sind:
umfangreich, leicht ver-
ständlich und illustriert
mit vielen Fotos und
Filmsequenzen.
Zeitraubendes selber
Recherchieren entfällt.
Eine Einzelausgabe
kostet 4,50 Euro, das
Monatsabo 15 Euro
und ein Jahresabo nur
120 Euro. Bestellen Sie
jetzt Ihr kostenloses
Schnupperabo für 4
Wochen.
Mehr Infos unter
www.rosskur.info



MARKEN & MACHER

VON IRINA LUDEWIG



Gefällt MIR!

Etwas ganz besonderes erwartet Sie auf der Facebook-Seite von *pferdia tv*: Just Paul heißt die dreijährige Dressurhoffnung von **Ingrid Klimke**. Exklusiv, lückenlos und ungeschnitten können Sie hier seine Ausbildung miterleben. Und Altmeister **Paul Stecken** erklärt dabei genau jeden Schritt. Näher kann man nicht dabei sein, und zu lernen gibt es jede Menge.

Fotos Vogel • Privat • Stübben • euro-star



Inkens Herzenswunsch

Durch eine schwere Krebserkrankung lange nicht mehr im Stall gewesen, wünschte sich die 14-jährige **Inken** nichts sehnlicher, als endlich wieder Pferdeluft zu schnuppern und im Sattel zu sitzen. Die Vereinigung **Herzenswünsche** in Münster trat mit diesem Wunsch an **Fabian Scholz**, Inhaber von *Sportpferde Scholz* in Warendorf, heran. „Sie fragten mich, ob Inken einige Stunden den

Alltag in unserem Stall erleben darf und ob sie auf einem Pferd bei uns reiten kann. Das mache ich, klar, war mein erster Gedanke, und so kam Inken dann zu uns“, berichtet Fabian Scholz.

Zuerst gab es eine Betriebsführung, um Inken die Abläufe in einem großen Verkaufsstall zu erklären. Dann durfte sie auf der Rappstute Paula reiten. „Es war auch für uns sehr bewegend, wie glücklich Inken war. Als sie auf Paula saß, war sie der glücklichste Mensch überhaupt und das bewegt einen stark“, so Fabian Scholz.

Das Glück dieser Erde – Fabian Scholz (rechts), Inken und die Rappstute Paula.

Herzenswünsche e.V. in Münster ist ein Verein, der schwer kranken Kindern ihre größten Wünsche erfüllt und auf diese Weise dazu beiträgt, durch Freude und gestärkten Lebensmut ihre Heilung zu fördern. www.herzenswunsche.de



Gläserne Manufaktur

Am 28. November präsentiert *Stübben* einer breiten Öffentlichkeit Sattlerhandwerk in Form einer „gläsernen Manufaktur“. **Ralph Stübben**: „Wir glauben, dass Transparenz die Wertigkeit und Vielfalt offenbart und unterstreicht. Diese Attribute spiegeln auch unseren Markenanspruch wider.“ Besucher können unter anderem die Fertigung eines Sattels miterleben und nachvollziehen. Neben einer fundierten Beratung bietet Stübben einen Reparaturservice und Sonderanfertigungen. Ab 2012 sind regelmäßig Seminare geplant.



Reitkilt beim CHIO auf dem Weg zum Sieger...

Reitkilt im täglichen Einsatz.

Reitkilt bei CHIO und DM

Die **RWE Vertrieb AG** geht vorweg mit den Reitkilts von **Dausendschön** und erfreut die Sieger der Deutschen Meisterschaft in Balve und des Großen Preises (RWE-Preis von NRW) in Aachen. Über den speziell für RWE gestalteten Kilt freuen sich **Janne-Friederike Meyer** und **Sergio Alvarez Moya**. Die Reitkilts schützen Reiterbeine und Sattel beim Abreiten auf Turnieren, vor und nach der Arbeit zu Hause. Neu und praktisch für den Ausritt: Reflexpaspeln und 2 Packriemen, um den Kilt zusammengerollt am Sattel dabei zu haben.

alludo
Solutions in care

ANTI MAUKE DUO

- MSP Gel – effektiv gegen Mauke, Strahlfäule und Pilzbefall
- Fesselsalbe – ideal zur Nachbehandlung von Mauke
- Biologisch abbaubar!

NEU!



Mehr Infos unter www.alludo-shop.com

www.facebook.com/alludo.tierpflegemittel



Sponsoring-Vertrag

Es sind nicht nur die großen Firmen, die durch Sponsoring viel für den Reitsport tun (siehe Seite 54). Bereits vor der Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter dieses Jahr in Luhmühlen hat **HorseDesign** einen Sponsoring-Vertrag mit Vielseitigkeitsreiterin **Sandra Auffarth** aus Ganderkesee abgeschlossen. „Wir kennen uns schon lange und freuen uns, dass gleich zu Beginn des Sponsoring sensationelle Platzierungen errungen wurden“, so **Katja Stöver**, Inhaberin von **HorseDesign** in Hude.



Wiebke Tönjes, Sandra Auffarth, Chiara Stöver, Katja Stöver.

Gemeinsam weiterhin jedes Hindernis nehmen: **euro-star Reitmoden bleibt auch die kommenden Jahre Wegbegleiter und Sponsor von Otto Becker.**



Zusammenarbeit verlängert

Otto Becker, Bundestrainer der Springreiter, ist bereits seit 1995 Partner des Reitmodenherstellers **euro-star**. In dieser Zeit konnte das Unternehmen aus Mönchengladbach etliche Erfolge mit Otto Becker feiern – zuletzt in Madrid mit dem deutschen Team die Europameisterschaft und 2010 die Weltmeisterschaft in Kentucky. Seit Otto Becker 2009 den Sattel an den Nagel gehängt hat, um einen der höchsten Trainerposten im internationalen Pferdesport zu bekleiden, präsentiert er **euro-star** in den großen Parours dieser Welt.

Transport-Service GmbH
Internationale Pferdetransporte
Fon: 0 52 04 / 89 01 11
www.johannsmann-pferdetransporte.de

Johannsmann
Transport-Service GmbH

Perfekte Pferdetransporte in Europa

Vertrauen Sie unserer perfekten Logistik – zum Wohle Ihrer Pferde.

Sattlerei

www.sattlerei-hennig.com fon: (033238) 80 561

Hennig
Das Original!



Stießen auf die Zukunft an: Holger Wulschner, Volker Wulff, Stefan Unterlandstätter (v. l. n. r.). Die nächsten zwei Jahre im Reitsport mit der DKB sind besiegelt, sowohl DKB-Riders Tour als auch Einzelveranstaltungen sind weiter gesichert.

In Feier-Laune (2)

Die Veranstalter der internationalen Springsportserie DKB-Riders Tour haben irritiert auf Spekulationen in der Presse reagiert, denen zufolge die Zukunft der Springsportserie ungewiss sein soll. „Das entbehrt jeder Grundlage und ist definitiv falsch“, stellt der Geschäftsführer der Riders Tour, Paul Schockemöhle, klar. „Weder bei mir noch bei meinen Mitgesellschaftern ist nachgefragt worden“, so Schockemöhle.

Jedenfalls hat die Deutsche Kreditbank AG (DKB) ihr Engagement für die Riders Tour und die Bundeschampionate verlängert. Davon profitieren elf internationale und nationale Turniere in Deutschland. Mit der Vertragsverlängerung konnte Veranstalter EN GARDE Marketing Planungssicherheit schaffen.

Außerdem wird die Solartechnik Stiens vom nächsten Jahr an Hauptsponsor der DKB-Riders Tour und engagiert sich auch bis einschließlich 2013 als Hauptsponsor der Veranstaltungen VR Classics Neumünster, Pferdefestival Redefin sowie German Classics Hannover.

Fotos Thomas Hellmann • Katina • Alsa



In Feier-Laune (1)

Das Team von Katina in Kaarst freut sich über die neue großzügige Reitsport-Abteilung.



Endlich Platz für das große Sortiment: ein ganzes Gebäude mehr, und dadurch eine auf 650 Quadratmeter fast verdreifachte große Reitsportabteilung – das wird bei Katina in Kaarst (Düsseldorf) gefeiert! „Am 11. Dezember gibt es bei unserem verkaufsoffenen Sonntag tolle Neuheiten im Marken-Angebot wie Shop in Shop von euro-star und Pikeur oder 500 vorrätige Wellensteyn-Jacken. Verschönt wird das Shoppen durch die gemütliche Kaffee-Lounge, gute Schnäppchen mit bis zu 50 Prozent Rabatt auf Einzelteile und super Ge-

schenkideen für Weihnachten, natürlich mit Einpackservice“, versprechen die Inhaber Hartmut Kreuzer und seine Frau Simone vom Dorff-Kreuzer.

Gute Beratung

Seit 20 Jahren betreiben sie das Fachgeschäft für Tierbedarf in der rheinischen Hochburg des Pferdesports. „Wir haben von Anfang an viel Wert auf kompetente Beratung gelegt. Es befinden sich immer rund fünf Mitarbeiter vom Fach im Geschäft. Sie haben täglich Umgang mit Pferden und Reitern, sind da-

durch immer up to date und können die Theorie dadurch toll in die Praxis umsetzen. Manche von ihnen arbeiten nebenberuflich auch als Verlade-, Voltigier- oder Reit-Trainer.“

Vom Huföl bis zur Nobeltrense oder topaktuelle Reitmode gibt es bei Katina ein reichhaltiges Angebot, dazu einen Verleihservice für Schermaschinen und Sprenger-Gebissen. Praktisch: „Da viele Reiter auch generell Tierfreunde sind, bieten wir auch den Bedarf für Hund, Katz, Maus – quasi unter einem Dach“, so die Kreuzers.

In Feier-Laune (3)

Gesund und artgerecht schlemmen, knabbern, mitfeiern: Für Hunde kann Weihnachten kommen! Mit kulinarischen Feinheiten aus dem *alsa-nature Weihnachts-Schlemmerpaket* ist Bellos fürstliches Festmenü gesichert. (6 x 400 Gramm Dosen-Menüs, 6 x 100 Gramm Knusper-Keks, 20–23 cm Farmerbone für 19,90 Euro).



Top für die Hunde-Weihnachts-Wunschliste: *alsa-brand Hundebett* im Retro-Design mit Multifunktions-Stoff und -Polster von JAB Anstoetz. Bezug zum Waschen abnehmbar, 249 Euro.

Partner der Pferde-Tierärzte

„Es war nicht einfach. Wir haben viel Arbeit, Mühe und Fleiß hineingesteckt. Aber inzwischen trägt der Bereich kleine feine Blüten, die weiter gepflegt und herangezogen werden müssen, wie ein kleiner Baum. Zur Zeit sieht es so aus, als sei er auf dem Weg zu wachsen und zu gedeihen.“ Blumige Worte für ein knallhartes Geschäftsjahr. Nämlich Ulrike Voigts Debut als Business-Managerin Equine bei Pfizer.

Der Konzern mit weltweit rund 100.000 Mitarbeitern in 80 Ländern – davon 4.000 in Deutschland (Sitz ist Berlin) hatte im Juli 2010 den Pharma-Hersteller FortDodge übernommen – und die Düsseldorf-Pferde-Expertin gleich mit (siehe inRide-Bericht Winter 2010).

„Meine Aufgabe bestand zunächst darin, den Kunden die

Begriffe Pferde und Pfizer näher zu bringen. Unsere Vision ist es, zum bevorzugten, vertrauensvollen Partner der Pferdeterärzte zu werden,“ beschreibt die 29-Jährige.

Tausend Jobs

Mit ihrem Team aus nur vier Key Account Managern und zwei Area Veterinary Managern krepelte Ulrike Voigt die Ärmel hoch und gab Gas: „Ich mache tausend Jobs“, lacht sie charmant. Konkret heißt das: „Wir betreuen die 500 wichtigsten Pferdepraxen und -Kliniken in Deutschland, haben auf europäischer Ebene ein Brand Team Pferd geschaffen. Dazu entwickelten wir *Pferdepakete* und Preisaktionen für unsere bereits rund 20 Produkte. Die Bereiche Impfstoff, Wurmkuren, Analgesie – also Schmerzmittel bei chronischen und aku-

Nach einem gelungenen ersten Jahr als Equine Business Manager bei Pfizer voller Pläne für 2012: Ulrike Voigt, Deutschland-Zentrale in Berlin.



Fotos Werner Siess/Pfizer

ten Leiden im Bewegungsapparat, Vorbeugung und Behandlung – sowie Sedation (Betäubung) werden ständig ausgeweitet und aktualisiert.“ Die ersten 100.000 Dienstwagen-Kilometer hatte Ulrike Voigt schnell zusammen, flog dazu jeden Monat reichlich zwischen Rhein, Spree und Seine hin und her.

Ihre Erfolgs-Bilanz: „Ein bis zweistelliges Wachstum je nach Bereich. Workshops, bei denen die besten Vet-Experten vor mehr als 250 Kunden referierten, direkter Kontakt zu 5.000 Pferdebesitzern in Vorträgen und eine Europa-Image-Umfrage, bei der Pfizer mit sehr gut abschnitt. So machen wir 2012 weiter.“

Feminine Pferdepflege

Reiterinnen lieben das Look & Feel, weiß Elke Wessel aus einer Markt-Analyse, die sie vor Gründung von Alludo (in Ahaus) vor einem Jahr erhob. „Darum sind ansprechendes Aussehen und guter Geruch unserer Pflegeprodukte und Nahrungsergänzungsmittel genauso wichtig, wie gute Rezepturen, möglichst natürliche Inhaltsstoffe und höchste Qualität.“ Die 47-jährige ist von Klein auf pferdebegeistert: „Mein Ur-OPA war Pferdepfleger mit Leib und Seele, ich habe immer in Pferdehochburgen wie Oldenburg und jetzt Münsterland gelebt, bin geprüft und sachkundig in Pferdehaltung und -Transport.“ Alludo, Solution for Care, gibt es im Fachhandel und Internetshop.



Vom duftenden Mauke-Mittel bis zum Mähnspray: Alludo-Chefin Elke Wessel präsentierte ihre Pferdepflege-Produkt-Palette erstmals im Herbst auf der Spoga.

Nix wie hin!

Riesenauswahl zum kleinen Preis!

Katina
Kaarster Tiernahrungs- und Zubehörcenter

Industriestraße 10a • Gewerbegebiet West • 41564 Kaarst
Direkt hinter dem Edekacenter • Telefon: 02131/669206
e-mail: katina-kaarst@t-online.de • www.katina-kaarst.de
Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag am
11. Dezember 2011 von 13.00 - 18.00 Uhr
mit vielen Sonderaktionen!

An allen Adventssamstagen
10%* auf Alles von 14 - 18 Uhr

Reitsport um ca.
400m² erweitert!

20 Jahre Katina!
auf unser gesamtes Sortiment
vom 30.11. bis zum 03.12.2011

20%*

*außer auf Sonderangeboten, Wellensteyn, Buzner & Zeitschriften



Ein passender Rahmen für ein prächtiges Fohlen: Paquita, der hübsche Weideunfall.

Family Zeuschel: Gar nicht so leicht, alle aufs Bild zu bekommen, denn Paquita hat ihren eigenen Kopf.

Stolzer Züchter wider Willen: Frank Zeuschel mit zwei seiner eigenwilligen Ladies, Piccolina und Fohlen Paquita.

Starker Trabl Zu dumm nur, dass Paquitas Vater „Waldi“ mittlerweile ein Wallach ist.

Prämierung: Während Paquita die bunte Stange begutachtet, wird sie vom Abnehmer der Fohlenprämierung selber gemustert. Sie erhält die Note 7,8.



Kind DER Liebe

Es war ein sentimentaler Traum: ein Fohlen aus Frank Zeuschels treuer Stute Peruschka. Dass sie mit 23 Jahren ihr erstes Fohlen gesund zur Welt brachte, glich schon einem kleinen Wunder. Doch damit ging das Fohlen-Märchen erst richtig los...

Frank Zeuschel hat ein Faible für eigenwillige Ladies. Jedenfalls für solche, die vier Beine haben und als „unreitbar“ und „gefährlich“ gelten. Mit dieser Beschreibung rettete der Reitlehrer die kleine braune Stute fünfjährig vor dem Schlachter und brachte ihr mit viel Geduld bei, dass nicht alle Menschen schlecht sind. Peruschka dankte es ihm in den kommenden Jahren mit vollem Vertrauen und viel Mut, wie sie bei zahlreichen Geländeritten unter Beweis stellte.

Als Frank und seine Frau **Natalia** entschieden, ihre „Prutschi“ decken zu lassen, war die Stute 17. „Ich brachte sie zu einem befreundeten Züchter und ließ sie dort erst einmal ganz in Ruhe ankommen“, erzählt der 48-Jährige. Doch leider schlug das Schicksal zu: Das erste Fohlen ging direkt nach der Geburt ein, das letzte kam 2008 ohne Darmausgang zur Welt und musste eingeschläfert werden. Nur das 2007 geborene Stutfohlen kam gesund zur Welt. Und so blieb die kleine Piccolina der einzige Peruschka-Nachwuchs.

Kleine Tonne

Peruschka genoss fortan ihren Ruhestand, Piccolina ihre Jugend. Als Frank Zeuschel seine Stuten im vergangenen Winter besuchte, fand er Piccolina „schon ein bisschen rund“. Gedanken machte sich zu diesem Zeitpunkt noch niemand.

Im Januar holte er Piccolina für ein paar Wochen zu sich nach Hamburg, um sie mit Sattel, Trense und Reitergewicht vertraut zu machen, bevor sie noch einmal auf die Weide sollte. „Von der Seite sah sie eigentlich okay aus, aber von vorn wie eine kleine Tonne“, erinnert er sich. Ein Tierarzt bestätigte seinen Verdacht: Hoch tragend. Wie konnte das sein? Als Frank und Piccolina wieder bei

Züchter Hannes ankamen, bekam der hektisch Flecken im Gesicht: War der Ponywallach, der mit den Stuten auf der Weide gestanden hatte, etwa gar kein Wallach..?

„Es war eine verrückte Situation“, erzählt Frank Zeuschel. „Das Pony gehörte zwar Hannes, war aber bei der Kastration schlicht vergessen worden. Keiner hatte den Kleinen auf dem Zettel – und weil er sich vor Publikum niemals hengstig benahm, ging jeder davon aus, dass es ein Wallach ist.“

Weideunfall

Doch insgeheim war der kleine Kerl (1,40 m Stockmaß) offenbar sehr fleißig – drei Stuten waren bereits tragend, als der Irrtum aufgeklärt wurde!

Und so ergänzt seit dem 1. April die kleine Paquita den Club der eigenwilligen Ladies. Ein auffallend hübscher Weideunfall. „Wir hatten ja auch Glück: Sie ist zwar ein Kind der Liebe, ihr Vater hat aber volle Papiere.“ Wie glücklich sich die Gene dieses Weideunfalls vererbt haben, zeigte Paquita bei der Fohlenschau im Juli und strampelte mit ihrem Mitteltrab ein Raunen in die Menge. Der Zuchtverband für deutsche Pferde belohnte das mit einer 7,8 – prämiert!

Ein Wunder

Züchter Hannes treibt das die Tränen in die Augen – ob vor Rührung oder Ärger, ist schwer zu sagen. Denn mittlerweile ist Pony „Waldi“, wie er genannt wird, tatsächlich Wallach. Und die wunderbare Nachzucht, trotz enormer Nachfrage, leider nicht mehr reproduzierbar. Die drei Waldi-Fohlen sind also etwas ganz besonderes – aber das ist Paquita für Natalia und Frank sowieso: Ein kleines Wunder.

KATHARINA KÖSTER



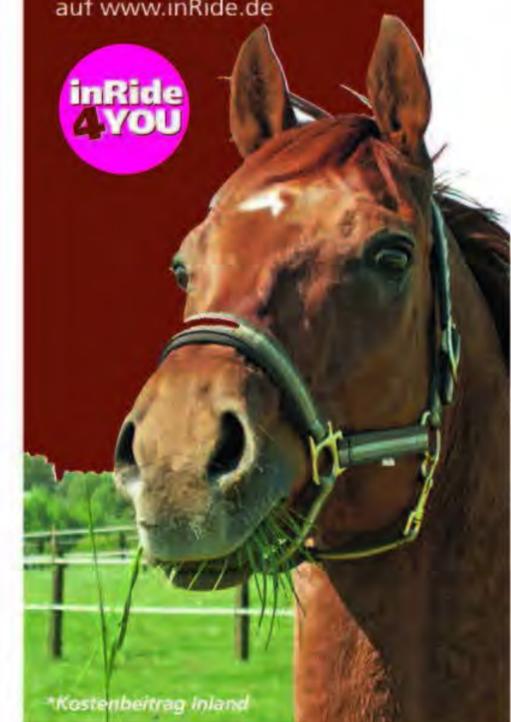
inRide 4YOU

Immer mehr Leserinnen und Leser wollen ihr persönliches **inRide**-Exemplar nach Hause geliefert bekommen. Diesem Wunsch entsprechen wir gern.

Senden Sie einfach 12 Euro* Kostenbeitrag in Briefmarken mit Ihrer Lieferanschrift an: ILLU-Medien-Verlag, Obschwarzbsch 15, 40822 Mettmann. Sie erhalten dann vier Mal die neue **inRide** per Post.

Selbstverständlich liegt **inRide** weiter gratis in Reitbetrieben, Reitshops, Tierkliniken, Akademien und Landgestüten aus. Mehr Infos und kostenloser Download des Magazins auf www.inRide.de

inRide
4YOU



*Kostenbeitrag inland

Die Reiterszene darf wieder schmunzeln: *Böhnchen – Freud und Leid mit einem Fohlen* knüpft an das Vorgängerbuch *Schicksal Pferd – des Reiters Freud, des Partners Leid* von **Menno Kalman** an. Die Hauptfigur ist Wishbone, liebevoll Böhnchen genannt, ein selbstgezüchteter Hengst.

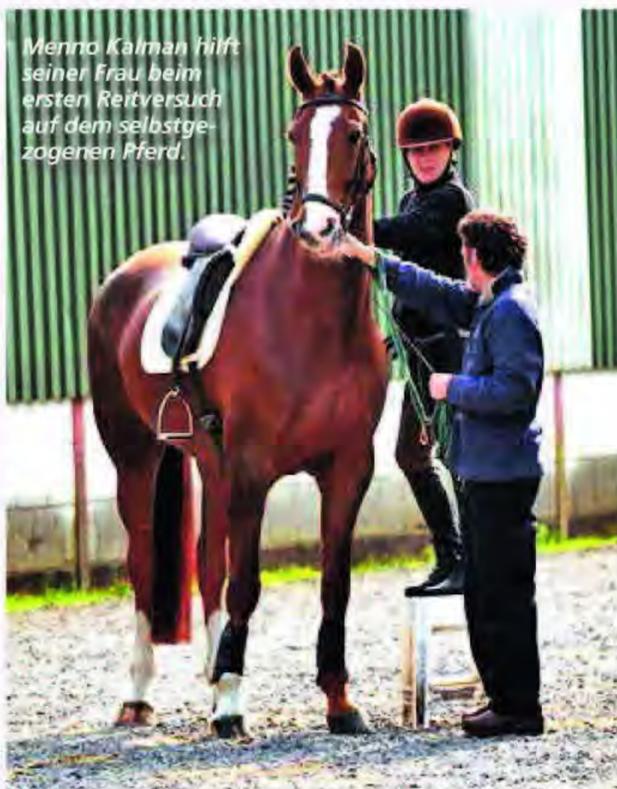
Böhnchen – Freud und Leid mit einem Fohlen

Eine humorvolle Leseprobe.



Böhnchen in der Fohlenbox – stolze Mutter Revel.

Menno Kalmann, 54, lebt mit seiner Frau und mehreren Hunden und Pferden in den Niederlanden. Seit er mit seiner Frau, einer begeisterten Dressurreiterin, verheiratet ist, sind Pferde sein Schicksal. Fast rund um die Uhr wird er von ihr und – vor allem – ihren Pferden in Trab gehalten. Dabei hat er selbst eigentlich nichts mit Pferden am Hut: Er versteht die Pferdesprache nicht, ist ständig damit beschäftigt, Ställe, Anhänger und Reitplätze so herzurichten, dass sie den Bedürfnissen der ehelichen Pferdenärrin gerecht werden.



Menno Kalmann hilft seiner Frau beim ersten Reitversuch auf dem selbstgezüchteten Pferd.



BÖHNCHEN – FREUD UND LEID MIT EINEM FOHLEN von Menno Kalmann. Aus dem Niederländischen übersetzt von Dr. Gerd Busse. FNverlag, Warendorf, 1. Auflage 2011, 160 Seiten mit zahlreichen Karikaturen/ Illustrationen von Jeanne Kloepfer. Format: 130 x 180 mm, kt. 12,80 Euro. ISBN: 978-3-88542-755-1 FNverlag, Tel. 02581-6362-154/-254 E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de • www.fnverlag.de



Die Tatsache, dass ich unseren Stall andert-halbmal so groß gemacht hatte wie einen normalen Stall, machte es also prinzipiell möglich, dass ein Pferd darin gebären konnte. Das sei gut für „den Fall der Fälle“, und so hatte ich mich schließlich geschlagen gegeben. Doch meine Frau fing an, Bemerkungen zu machen, die ich erst nicht richtig einordnen konnte, aber die, im Nachhinein betrachtet, eine klare Botschaft beinhalteten. Scheinbar zusammenhanglose Erwägungen wie „Was hat man schon von einem Schwimmbad, wenn man kein Wasser einlässt?“ oder: „Wozu eine Gartenmöbelgarnitur kaufen, wenn man eh nie draußen sitzt?“

Rätselhaft und geheimnisvoll war das, denn wir hatten zwar kein Schwimmbad, wohl aber zwei Gartenmöbelsets und auf denen saßen wir bei wirklich jeder Gelegenheit, ob es nun gerade passte oder nicht. Vielleicht war es ein bisschen naiv von mir zu glauben, meine Frau würde neuerdings einen Internetkurs in Hauswirtschaftsphilosophie belegen. Und weil ich es zunächst nicht begriff, es dann aber doch begriff und es gar nicht erst begreifen wollte, knallte sie es einfach auf den Tisch wie ein Telefonbuch, das aus einem Meter Höhe herabgesaust kommt. „Wir werden ein Fohlen züchten!“ Sie sah mich triumphierend, aber auch ein bisschen feindselig an. Sofort in den Angriff, sagte ihr Blick. Wage nicht, mir mit einem Gegenargument zu kommen. Doch ich war sowieso schon außer Gefecht gesetzt. Der letzte Rest meiner Sirupwaffel plumpste mir in den Kaffee und als ich ihn herauszufischen versuchte, verbrannte ich mir die Finger. Der Tisch und mein Pullover waren voller brauner Flecken. Sie sah mich unterdessen fragend an, ein bisschen unsicher. Sagt er jetzt noch etwas? Aber was



gibt es da noch zu sagen, wenn jemand feststellt, dass morgen Dienstag ist oder es sich bei Pferden um Vierbeiner handelt? Nicht wirklich etwas, worüber man diskutieren kann. Dann sagt man einfach: „Natürlich!“ Wir würden also doch für Nachwuchs sorgen. Ohne dazu physisch selbst etwas beitragen zu müssen. Das würde Revel für uns übernehmen.

Doch Revel wollte nicht so einfach schwanger werden. Und als sie es dann endlich war, war der Fötus schon kurze Zeit später unauffindbar. Mit seinem langen, behandschuhten Arm durchforstete der Tierarzt Revels Inneres bis in den hintersten Winkel: „Huhu, wo bist denn du?“ Doch das ungebo-rene Tier blieb spurlos verschwunden. Ich hielt die Insemination* eigentlich auch für einen lieblosen Akt und als Eizelle würde ich darüber meine Nase rümpfen. Wenn die Empfängnis so ohne jede Form von Romantik vonstatten gehen muss, würde ich mich als Fohlen auch nicht willkommen fühlen. Schon wieder so ein brusker Eingriff des Menschen in die Natur, doch ohne menschliches Zutun würde dieser eine, unwiderstehliche Hengst wahrscheinlich nie Revels Weg kreuzen, also mussten wir uns jetzt damit abfinden. Sowohl wir als auch unsere Stute.

Die Insemination auf dem Postweg funktionierte so gut wie gar nicht. Obwohl es sich um eine Eizustellung handelte, war dem Samen in der Postsortiermaschine wahrscheinlich schlecht geworden. Hinzu kamen die Disco-Beats im Lieferwagen des Kurierboten

– so etwas tut einer Samenampulle, die bereits eine weite Reise hinter sich hat, auch nicht gerade gut. Wir probierten es aber trotzdem, ungefähr drei Mal, rissen dem Fahrer das Päckchen aus den Händen, scheuchten Revel in den Anhänger und holpterten von einer Fahrbahnschwelle zur nächsten in die Tierarztpraxis, sodass Samen und Revel, beide immerhin schon in ihrer Reisekrankheit vereint, schließlich zusammengeführt werden konnten. „So, und jetzt abwarten“, lautete die Devise, die uns der Tierarzt mit auf den Weg gab. Das hieß, dass ich mir drei Wochen lang allerlei Erörterungen darüber anhören musste, was man alles bei einem Fohlen beachten müsse und was dabei an schrecklichen Dingen passieren könnte und wie sich dies dann doch wieder ausbügeln ließe. Im ganzen Haus verteilt lagen Bücher und mit den Worten: „Wenn du auch ab und zu mal in eines hineinschauen würdest, müsste ich nachher nicht alles alleine machen“, legte meine Frau schließlich einen dicken Wälzer auf meinen Frühstücksteller. Der war auch noch auf Deutsch! Auf dem mittlerweile mit Apfelsinenmarmelade beschmierten Umschlag las ich „Das Pferd von A bis Z“. Bei dem Kapitel, das mit Zucht überschrieben war, musste ich hörbar ausatmen: Mit „Zucht“ wird im Niederländischen nämlich ein Seufzer umschrieben. Kein gutes Omen, dachte ich. Und siehe da: Das Postsendungsfohlen wollte sich nicht zeigen. Es versteckte sich jedes Mal vor dem Tierarzt, um sich dann „auf natürlichem Weg“ davonzumachen. Uns wurde klar, dass man die Fortpflanzung nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfe und für eine erfolgreiche Empfängnis mehr vonnöten sei als eine Briefmarke und ein Glasröhrchen. Eine neue Taktik musste her...

*künstliche Besamung



Die gesunde Pferde-Heulage



Die ganze Erfahrung aus der Pferde-zucht

Thomas Lutsch, Produzent von LuckyLage Heulage, ist engagierter Pferdezüchter. Er weiß aus langjähriger Erfahrung, was für Pferde wertvoll und gesund ist.

LuckyLage ist **hochwertige Pferde-Heulage**, die auf saftigen Wiesen angebaut wird. Eine spezielle Grasmischung, die jedes Jahr erneuert wird, garantiert die pferdegerechte, hohe Qualität.

LuckyLage wird während der Gräserblüte gemäht und auf einen Trockenmassengehalt von 60 Prozent angewelkt. So bleiben die **natürlichen Nährstoffe** enthalten.

Nach den Trockenprozess wird LuckyLage in Großballen gepresst und luftdicht verpackt. Sechs bis acht Wochen später, wenn der Gärprozess abgeschlossen ist, wird LuckyLage in die beliebten, sehr **benutzerfreundlichen 30 Kilo Ballen** oder, und das ist neu, in 300-Kilo-Rundballen verpackt. Vorher wird durch Futteranalyse die gleichmäßige Qualität von LuckyLage sichergestellt.

Heulage ist **gesund** (weitgehend schmutz- und staubfrei), **nahrhaft** (nahezu gleicher Nährstoffgehalt wie frisches Gras), **ergiebig** (ein Ballen reicht für ein durchschnittliches Großpferd ca. 3 Tage), **unkompliziert** (problemlos im Freien zu lagern, bis zu 18 Monate haltbar). Das ideale Futter für jeden Tag und auf Turnieren.

LuckyLage ist eine **vollwertige Futteralternative**. Empfehlung: 1,7 Kilo LuckyLage pro 100 Kilo Körpergewicht reicht am Tag. Bezug (deutschlandweit kostenfreier Versand) unter www.luckylage.de

DAS EIGENE FOHLEN

Ein Fohlen aus der eigenen Stute, als Vater ein spektakulärer Hengst, den Nachwuchs von Geburt an begleiten – verlockend. Aber nicht ohne Plan.

Schon der bloße Gedanke an ein eigenes Fohlen lässt Pferdebesitzer in Verückung geraten: Ein selbstgezeugenes Superpferd; die intensive Bindung, weil man es vom ersten Tag an kennt; die Vorstellung, ein ideal aufgezogenes völlig unverdorbenes Tier zu bekommen und der romantische Gedanke, seine geliebte Stute in der Rolle der Mutter zu erleben, sie durch eine zweite Generation Pferd ein Stück unsterblich zu machen – toll.

Wer diese Träumereien umsetzen will, muss sich zunächst mit einem für viele unerwartet großem Stück Realität auseinandersetzen. Gesundheitliche Risiken und Finanzen müssen genau so streng unter die Lupe genommen werden wie die Auswahl des richtigen Hengstes und der Ort der Fohlenaufzucht.

Finanzielle Aspekte

Die Vorstellung, dass es günstiger ist, selbst ein Fohlen zu ziehen als ein ausgebildetes Reitpferd zu kaufen, wäre eine waghalsige Voraussetzung. Nur wenigen renommierten Züchtern gelingt es, Fohlen mit Gewinn zu züchten und zu verkaufen. Für den Freizeit-Züchter ist ein selbst aufgezogenes Pferd meist teurer als ein gekauftes Reitpferd. Bei den Kosten ist die Decktaxe (je nach Hengst ab ca. 500 Euro) noch die geringste Investition. Kalkulieren muss man auch regelmäßige Tierarztkontrollen, spezielles Futter und nach der Geburt eine geeignete Unterbringung für das Fohlen. Bis zum ersten Mal der Sattel aufgelegt wird, kann man mit 6.000 – 10.000 Euro rechnen.

Wer seine Stute aus dem Sport nimmt, sollte sich im Klaren sein, dass dies eine langfristige Entscheidung ist – vielleicht sogar eine endgültige. Viele Stuten benötigen Monate zum „runter kommen“ und um sich an eine neue Umgebung sowie einen anderen Tagesrhythmus zu



gewöhnen. Erst dann sind die Voraussetzungen geschaffen, dass sie überhaupt aufnehmen. Zwar gibt es einige Stuten, die auch tragend geritten werden, jedoch sollte man berücksichtigen, dass Reiten ein zusätzlicher Stressfaktor und damit ein Risiko ist. So sind die meisten Stuten bis zum Absetzen des Fohlens zwei bis drei Jahre „draußen“. Und das bedeutet für den Besitzer, sofern er keine weiteren Pferde hat, einen langen Verzicht auf die Reiterei.

Gesundheits-Risiken

An erster Stelle steht die Gesundheit der Stute – besprechen Sie Ihre Idee am besten mit dem Tierarzt, der ihr Pferd schon lange kennt. Und dabei kommt es nicht nur auf die nötige Fitness an, sondern auch auf die Frage, ob vererb-

bare Krankheiten vorliegen. Doch auch bei einem gesunden Tier kann es zu unvorhersehbaren Komplikationen kommen. Laut Statistik fohlen 60 bis 70 Prozent aller gedeckten Stuten ab; die übrigen nehmen gar nicht erst auf, absorbieren die Frucht (zehn bis 15 Prozent) oder verfohlen im Lauf der Trächtigkeit (ein bis zwei Prozent).

Welcher Hengst?

Wer soll der Vater sein? Eine wichtige Frage, deren Beantwortung viele Wochen in Anspruch nehmen kann. Die äußere Erscheinung, die Abstammung und Turniererefolge spielen eine genau so wichtige Rolle wie das Interieur des Hengstes und die Qualität der bereits vorhandenen Nachzucht. Und dann soll der potenzielle Papa natürlich auch noch gut mit der Stute harmonieren. Für die Anpaarung sollte der Hengst mögliche Schwächen der Mutterstute ausgleichen. Hier ist ein längeres Beratungsgespräch mit einem erfahrenen Züchter hilfreich.

Künstliche Besamung

Heute werden rund 80 Prozent aller Stuten künstlich besamt, der Natursprung rückt immer mehr in den Hintergrund. Die Vorteile einer künstlichen Besamung liegen auf der Hand: die Hygiene ist größer, die Gefahr von Infektionen ist geringer und der Hengst kann die Stute nicht verletzen. Zudem kann das Sperma eines Hengstes aus jeder Ecke Deutschlands versendet werden, so dass die Stute nicht kilometerweit gefahren werden muss. Für den

Natursprung spricht, dass die Stute besser stimuliert wird und so unter Umständen besser aufnimmt.

Die Aufzucht

Bei der Wahl des richtigen Aufzuchtstalls ist die Wunschliste groß, und oft müssen Kompromisse eingegangen werden. Es sollte in der Nähe sein, riesengroße Weiden haben, weitere Stuten mit Fohlen bei Fuß beherbergen und dann noch bezahlbar sein. Wichtig ist, dass täglich jemand nach Stute und Fohlen schaut – gerade dann, wenn die Pferde Tag und Nacht draußen stehen. Nach rund sechs Monaten werden die Fohlen von den Müttern getrennt. Machen Sie sich zuvor über das Wie des Absetzens Gedanken: sollen Mutter und Fohlen getrennt werden und danach außer Hörweite voneinander sein? Im Falle eines Umzugs des Fohlens sollte die Zeit vor dem Absetzen bereits zum Verladen üben genutzt werden.

Die Ausbildung

Zeit ist Gold – das gilt auch für die Ausbildung. Wer seinem Fohlen rund drei Jahre beim Wachsen zugeschaut hat, sollte sich auch für seine Ausbildung zum Reitpferd viel Zeit nehmen. Oft lohnt es sich, den Youngster mit drei schon mal für einen Winter in den Stall zu holen um ihn an Sattel, Trense und das Longieren zu gewöhnen. Wer seinem Pferd anschließend noch eine Saison auf der Weide gönnt, wird oft mit einem nervenstarken, gesunden Pferd belohnt, dem die anschließende „Grundschule“ viel Freude bereitet.

KATHARINA KÖSTER



Sport & Show in Salzburg

Österreichs größte Pferdesportveranstaltung bietet in der Festspielstadt wieder volles Programm zur Weihnachtszeit. Vom 1. bis 4. Dezember locken bei der Pappas Amadeus Horse Indoors Pferdemesse Spring-, Dressur-, Voltigier-, Fahr- und Show, der Agility World Cup mit schnellem Sport für alle Hunde und in diesem Jahr erstmals Polo und Horseball. Dressur-Star Anky van Grunven wird kommen und im Showprogramm gibt es neben Pignon eine ausgefallene Nummer passend zum Nikolauswochenende – ein Spaß für die ganze Familie. www.amadeushorseindoors.at



1.-4. Dezember



Springpferde-Auktion in Goch

30. November

Holger Hetzel beobachtet das Training seiner Verkaufspferde

Gerade macht die Nachricht eines spektakulären Pferdekaufs die Runde: Ludger Beerbaum erwirbt die Stute Chiara. Unter dem Auktionsnamen Cortina wurde sie seinerzeit vierjährig auf der 3. Springpferdeauktion von Holger Hetzel versteigert. Nun ist es wieder soweit: Am 30. November lädt Hetzel zur 7. Springpferdeauktion nach Goch ein. Im diesjährigen Auktionslot sind mehr volljährige Pferde (vier- bis achtjährig) vorzufinden. „Damit können die neuen Reiter direkt im nationalen und internationalen Sport erfolgreich durchstarten“, so Hetzel. www.holger-hetzel.de

Viele Einsendungen, ein glücklicher Gewinner

Für die Aktion inRide diskutiert wurde fleißig gemailt. Die Gewinnerin des Ariat-Stiefels aus der Country-Kollektion ist Anna Evers aus Norderstedt.



Ihre Meinung zum Thema Weihnachtsgeschenke im Reitstall:

„Ich bin in der Regel im Stall nicht fürs allgemeine Geld sammeln zu Weihnachten. Es wird alles immer aufgebauscht, die Geschenke werden übertrieben groß und es entsteht eine Art Gruppenzwang. Hinzu kommt, dass man mit der Person eventuell nichts zu tun hat und nur aus Höflichkeit etwas dazu gibt, weil man angesprochen wurde. Wenn ich jemandem im Stall etwas schenken möchte, finde ich es persönlicher, diese Person alleine zu beschenken. Oft ist es auch so, dass der Geldbetrag nicht fest steht und jeder das gibt, was er für richtig hält – der eine 50 Cent, der andere 5 Euro. Das finde ich nicht gut. Allerdings gibt es kleine Ausnahmen: Wenn jemand ein Kind bekommen hat oder heiratet, und man einen „kleinen Kreis“ im Stall hat, der mit dieser Person wirklich zu tun hat, finde ich es gut, wenn nur der Kreis angesprochen wird und der Betrag feststeht und jeder das gleiche gibt, um eine „Kleinigkeit“ zu kaufen und nicht gleich das ganze Geschäft. Im Job und Firma sehe ich das übrigens genauso.“

VOM TRAUM, GUTES ZU TUN

Lisa Reichstein rettete ein Pferd aus schlechter Haltung und gewann über Jahre einen tollen Freund. Das ist die romantische Seite. Die andere Seite zeigt die Opfer, die ein Pferd mit so einer Vergangenheit verlangt.

Ramiro hatte sein elf-jähriges Leben unter tierschutzrelevanten Bedingungen in Belgien als Deckhengst in Ständerhaltung verbracht. Er wurde befreit, kastriert. Als **Lisa Reichstein** aus Aachen ihn vor sieben Jahren traf, war sein geschundener Körper mit offenen Stellen und Pilz überdeckt. Hinzu kamen Schnabelhufe und Mangelernährung. Er hatte bleibende Verknorpelungen am Unterhals, ließ sich nicht anfassen, nicht anbinden und stieg. Erst pflegte Lisa ihn, dann übernahm sie das Pferd ganz. Keine leichte Entscheidung: Sie war gerade fertig mit dem Abi, studierte, jobbte auf Messen. Lisas Eltern waren einverstanden mit dem Pferdekauf, wenn sie das Pferd unterhält, sagten aber Hilfe zu, wenn Unvorhergesehenes eintreten sollte.

Vertrauen aufbauen

Lisa ging mit Ramiro zu Freunden, die schon viele verkorkste Pferde wieder hinbekommen hatten. Hier lernte sie eine neue Art, mit Pferden umzugehen: konsequent und liebevoll, hier lernte sie auch die Doppellongearbeit. Mehrmals am Tag ging sie mit Labrador-Welpen und Pferd spazieren, brachte Möhren und Äpfel mit. Bald kam Ramiro angaloppiert, wieherte ihr zu. Lisa ritt den Araber ein. Er schliff sie an der Doppellonge über den Reitplatz, aber sie blieb ruhig und kon-

sequent. Es klappte. Sie konnte ihn gebisslos reiten. Doch ein paar Macken behielt Ramiro: Er nahm kein Gewicht hinten auf. Es stellt sich heraus, dass er hochgradig Arthrose, Spät, hatte. „Die Seitengänge wurden gut“, sagt Lisa. Versammelt angaloppieren hingegen war kaum möglich. „Er ist zwar ehrlich, aber nie richtig klar im Kopf, hatte keine Einstellung zur Arbeit“, erzählt Lisa über ihren gescheiterten Versuch, Ramiro dressurmäßig auszubilden. Das machte sie manchmal traurig, weil ihr Wallach doch ein tolles Leben hatte mit Paddockbox und eigenem Shetty als Gesellschaft, Weidegang, genug Auslauf. Im Gelände konnte Lisa sich auf Ramiro verlassen, da erschütterte ihn nichts.

Lisa und ihr Araber wurden ein gutes Team: Sie galoppierte mit ihrer Freundin gelassen über Stoppfelder, während die anderen Mitreiter vorneweg preschten. Ra-

miro fixierte sich auf Lisa: Der Schmied konnte anfangs nur kommen, wenn sie dabei war. „Das war anstrengend, aber es hat mich auch stolz gemacht“, sagt die 27-Jährige.

Lisa lebte mit Ramiro die Sehnsucht vieler Reiter aus. Manche Erinnerung brachte seine Psyche jedoch durcheinander. Einmal berührte ihn die Gerte einer Mitreiterin. Er stieg. Lisa erschrak, machte die Knie zu: Er fiel in sein altes Programm, stieg wieder. Anpacken mit Kreuz und Schenkeln ließ er sich sein Leben lang nicht. „Ich habe alle Klimke-DVDs. Aber es ist frustrierend, wenn man weiß, dass man ganz gut Dressur reiten könnte, das eigene Pferd dafür aber nicht geeignet ist.“ Der Spät ließ Ramiro immer wieder stolpern. Lisa passte ihre Reitweise an.

Im vergangenen Jahr, Ramiro war nun 18 Jahre alt, wurde es immer schlimmer. Er tauchte richtig ab, bis zu 15 Mal in einer halben Stunde. Ein

neues Röntgenbild zeigte hochgradigen Spät. Lisa entschied, dass ihr das Risiko zu groß wurde und wollte Ramiro nicht mehr reiten.

Glücklicher Rentner

„Er bleibt bei mir, geht auf die Wiese und wird weiter bei warmem Wetter, wenn die Arthrose nicht schmerzt, in der Führanlage oder im Schritt bewegt“, sagt Lisa. Für ihren reiterlichen Ehrgeiz hat sie jetzt ein sechsjähriges deutsches Reitpony, Pete. Nie etwas Böses erlebt, keine gesundheitlichen Einschränkungen. Und klar im Kopf, das war ein Hauptkriterium. Die Kosten hat Lisa im Griff. Die Boxen bei ihrem Freund, einem Tierarzt, in einer Reitanlage in Aachen-Würselen, bezahlt sie zwar, aber es ist egal, ob sie da ein oder zwei Pferde stehen hat. Daher ist das neue Pony Pete nicht so eine große finanzielle Belastung. Extrakosten für Ramiro fallen an für Zusatzfutter, Heu, im Sommer Gummibeschlag und viele Back-on-Track-Sachen.

Dankbar ist Lisa für den Urlaub am Meer mit Ramiro im vergangenen Herbst. „Das wollte ich immer mal machen“, sagt sie. Ramiro war toll, selbst Lenkdrachen und Kettcars konnten ihn nicht aus der Ruhe bringen. „Das war für uns beide das letzte Reitererlebnis. Ich werde es immer im Herzen tragen.“

JEANNETTE ARETZ



Zwei, die sich gesucht und gefunden haben: Lisa Reichstein mit Ramiro (oben). Ein Bild als glückliche Erinnerung vom Ausritt mit Shetty Micky am Meer (rechts). Lisas Fazit: „Den Versuch war es wert, ein Problempferd zu retten.“



Ein gepeinigtes Pferd zu retten, ist edel. Von diesem Pferd zu erwarten, dass es aus Dankbarkeit eine 10 für versammelten Trab schenkt, ist dumm.

Fotos: Thomas Rubel

KOSTENFALLE

Organisationen wie der Verein **Kölner Schutzhof für Pferde** bekommen monatlich 20 bis 30 Anfragen, ob sie Pferde aufnehmen können. Leiterin **Ruth Machalet**: „Pferde retten heißt Pferde zu hohen Kosten ankaufen.“ Dabei besteht in Deutschland großer Handlungsbedarf, was den Tierschutz von Pferden angeht. **Diana Plange**, Amtstierärztin und Vorstandsmitglied der **Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz**: „Ich kenne Schulbetriebe, die in solch grauenvollem Zustand sind, dass sie geschlossen gehören.“ Aber, so Plange, „viele Kollegen scheuen sich, Pferde zu beschlagnahmen, weil sie bei einem Prozess durch eigene Rechtsämter vertreten werden, die sich sonst mit Baurecht oder Sozialrecht beschäftigen und nicht mit Tierschutz.“

STARS DER SHOW

Was macht das Camarguepferd so besonders? Was unterscheidet es von anderen Rassen?

Für mich stehen die Robustheit und die Vielseitigkeit im Vordergrund. In Südfrankreich werden Camarguepferde immer noch zum Stiere hüten gezüchtet, in Deutschland werden sie als talentierte Freizeitpferde eingesetzt zum Beispiel in Dressur, Zirkus (Zirkuslektionen), Geländeeritte mit Naturhindernissen. Das Camarguepferd ist gelehrt, ausgeglichen und intelligent. Hat es einmal Vertrauen zu seiner Bezugsperson gefasst, geht es mit ihr durch dick und dünn.

Wir kennen die Camarguepferde aus den APASSIONATA-Shows als freilaufende Herdentiere. Werden die Pferde in ihrer Heimat auch geritten?

Sicher. In Südfrankreich sind sie unersetzliche Helfer bei der Stierarbeit in sumpfig-unwegsamen Gelände.

Wie bist du zu den Camarguepferden gekommen?

Mein Vater hat sie vor 40 Jahren beim Sommerurlaub in Südfrankreich schätzen und lieben gelernt. Reinrassige Camarguepferde waren damals vom Aussterben bedroht. Er hat drei Stuten und seinen ersten Hengst importiert. Auf diesen Pferden gründet unsere Zucht, um die ich mich auch seit 25 Jahren intensiv kümmere. Wir haben immer darauf geachtet, durch neue Hengste frisches Blut in die Linie zu bekommen und uns am Zuchtziel der Camargue zu orientieren.

Welchen Reitern würdest du ein Camarguepferd empfehlen?

Es eignet sich hervorragend

für naturverbundene Reiter, die nicht unbedingt ehrgeizige Turnierambitionen haben. Besonders Wanderreiter werden sehr viel Spaß mit dieser Rasse haben. Die Freude an der Zusammenarbeit mit dem Pferd sollte im Vordergrund stehen. **Wie suchst du die Pferde aus, die bei APASSIONATA mitmachen?**

Ich nehme die Stuten mit, die mir am meisten vertrauen und denen ich am meisten vertraue, den ungewohnten Anforderungen gewachsen zu sein.

Wir haben die süßen Fohlen kennengelernt: Wieso sind die braun und nicht weiß?

Die Fohlen aller Schimmel werden farbig (fuchsfarben, braun, schwarz) geboren und „ergrauen“ schnell – im 5. oder 6. Lebensjahr sind sie dann weiß.

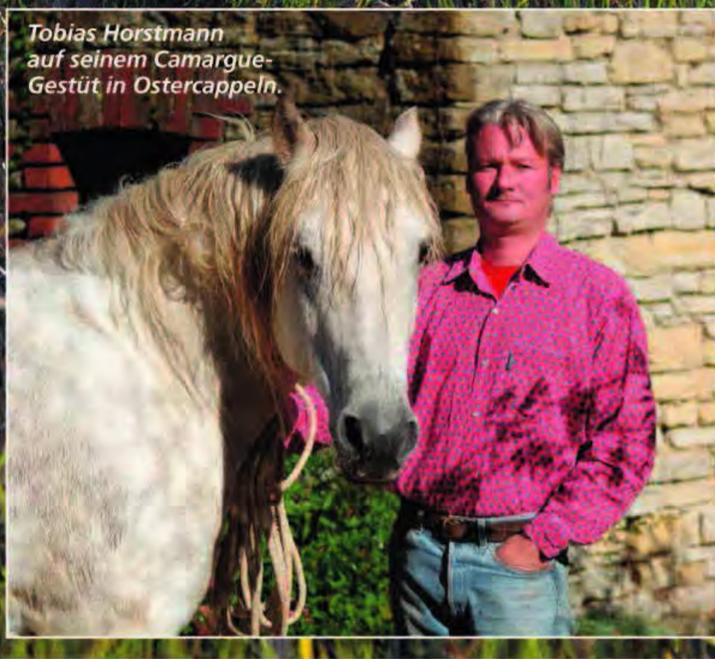
Bekommen reinrassige Camarguepferde besondere Namen?

Jeder Jahrgang erhält den gleichen Anfangsbuchstaben im Alphabet fortschreitend. Die Fohlen aus dem letzten Jahr haben ein „A“, diesjährige ein „B“ – alle in Französisch/Provenzalisch.

Welches war dein bis jetzt bedeutendstes Camarguepferd?

Als ich 14 Jahre war, wurde einer unserer Nachwuchshengste gekört. Nach bestandener Prüfung hat mein Vater ihn mir geschenkt. Janot war 20 Jahre mein treuer Freund, mit dem ich viele Showauftritte und Geländeeritte unternahm. Aber auch die Wallache, die ich bei APASSIONATA-Shows geritten habe, waren für mich durch ihre Unerschrockenheit und Gelassenheit etwas ganz Besonderes – unersetzbare Helfer.

Bei der neuen APASSIONATA-Tournee „Gemeinsam bis ans Ende der Welt“ spielt Tobias Horstmann eine wichtige Rolle. Er betreibt ein Camargue-Gestüt in der Nähe von Ostercappeln im Osnabrücker Land.

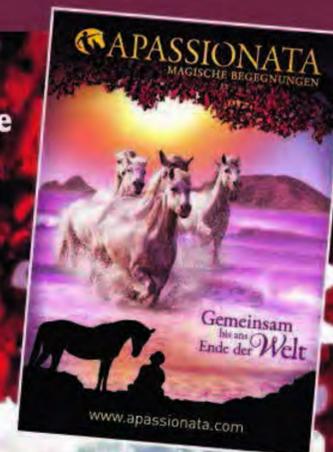


Tobias Horstmann auf seinem Camargue-Gestüt in Ostercappeln.

Die Camargue-Pferde leben im Süden Frankreichs, in der Camargue, einer Landschaft aus Sumpf und Sandsteppe am Mittelmeer. Relativ klein, jedoch ungemein zäh und anspruchslos, schnell und wendig werden sie auch heute noch zum Hüten der Kampfstiere eingesetzt.



Sichern Sie sich und Ihrer Familie die schönsten Plätze unter www.apassionata.com. Hier finden Sie auch alle Tournee-Termine



Auf dem Camargue-Gestüt von Tobias Horstmann grasen fünf Stuten mit ihren Fohlen – das Kleinste ist gerade mal eine Woche alt. „In der Herde in freier Natur fühlen sie sich ausgesprochen wohl“, erzählt Tobias. „Die Pferde sind extrem ausgeglichen und genügsam.“ Insgesamt hat Tobias Horstmann über 40 Pferde auf seinem Gestüt.



Erleben Sie Tobias Horstmann live: Drei Stuten und drei Fohlen gehen ab November 2011 mit auf APASSIONATA-Tournee.

ZAHLEN & FAKTEN

Die längsten Beine der Welt



114 cm

Rekordverdächtig: Mit 1,14 m sind die Beine von **Jennifer Hof**, Model, Reiterin und neuerdings Reitstallbesitzerin, sogar noch 2 cm länger als die von **Nadja Auermann**, die laut der Internet-Enzyklopädie *Wikipedia* als Rekordhalterin im Guinness-Buch der Rekorde steht. Das Porträt von Jennifer ab Seite 8.

500.000

Horst Stern
So verdient man sich die Sporen



Das Buch von **Horst Stern** wurde über 500.000 Mal verkauft. Unser Reiz-Thema „Sporen“ ab Seite 22.



Danedream avancierte im über 2400 Meter langen „Arc“ zu einem der besten Rennpferde der Welt. 2:24,49 Minuten benötigte die Stute für die Strecke. (Foto von Marc Rühl aus „Legenden des Sports“ vom Warendorfer Rennverein).

2,3 Mio.

Traumferd: Die deutsche Vollblutstute Danedream gewann mit Jockey **Andreasch Starke** in einem grandiosen Lauf den *Prix de l'Arc de Triomphe* in Paris in der schnellsten je gelaufenen Zeit. Allein mit diesem Sieg brachte Danedream ihrem Besitzer **Helmut Volz** rund 2,3 Millionen Euro Preisgeld ein. Volz hatte die Stute 2010 von ihrem Züchter **Gregor Baum** für ganze 9.000 Euro erworben – nachdem sie zuvor auf der Auktion in Baden-Baden keinen Käufer fand.



Kalte Schulter

Unterschriften

900.000



Der Hammer: In Verden brachte der dreijährige gekörte Prämiengest und Bundeschampion Lemmoyi's Nicket 900.000 Euro – das beste Ergebnis der hannoverschen Reitpferdeauktionsgeschichte.

35.000

Der Heißbrand ließ **Ilse Aigner** kalt: Als ihr Vertreter der Deutschen Pferdezucht, angeführt von **Breido Graf zu Rantzau** und Doppelolympiasieger **Hinrich Romeike**, über 35.000 Unterschriften für den Erhalt der sichtbaren Kennzeichnung von Pferden übergaben, ließ die Ministerin der Delegation nicht einmal Zeit zum Platznehmen. „Persönlich habe ich aber nichts gegen einen Schenkelbrand“, so Ilse Aigner. Und Tschüss.

98x65 cm



XXL: Der Panoramakalender 2012 von **Gabriele Boiselle** misst 98 x 65 cm. Sie können ihn mit **inRide** gewinnen (siehe Seite 6) oder für 89 Euro kaufen. info@editionboiselle.de

Fotos Holger Schupp • Kosmos Verlag • T. Ernst • FN • Gabriele Boiselle



Und Entwurmung wird zum Kinderspiel

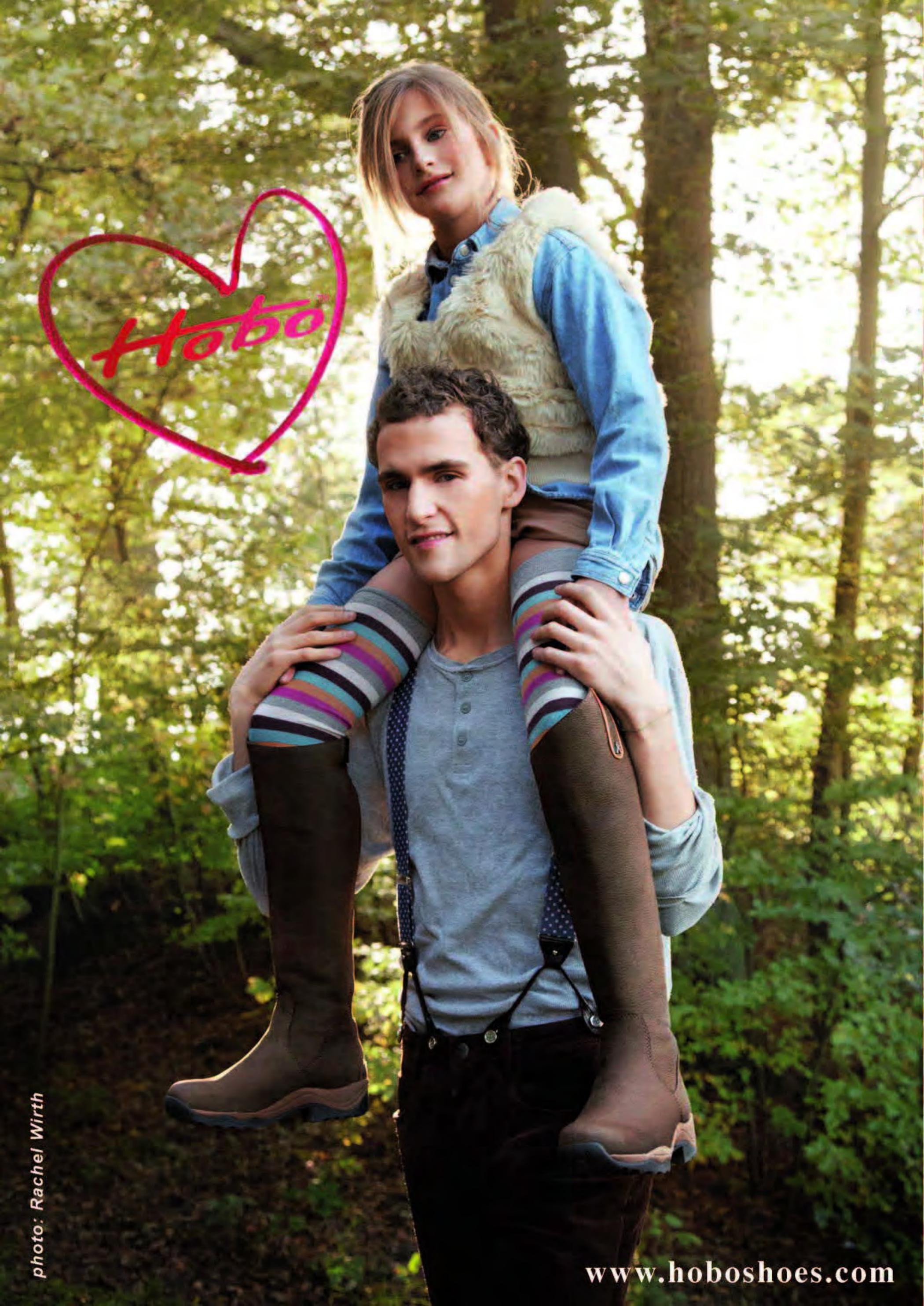


Schützen Sie Ihr Pferd mit Präparaten, die gegen alle wichtigen Magen-Darm-Parasiten wirken!

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach der informativen Broschüre zur Pferdeentwurmung „Die Irrtümer der Pferdeentwurmung“!

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Pfizer GmbH • Linkstraße 10 • 10785 Berlin
www.pfizer.de





Hobo

photo: Rachel Wirth

www.hoboshoes.com